



Dokumentation

Wissenschaft im Doppelpass

Freitag, 20.07.2018, 12:00 Uhr
Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
Gastgeber: Stadt Fürth

Premiumpartner

SIEMENS
Ingenuity for Life

KURZ 

uvex

Sponsoren

 Diakonie
Neuendettelsau

 SPVGG GREUTHER FÜRTH

Impressionen	5
12:00 Uhr: Plenum und Talkrunde	6
14:30 Uhr: Panels	7
Ausstellung der Hochschulen, Forschungsinstitute, Partner und Sponsoren	7
16:30 Uhr: Nachspielzeit, Beitrag zur Bewerbung als Kulturhauptstadt und Ratsempfang	9
Teilnehmende	10
Statistik	11
Liste der Teilnehmenden	13
Kommunikation und Werbung	17
Einladung nach Gruppen	18
Geografische Verteilung	18
Elektronische Voreinladung	19
Einladung	20
Faltblatt	21
Programm	22
Internetauftritt	23
Pressemappe	25
Sponsoren und Förderer	44
Premiumpartner	45
Sponsoren	46
Lokale Partner	46
Medien	47
Pressespiegel	48
Vorberichte Print	49
Nachberichte Print	56
Vorberichte online	61
Nachberichte online	72
Evaluation	81
Kontakt	92

Bisherige Wissenschaftstage:

Wissenschaftstag 2007 in Nürnberg:	„Vernetztes Wissen“
Wissenschaftstag 2008 in Bayreuth:	„Zwischen Campus und Markt“
Wissenschaftstag 2009 in Amberg:	„Grenzenlos wissen“
Wissenschaftstag 2010 in Bamberg:	„Alles für den Menschen“
Wissenschaftstag 2011 in Ansbach:	„Mensch – Natur – Technik“
Wissenschaftstag 2012 in Erlangen:	„Stadt der Zukunft – Zukunft der Regionen“
Wissenschaftstag 2013 in Coburg:	„Das Ganze im Blick“
Wissenschaftstag 2014 in Nürnberg:	„hochschule PLUS – Mehrwert für Regionen“
Wissenschaftstag 2015 in Hof:	„Wissenstransfer. regional – national – international“
Wissenschaftstag 2016 in Bayreuth:	„Innovationsfaktor Hochschule“
Wissenschaftstag 2017 in Bamberg:	„Europa im Wandel“
Wissenschaftstag 2018 in Fürth:	„Wissenschaft im Doppelpass“

Impressionen

Ab 12:00 Uhr: Anpfiff und Talkrunde

Ab 14:30 Uhr: Fachpanels zu den Themen Neue Materialien, Gesundheit, Fair Play, Sportmanagement, Ausstellung der Hochschulen, Forschungsinstitute, Partner und Sponsoren

Ab 16:30 Uhr: Nachspielzeit, Beitrag zur Bewerbung als Kulturhauptstadt und Ratsempfang



Foto: Udo Dreier/kulturidee

Gruppenbild bei der Eröffnung des Wissenschaftstags 2018 in Fürth

stehend (v.l.n.r.):

Dr. Christa Ständecker (Geschäftsführerin der Europäische Metropolregion Nürnberg), Prof. Dr. Andrea Klug (Präsidentin der Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden), MdB Marlene Mortler, Franz Stahl (Stellvertretender Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg und Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth), Landrat Matthias Diebl (Landrat des Landkreises Fürth), Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger (Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), MdL Horst Arnold, MdL Stefan Schuster, MdB Christian Schmidt, MdL Verena Osgyan, Harald Leupold (Vize-Präsident der IHK Mittelfranken), Heinz Brenner (Mitglied im Wirtschaftsvorsitz der Metropolregion Nürnberg und Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg), Dr. Ingo Friedrich (Präsident der Wilhelm Löhe Hochschule), Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst (Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg), MdB Britta Katharina Dassler, Dr. Thomas Bauer (Regierungspräsident von Mittelfranken);

untere Reihe (v. l. n. r.):

Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert (Fachlicher Sprecher des Forum Wissenschaft und Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Dr. Thomas Jung (Oberbürgermeister der Stadt Fürth), Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle, Horst Müller (Geschäftsführer des Forum Wissenschaft und Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth), Landrat Gerhard Wägemann (Politischer Sprecher des Forum Wissenschaft und Landrat des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen).

12:00 Uhr: Plenum und Talkrunde



Zu Beginn erfolgte der Anpfiff des 12. Wissenschaftstags durch Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung.



Die neue Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Marion Kiechle, war für ein Grußwort in die Kleeblattstadt gekommen.



Die Talkrunde (v.l.n.r.): Josef Ferstl, Ski-Rennläufer; Karlheinz „Charly“ Waibel, Skisport-Bundestrainer Wissenschaft und Kommunikation; Prof. Dr. Ralf Sygusch, Leiter Lehrstuhl für Bildung im Sport der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; Klaus Kastan, ehem. Sportchef BR und Leiter von unter3; Kathrin Lehmann, Geschäftsführerin SPORTBUSINESS Campus und Akademische Leitung Kleeblatt Campus Fürth sowie ehem. Schweizer Nationalspielerin im Fußball und Eishockey; Florian Schmidt-Sommerfeld, Moderation.



Bei herrlichem Wetter bot das Stadion der Spielvereinigung Greuther Fürth ausreichend Platz für die über 900 Gäste.



Das Publikum auf der Haupttribüne während der Talkrunde.



Die Haupttribüne war auch für die Wissenschaftsministerin ein ungewöhnliches Auditorium.

14:30 Uhr: Panels



Das Panel „Mensch – Material – Sport“ beleuchtete Materialien für den Menschen aus unterschiedlichen Blickwinkeln.



Dem stark nachgefragten Panel „Gesundheit gestalten – Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft“ stand die Haupttribüne mit einer eigens vorgebauten Bühne zur Verfügung.



Passend zum Geburtsort von Ludwig Erhard fragte das Panel „Fair Play in der globalisierten Welt“ nach der Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft.



Im Panel „Sportmanagement in Bewegung – Alles neu!?“ ging es zum Beispiel um innovative Formen des Marketings im Profisportbereich.

Ausstellung der Hochschulen, Forschungsinstitute, Partner und Sponsoren



Prominent in Szene gesetzt: Das Willkommensbanner nennt Sponsoren, Förderer und Werbepartner.



Besucherinnen und Besucher informieren sich an den Ständen der Sponsoren und in der Ausstellung der wissenschaftlichen Einrichtungen der Europäischen Metropolregion Nürnberg.



Als erste Europäische Fairtrade Metropolregion wirbt die Metropolregion Nürnberg mit fairen Bällen und der populären „Platz für“- Kampagne.



Der Informationsstand des Career Service der FAU Erlangen-Nürnberg.



Der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien informiert die Gäste vertiefend zum „Fair Play“-Panel.



Ein kleiner Ausschnitt der Ausstellung zeigt die Vielfalt der wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region.



Die großzügigen Räumlichkeiten boten Interessierten ein umfangreiches Informationsangebot und genügend Raum für fachlichen Austausch.

16:30 Uhr: Nachspielzeit, Beitrag zur Bewerbung als Kulturhauptstadt und Ratsempfang



Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg und Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg, stellte in der Nachspielzeit den fairen Fußball vor, bei dem auf faire Produktionsbedingungen geachtet wird.



Das Forum Wissenschaft geschlossen mit dem Ratsvorsitzenden Andreas Starke: Der politische Sprecher Landrat Gerhard Wägemann mit Geschäftsführer Horst Müller, Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth, und dem fachlichen Sprecher Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert, Präsident der Universität Bamberg (v.l.n.r.).



Kurz vor der Staffelstabübergabe an Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der OTH Amberg-Weiden, wird für den nächsten Wissenschaftstag 2019 in Weiden „eingewechselt“.



OTH-Präsidentin Prof. Dr. Andrea Klug und Kurt Seggewiß, Oberbürgermeister der Stadt Weiden, freuen sich, dass sie den Staffelstab für den Wissenschaftstag 2019 in Weiden erhalten haben.



Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly wirbt zusammen mit dem Leiter des Bewerbungsbüros Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner für die Bewerbung der Stadt Nürnberg und damit der gesamten Metropolregion als Kulturhauptstadt Europas 2025.



Die digital-musikalische Performance Win-Win von Sebastian Trump und Prof. Rainer Kotzian, Hochschule für Musik/LEONARDO-Zentrum für Kreativität und Innovation, setzten sich spielerisch mit den Themen des Wissenschaftstags auseinander.

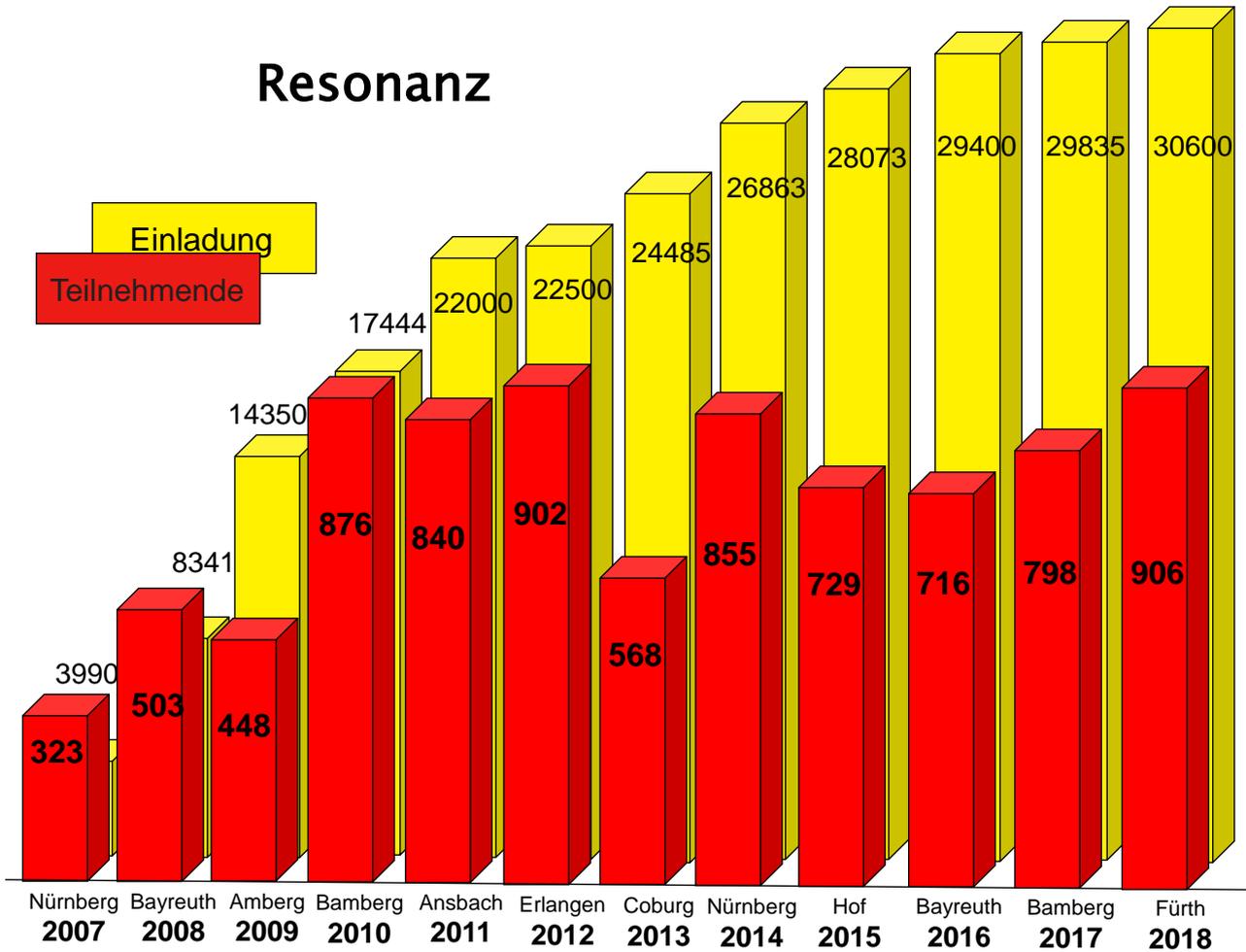
Teilnehmende

Statistik
Liste der Teilnehmenden

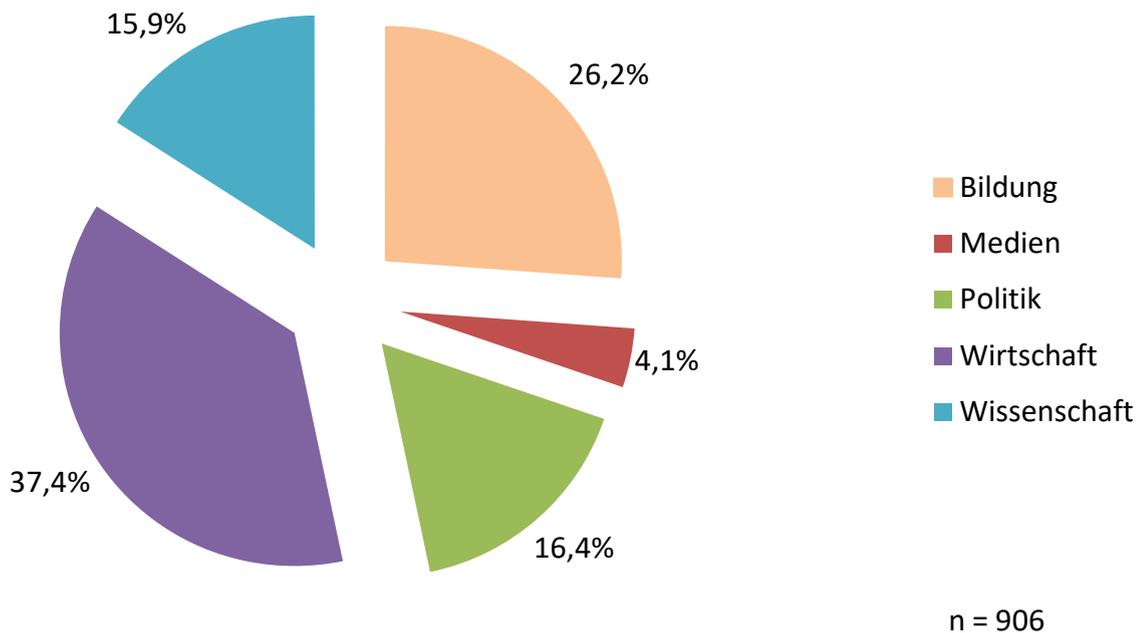


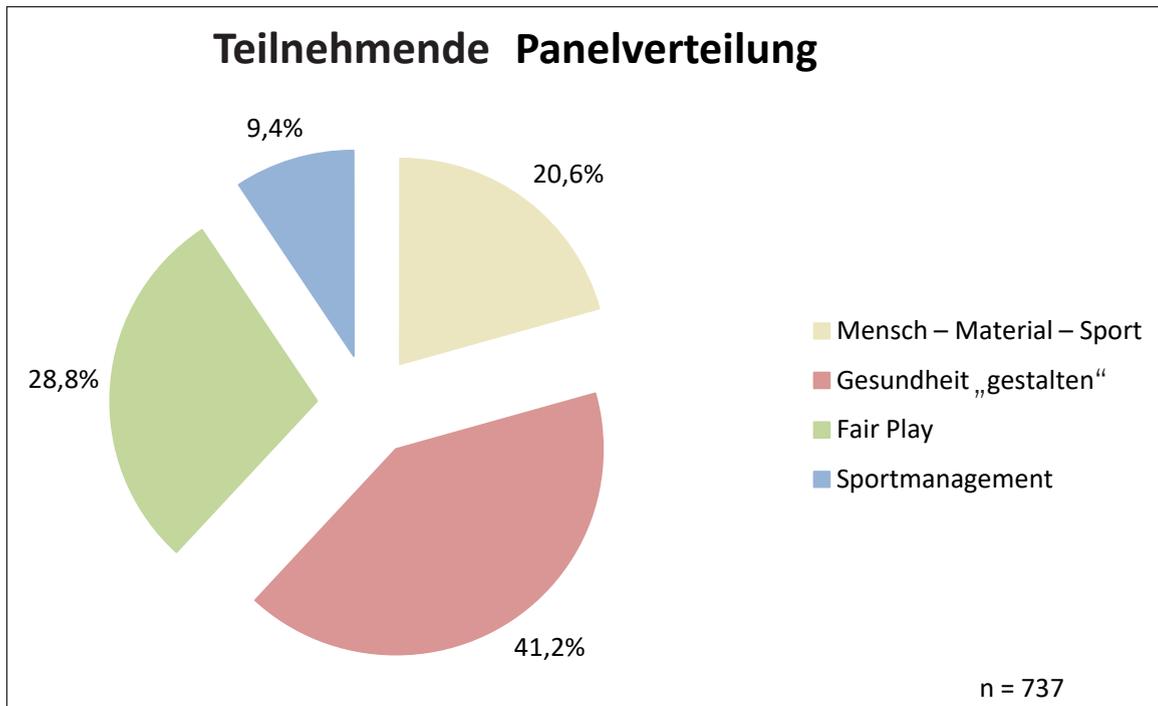
Statistik

Resonanz

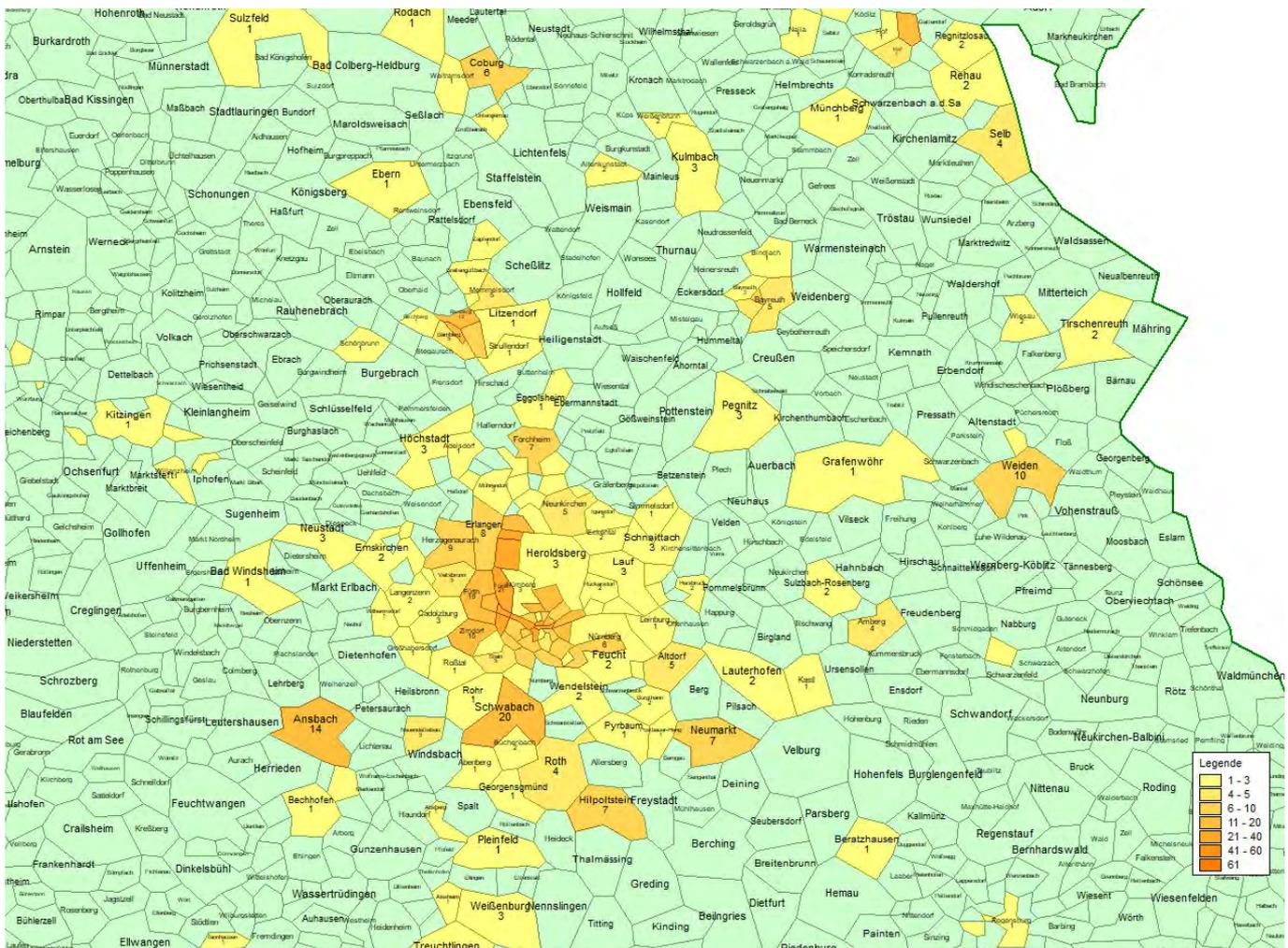


Teilnehmende nach Branchen





Herkunft geografisch



Liste der Teilnehmenden

Michael Adamczewski, Nürnberg • Jana Aechtner, Selb • Roland Aechtner, Obermichelbach • Christoph Albrecht, Ansbach • Johannes Alefeld, Fürth • Patrick Alexie, Nürnberg • Inge Alzner, Fürth • Bernd Ammon, Nürnberg • Prof. Dr. Reiner Anselstetter, Altdorf • Ingrid Anzer, Nürnberg • Dr. Elisabeth Appel-Kummer, Schwabach • Martin Appoldt, Fürth • Ingrid Arlt, Nürnberg • Horst Arnold, MdL, Fürth • Doris Aschmann, Erlangen • Tobias Auberger, Bayreuth • Tobias C. Auer, Fürth • Ulrich Aumann, Coburg • Dr. Ursula Baars, Erlangen • Agnes Bach, Fürth • Artur Bachmann, Nürnberg • Joanna Bacik, Zirndorf • Mathias Bader, Nürnberg • Daniela Balda, Fürth • Nadine Ballenberger, Nürnberg • Helga Balletta, Fürth • Klaus Balling, Gundelsheim • Gerhard Bär, Nürnberg • Dr. Dina Barbian, Nürnberg • Mathias Bartel, Nürnberg • Pastor Mathias Barthel, Stein • Konrad Bartmann, Stulln • Erich Bartsch, Schwabach • Markus Bassenhorst, Erlangen • Dr. Gerd Bauer, Nürnberg • Helmut Bauer, Pegnitz • Josef Bauer, Neumarkt • Dr. Thomas Bauer, Ansbach • Tommy Bauer, Bamberg • Waltraud Bauer, Nürnberg • Dr. Martin Bauer-Stiasny, Nürnberg • Steffen Bauersachs, Nürnberg • Dr. Lutz Baumann, Cadolzburg • Stefan Beck, Nürnberg • Walter Beck, Bechhofen-Königshofen • Benedicta Becker-Balling, Gundelsheim • Elisabeth Beer, Nürnberg • Dr. Petra Beermann, Bayreuth • Ingrid Beger, Erlangen • Thomas Beger, Erlangen • Benjamin Beinhardt, Fürth • Elisabeth Beiter, Bamberg • Ellen Bencker, Bamberg • Jörg Bencker, Bamberg • Christa Berger, Nürnberg • Rainer Berger, Nürnberg • Christine Beringer, Fürth • Dominik Bertram, Erlangen • Jürgen Besser, Fürth • Dr. Uwe Betz, Nürnberg • Konrad Beugel, Erlangen • Claus Beyerlein, Hof • Blerina Bezhani, Langenzenn • Prof. Dr. Thomas Bezold, Künzelsau • Thorsten Biermann, Herzogenaurach • Prof. Dr. Klaus Georg Binder, München • Bernd Birchner, Nürnberg • Manfred Bisch, Nürnberg • Diethart Bischof, Fürth • Nadine Bischoff, Zirndorf • Daniel Bitterwolf, Münchberg • Andreas Bitto, Nürnberg • Peter Blätterlein, Nürnberg • Leonhard Blenk, Fürth • Adolf-W. Bloß, Nürnberg • Dr. Clemens Bloß, Fürth • Eva-Maria Bochenek, Memmelsdorf • Gert Böhm, Rehau • Hans-Jürgen Bohnhorst, Eckental • Martin Böller, Erlangen • Nadja Bonarius, Bonn • Stefan Borst, Fürth • Michael Boßecker, Untersiemau • Jürgen Brand, Nürnberg • Dr. Torsten Brandmüller, Fürth • Markus Braun, Fürth • Wolfgang Braun, Nürnberg • Herbert G. Brauner, Bamberg • Florian Braunreuther, Fürth • Udo Brehm, Nürnberg • Heinz Brenner, Erlangen • Helmut Bresler, Erlangen • Andreas Brettreich, Nürnberg • Dorothee Brommer, Nürnberg • Walter Brosig, Fürth • Sabine Broßmann, Schwabach • Tim Broßmann, Schwabach • Andrea Brunner, Köln • Andreas Brunner, Breitengüßbach • Klaus Brunner, Fürth • Christiane Buchner, Nürnberg • Anastasia Buglov, Forchheim • Dieter Bunsen, Aschheim • Karlheinz Büscher, Nürnberg • Janine Busse, Fürth • Elke Büttner, Nürnberg • Baltasar Cevc, Erlangen • Prof. Dr. Silke Christiansen, Erlangen • Nadine Chrobok-Pensky, Nürnberg • Dr. Detlef Classe, Nürnberg • Inge Claus, Möhrendorf • Pascal Clautour, Nürnberg • Erwin Cornelius, Rückersdorf • Dr. Robert Couronné, Nürnberg • Jasmin Cyrnik, Bamberg • Robin Cyrnik, Memmelsdorf • Sven Czypperreck, Erlangen • Titus Czyz, Höchstadt • Martin Dalheimer, Hilpoltstein • Britta Katharina Dassler, MdB, Herzogenaurach • Dr. Irma de Melo-Reiners, Erlangen • Nico Degenkolb, Nürnberg • Andreas Demmig, Emskirchen • Hannes Dennerlein, Nürnberg • Eric Deyerler, Schwabach • Matthias Dießl, Zirndorf • Franz Dietz, Regensburg • Robert Dietz, Nürnberg • Thoralf Dietz, Erlangen • Peter Dippold, Nürnberg • Volker Dittrich, Zapfendorf • Artem Dmitriev, Fürth • Sabine Döhla, Selb • Christof Dohnke, Fürth • Heidemarie Dorn-Trautner, Nürnberg • Carina Dorsch, Nürnberg • Udo Dreier, Zirndorf • Verena Dreier, Zirndorf • Holger Dreiseitl, Berlin • Christian Dreß, Hof • Gerhard Dreß, Hof • Marion Dreß, Hof • Michael Dreß, Hof • Thomas Dreykorn, Fürth • Prof. Dr. Dietmar Drummer, Erlangen • Burkhard Dümler, Herzogenaurach • Thomas Duy, Markt Einersheim • Ernst Ebert, Nürnberg • Frank Ebert, Bayreuth • Dr. Bernhard Ebnet, München • Dr. Wolfgang Eckstein, Wiesau • Manfred Egner, Memmelsdorf • Hans-Jürgen Eichinger • Karin Eisgruber, Nürnberg • Michael Endres, Neumarkt i.d.OPf. • Prof. Dr. Rainer Engelbrecht, Nürnberg • Jens Engelhardt, Coburg • Johann Engelmann, Fürth • Christina Engl, Zirndorf • Werner Erdmann, Fürth • Johanna Erlbacher, Bayreuth • Dr. Matthias Etzel, München • Daniel Faisst, Erlangen • Wolfgang Feldner, Treuchtlingen • Josef Ferstl, Hammer-Siegsdorf • Dr. Harald Fichtner, Hof • Angelika Filz-Gumbmann, Oberasbach • Prof. Dr. Rainer Fink, Erlangen • Dirk Firnges, Fürth • Cristian Camilo Fischer, Bamberg • Heinz-Peter Fischer, Bamberg • Manfred Fischer, Puschendorf • Thomas Fischer, Nürnberg • Wolfgang Fischer, Leinburg • Elvira Fischer-Zvizdic, Puschendorf • Alexander Fix-Reinfelder, Fürth • Ute Fleckenstein, Erlangen • Peter Fleischmann, Grafenwöhr • Susanne Förster, Nürnberg • Hans-Joachim Fösch, München • Annette Folkendt, Fürth • Maria Fontana-Eberle, Fürth • Manuela Forster, Nürnberg • Zdenka Forsterova, Weiden i.d.OPf. • Michael Fowinkel, Nürnberg • Dr. Fabian Franke, Bamberg • Roman Franke, Möhrendorf • Christian Frederking, Nürnberg • Ruth Freese, Nürnberg • Florian Friedrich, Hof/Saale • Dr. Ingo Friedrich, MdEP a.D., Fürth • Ronald Friedrich, Coburg • Eva Fröhlich, Ansbach • Franziska Frosch, Nürnberg • Barbara Fuchs, Fürth • Heike Fuchs, Hof • Manuela Fuckerer, Stein • Manuela Füller, Neuendettelsau • Ralf Gabriel, Nürnberg • Karin Gebhardt, Fürth • Ralf Gebhardt, Fürth • Annika Gehring, Weißenbrunn • Thomas Gehring, Weißenbrunn • Berthold Geiger, Nürnberg • Katharina Geim, Ansbach • Walter Geißler, Nürnberg • Richard Gelenius, Schwabach • Charlotte Gemmel, Nürnberg • Friedrich-Martin Gemmel, Nürnberg • Carmen Gerber, Nürnberg • Wolfgang Gerber, Nürnberg • Reinhard Giegold, Hof • Walter Gieler, Zirndorf • Heike Giering, Fürth • Carm en Gilles, Nürnberg • Lisa Glasgow-Schicha, Duisburg • Reinhardt Glauber, Pinzberg • Andreas Gmeiner, Nürnberg • Rolf Gnatzy, Altenkunstadt • Horst Göbbel, Nürnberg • Linda Göbl, Fürth • Raimund Gofferjé, Nürnberg • Manfred Göhring, Feucht • Gerhard Gollner, Bayreuth • Marianne H. Göltl-Schuberth, Baiersdorf • Michael Gonschor, Nürnberg • Gabriele Göring, Altenkunstadt • Cordula Gotschy, Erlangen • Michael Gottschalk, Neumarkt i.d.OPf. • Christian Gottschall, Nürnberg • Monika Gottwald, Fürth • Monique Grabe, Bad Salzungen • Markus Graßer, Würzburg • Dr. Bernhard Grill, Erlangen • Birgit Grund, Ansbach • Yvonne

Grünewald, Nürnberg • Christian Grunow, Bad Rodach • Mareike Grytz, Nürnberg • Ferial Guemedji, Nürnberg • Gerhard Güllich, Hilpoltstein • Karin Günthner, Nürnberg • Markus Gutmann, Nürnberg • Petra L. Guttenberger, MdL, Fürth • Heike Haack, Nürnberg • Reimund Haack, Nürnberg • Marika Haag, Nürnberg • Lena Haas, Bayreuth • Marlene Haas, Weiden i.d.OPf. • Manfred Haase, Tannhausen • Jürgen Haasler, Nürnberg • Anne-Christine Habel, Hof • Peter M. Hache, Nürnberg • Markus Hack, Nürnberg • Dr. German Hacker, Herzogenaurach • Irene Haffa, Nürnberg • Georg Hagen, Nürnberg • Peter Hagenmaier, Hilpoltstein • Horst Haimerl • Maria Haimerl • Anna-Lena Halm, Nürnberg • Matthias Hanika, Nürnberg • Dagmar Hanke, Bayreuth • Prof. Dr. Randolf Hanke, Saarbrücken • Dr. Roland Martin Hanke, Fürth • Bert-Joachim Hanusch, Altdorf • Rainer Hardt, Erlangen • Heike Häring, Absberg • Wolf-Dieter Harrer, Nürnberg • Prof. Dr. Tobias Haupt, Ismaning • Wolfgang Hecht, Wiesau • Carolin Heelein, Nürnberg • Monika Hegner, Nürnberg • Prof. Dr. Heinz Heidemann, Nürnberg • Joseph Heiling, Abenberg • Gregor Heilmaier, Nürnberg • Albrecht Heimberg, Pegnitz • Niels Heindel, Nürnberg • Elke Heinemann, Fürth • Prof. Dr. Elmar Heinemann, Schmalkalden • Rita Heinemann, Nürnberg • Maik Heißer, Wendelstein • Gernot Heisig, Nürnberg • Gabriele Heller, Stein • Dietmar Helm, Fürth • Jürgen Hennemann, Ebern • Marina Herbst-Böhm, Coburg • Werner Herkert, Erlangen • Stephan Herrmann, Suhl • Stefan Hertel, Fürth • Dr. Peter Herzner, Pleinfeld • Raimund Heß, Neunkirchen am Brand • Renate Heß, Neunkirchen am Brand • Angelika Heuler, Nürnberg • Roswitha Hierl, Neumarkt • Franz Hilbert, Erlangen • Michael Hildner, Ansbach • Marion Höch, Nürnberg • Werner Höchstetter, Memmelsdorf • Janning Hoenen, Neuendettelsau • Bertram Höfer, Nürnberg • Sebastian Hoffmann, Schnaittach • Georg Höfler, Fürth • Peter Höfler, Nürnberg • Uwe Höfling, Fürth • Ann-Kathrin Hofmann, Burgthann • Benedikt Hofmann, Langensendelbach • Doris Hofmeister, Röttenbach • Helmut Hofmeister, Röttenbach • Annika Höft, Nürnberg • Pascale Höger, Erlangen • Dr. Nicole Höhn, Bamberg • Walter Höhn, Unterschleißheim • Tina Höller, Bamberg • Dr. Dieter Hölzl, Nürnberg • Frank Hoppe, Nürnberg • Hans W. Horn, Heroldsberg • Bernd Horndasch, Nürnberg • Prof. Dr. Joachim Hornegger, Erlangen • Rainer Hortolani, Neumarkt • Klaus Howind, Pyrbaum • Gerd Huber, Fürth • Hermann Hübner, Bayreuth • Sandra Hübner, Wendelstein • Jürgen Hübsch, Fürth • Volker Huntemann, Schwabach • Ingrid Hurler, Fürth • Doris Hutter, Nürnberg • Klaus Indefrey, Fürth • Markus Ingold, Erlangen • Markus Jäger, Nürnberg • Peter Jaensch, Fürth • Dr. Manfred Jahn, Obermichelbach • Walter Jahn, Adelsdorf • Stephan Janisch, Nürnberg • Alexander Janke, Nürnberg • Prof. Dr. Mirjam Jaquemoth, Weidenbach • Ryszard Jedynek, Nürnberg • Daniela Jeong, Bamberg • Bernd Jesussek, Fürth • Tina Johnscher, Nürnberg • Hartmut Joost, Bayreuth • Lucas Jubl, Nürnberg • Kurt G. Jugl, Zirndorf • Dr. Thomas Jung, Fürth • Christian Kägeler, Fürth • Johann Kalb, Bamberg • Heike Karg, Nürnberg • Dr. Stefan Kasperl, Fürth • Ulrich Kassing, Nürnberg • Klaus Kastan, München • Xuan Katheder, Nürnberg • Manfred Keck, Zirndorf • Manfred Kees, Bayreuth • Samed Can Keles • Jörg Kemnitzer, Erlangen • Leonhard Kemnitzer, Nürnberg • Oliver Kern, Neumarkt • Stephan Keßler, Heroldsberg • Thomas Kestler, Fürth • Thomas Kestler, Bamberg • Iris Kettel, Bayreuth • Norbert Kettlitz, Nürnberg • Prof. Dr. Marion Kiechle, München • Wolfgang Kierstein, Rückersdorf • Heidi Kilian-Gerber, Schwabach • Albrecht Kippes, Nürnberg • Prof. Dr. Hermann Kirchhöfer, Ansbach • Lisa Kirchner, Erlangen • Jürgen Kiroff, Fürth • Jochen Kirschenhofer, Nürnberg • Dr. Michael Kläver, Nürnberg • Anna-Katharina Klein, Nürnberg • Dr. Torsten Klie, Erlangen • Frank Klingenberg, Schwabach • Dorothea Klotz, Fürth • Prof. Dr. Andrea Klug, Amberg • Olaf Klumpp-Leonhardt, Nürnberg • Thomas Knabel, Nürnberg • Otto Dietrich Knapp, Fürth • Thomas Kneiße, Nürnberg • Helmut Knittel, Nürnberg • Ruth Knittel, Nürnberg • Prof. Dr. em. Karl Knobloch, Nürnberg • Prof. Dr. Roman Koch, Erlangen • Helga Koch-Zessin, Nürnberg • Amelie Kochel, Nürnberg • Thomas Kocher, Nürnberg • Harald Koerger, Herzogenaurach • Jürgen Kohl, Kulmbach • Prof. Dr. Erich Kohnhäuser, Beratzhausen • Christian Kolb, Fürth • Dr. Sabine König, Fürth • Wolfgang König, Fürth • Neil Körger, Bayreuth • Helmut Kormann, Bamberg • Ingrid Renate Korn, Fürth • Heinz Korndörfer, Fürth • Norbert Koschitz, Nürnberg • Prof. Rainer Kotzian, Nürnberg • Gerhard Kraft, Nürnberg • Thomas Kratzer, Fürth • Petra Kraus, Hilpoltstein • Bernd R. Krause, Fürth • Marlise Krause-Teichgräber, Nürnberg • Arthur Kreklau, Nürnberg • Honorarkonsul Dr. Gerhard Paul Krüger, Nürnberg • Jonas Krug, Nürnberg • Prof. Dr. Peter Krug, Nürnberg • Hermann Kucharski, Kastl • Alexander Kühl, Nürnberg • Andrea Kuhn, Nürnberg • Holger Kukla, Schnaittach • Olivia Kullmann, Erlangen • Konstantin Kummer, Nürnberg • Wolfgang Kummer, Erlangen • Jan Kurzidim, Fürth • Nicolas Lahovnik, Weiden i.d.OPf. • Maxine Laible, Neunkirchen • Judith Lampe, Nürnberg • Dr. Thomas Lampert, Feucht • Stefan Landgraf, Nürnberg • Ludwig Lang, Nürnberg • Ludwig Lang, Lauterhofen • Vera Lang, Lauterhofen • Claudine Lange, Pegnitz • Michael Langer, Schwabach • Dr. Thomas Lask, Fürth • Heidi Lau, Fürth • Andreas Laubsch, Bamberg • Herbert Lauer, Bamberg • Barbara Lauterbach, Nürnberg • Dr. Götz Lechner, Bamberg • Hans-Peter Lechner, Erlangen • Angelika Ledenko, Fürth • Kathrin Lehmann, München • Jörg Lehnberger, Veitsbronn • Christian Lehner, Nürnberg • Prof. Dr. Julia Lehner, Nürnberg • Pierre Leich, Nürnberg • Daniela Leitner, Kulmbach • Prof. Dr. Werner Leitner, Berlin • Nicole Lengenfelder, Fürth • Julia Lenhart, Weiden i.d.OPf. • Frank Leonhardt, Stein • Annika Leopold, Forchheim • Kai Lerch, Marktheidenfeld • Harald Leupold, Schnaittach • Marina Levitskaja, Nürnberg • Claudia Leykauf, Erlangen • Christine Liebel, Neuendettelsau • Anna-Theresa Lienhardt, Bayreuth • Christine Limbacher, Nürnberg • Dr. Angelika Limmer, Fürth • Hildegard Lindner, Erlangen • Gerhard Lipfert, Höchheim • Uwe Lippenberger, Nürnberg • Matthias Littig, Bayreuth • Dr. Nicole Litzel, Regensburg • Richard Loch, Schönbrunn • Günter Löffladt, Nürnberg • Monika Löffladt, Nürnberg • Gunnar Loibl, Fürth • Harald Losch, Berg • Michael Losch, Berg • Prof. Dr. Ralf Lösel, Nürnberg • Edwin Lotter, Erlangen • Markus M. Lötzsch, Nürnberg • Erika Maaß, Nürnberg • Prof. Dr. em. Siegfried Maaß, Nürnberg • Stefan Mächtlinger, Nürnberg • Michael Maderer,

Zirndorf • Renate Irena Phoenix Mahr, Memmelsdorf • Horst Mailer, Nürnberg • Jochen Malm, Fürth • Marina Malter, Nürnberg • Dr. Ulrich Maly, Nürnberg • Dr. Yvonne Mangelsdorf, Erlangen • Pankraz Männlein, Bamberg • Hans-Georg Manns, Nürnberg • Ivo Manns, Nürnberg • Jennifer Marek, Bamberg • Ingrid Martin, Bamberg • Johannes Martini, Bamberg • Wolf C.F. Maser, Nürnberg • Anna Matheis, Erlangen • Andrea Matt, Fürth • Rolf Maul, Nürnberg • Dr. Peer Henrik Medau, Coburg • Tanja Meerbrei, Eckental • Dr. Anne-Theresa Meier, Erlangen • Klaus Meier, Neustadt/Aisch • Markus Meinke, Regensburg • Paula Meissen, Baiersdorf • Hinrich Meister, Nürnberg • Stephan Meister, Nürnberg • Ralf Menikheim, Nürnberg • Reinhard Meringer, Hof • Brigitte Merk-Erbe, Bayreuth • Prof. Dr. Marion Merklein, Erlangen • Dr. Georg Metzger, Nürnberg • Berny Meyer, Igensdorf • Matthias Meyer, Nürnberg • Michael Meyer, Ansbach • Ute Meyer, Nürnberg • Dr. Michael Mihatsch, München • Walter Miller, Nürnberg • Prof. Dr. Wolfgang Minker, Ulm • Frank Minnich, Erlangen • Lothar Mittlehner, Nürnberg • Willi L. Mohr, Lauf a.d. Pegnitz • Ulrich Mohr, Nürnberg • Isabel Möhrle, Weidenbach • Wolfgang Möhrlein, Litzendorf • Klaus Möller, Fürth • Rainer Möller, Nürnberg • Gabriele Monatsberger, Winkelhaid • Ulrike Monatsberger, Winkelhaid • Susanne Morrell, Schwabach • Prof. Dr. Petra Morschheuser, Nürnberg • Marlene Mortler, MdB, Lauf • Michael Mosburger, Nürnberg • Jürgen Mottl, Nürnberg • Dietmar Motzer, Neuendettelsau • Stephan Mühlbauer, Simmelsdorf • Markus Mühle, Selb • Martin Mühle, Selb • Andrea Müller, Nürnberg • Bernd Müller, Fürth • Birgit Müller • Cornelia Müller, Fürth • Horst Müller, Fürth • Jochen Müller, Olching • Sebastian Müller, Nürnberg • Sebastian Müller, Fürth • Christl Mueller-Graf, Röthenbach a.d.P. • Dr. Maike Müller-Klier, Fürth • Robert M. Müller-Mateen, Nürnberg • Claudia Müller-Thierbach, Cadolzburg • Theresa Murke, Fürth • Susanne Nachtmann, Nürnberg • Martin Nadler, Nürnberg • Viktor Naumann, Forchheim • Dr. Henriette Neef, Bamberg • Veronika Nette, Burgthann • Markus Neubauer, Fürth • Andreas Neubig, Nürnberg • Hans Neumann, Hilpoltstein • Ludwig Neusinger, Nürnberg • Rolf Nietzer, Nürnberg • Alois Nitsche, Nürnberg • Reinhard Ulrich Nohl, Nürnberg • Judit Nothdurft, Röthenbach • Christian Nowak, Erlangen • Hans-Peter Nürnberg, Herzogenaurach • Dr. Willi Oberlander, Postbauer-Heng/OPf. • Gabriele Obser, Nürnberg • Christina Oertel, Weiden i.d.OPf. • Frank Oette, Nürnberg • Dieter Ofenhitzer, München • Wolfgang Olbrich, Nürnberg • Thomas Oppelt, Bamberg • Verena Osgyan, MdB, Nürnberg • Melanie Oßwald, Erlangen • Birgit Overesch, Georgensgmünd • Verena Palzer, Schwabach • Dr. Sven Pastowski, Herzogenaurach • Helmut Pech, Fürth • Hélène Pestel, Bonn • Günter Peter Petruschek, Ansbach • Dr. Robert Pfeffer, Erlangen • Dr. Matthias Pfeufer, Bamberg • Michael Pflügner, Nürnberg • Marcel Plechaty, Erlangen • Doreen Plonus, Höchststadt • Prof. Dr. Frank Pöhlau, Nürnberg • Barbara Poneleit, Igensdorf • Dr. Volker Poneleit, Igensdorf • Werner Pongratz, Nürnberg • Richard Popp, Kulmbach • Walter Porlein, Großhabersdorf • Dr. Nikolaus Poscharsky, Nürnberg • Karsten Pott, Erlangen • Michael Potyra, Erlangen • Dr. Michael Pragal, Nürnberg • Gabriele Prasser, Nürnberg • Johannes Prein, Nürnberg • Ludwig Preusch, Forchheim • Ludwig Primbs, Nürnberg • Frank Proksch, Fürth • Prof. Dr. Hans-Joachim Puch, Eggolsheim • Patricia Pulkert, Amberg • Ralph Pültz, Bayreuth • Dr. Edgar Quandt, Rehau • Marlene Quatro, Fürth • Dr. Udo Raab, Nürnberg • Rolf Rabenstein, Nürnberg • Bruno Raber, Buckenhof • Eva Raber, Buckenhof • Farroch Radjeh, Eibelsstadt • Ulla Radtke-Elefant, Fürth • Hans Raithel, Roth • Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine, Nürnberg • Amany Ramadan, Fürth • Armin Rapp, Fürth • Sabine Raschendorfer, Neunkirchen am Sand • Jochen Raschke, Nürnberg • Karl Rauch, Weiden i.d.OPf. • Dr. Marcus Rauch, Nürnberg • Anna-Lena Rebel, Nürnberg • Jana Regenfuss, Nürnberg • Franz Regler, Höchststadt • Anne Reimann, Erlangen • Prof. Dr. Hans-Achim Reimann, Ansbach • Hartwig Reimann, Schwabach • Prof. Dr. Erich R. Reinhardt, Erlangen • Stefan Reinmann, Nürnberg • Wolfgang Reisky, Bamberg • Maria Reiss, Roth • Karl Reyzl, Sulzbach-Rosenberg • Christina-Anna Riedel, Nürnberg • Prof. Dr. Florian Riedmüller, Nürnberg • Dr. Nico Riemann, Nürnberg • Elisabeth Ries, Nürnberg • Simone Rilke, Nürnberg • Gerhard Ringer, Fürth • Ulrike Ringlein, Schwabach • Ferdinand Rock, München • Agnes Röder, Nürnberg • Dr. Nina Röder, Nürnberg • Michael Rohrbach, Hof • Stefan Röhrer, Fürth • Honorarkonsul Gert Rohrseitz, Fürth • Reiner Roos, Esselbach • Dr. Andreas Rösch, Forchheim • Stefanie Rösch, Erlangen • Peter Rosner, Bamberg • Prof. em. Dr. Hans-Günther Roßbach, Bamberg • Daniela Roßberger, Nürnberg • Dr. Dieter Rossmeissl, Erlangen • Mareike Roth, Nürnberg • Dr. Sergej Rothau, Fürth • Andrea Rübenach, Fürth • Verena Rudert, Nürnberg • Michael Rudolph, Hof/Saale • Roswitha Ruidisch, Weiden • Peter Rumpel, Nürnberg • Prof. Dr. Godehard Ruppert, Bamberg • Jeanette Ruppert, Lauf • Karl-Heinz Saffer, Nürnberg • Oliver Saiz, Nürnberg • Prof. Dr. Manuel Sand, Treuchtlingen • Gabriele Säuberlich, Nürnberg • Joseph Sauer, Strullendorf • Melanie Saverimuthu, München • Dr. Claus W. Schäfer, Erlangen • Jenny Schäff, Nürnberg • Felix Schaffelhofer, Nürnberg • Klaus Schardt, Fürth • Silvia Scharff, Fürth • Sabine Schatt, Nürnberg • Dr. Renate Schäuble, Zirndorf • Hedi Scheffbuch, Nürnberg • Andreas Schein, Nürnberg • Hans-Joachim Scheler, Weitraamsdorf • Dr. Martin Schellenberger, Erlangen • Carola Scherbel, Schwabach • Robert Scherbel, Schwabach • Dr. Annette Scherer, Nürnberg • Max Schertel, Nürnberg • Prof. Dr. Christian Schicha, Erlangen • Dr. Alexius Stefan Schilcher, Schwaig • Gabriele Schilcher, Schwaig • Prof. Dr. Jan Schildmann, Halle (Saale) • Klaus-Jürgen Schiller, Nürnberg • Timo Schiller, Fürth • Dr. Helmut Schillinger, Fürth • Dr. Patricia Schläger-Zirlik, Nürnberg • Karl-Heinz Schlee, Nürnberg • Dr. Michael Schleinkofer, Bamberg • Dr. Elisabeth Schloeder, Künzelsau • Prof. Dr. Andreas Schmid, Bayreuth • Alexander Schmidt, Nürnberg • Christian Schmidt, MdB, Neustadt a.d. Aisch • Christiana Schmidt, Bamberg • Hansjörg Schmidt, Fürth • Harald Schmidt, Nürnberg • Honorarkonsul Hans-Peter Schmidt, Nürnberg • Monika Schmidt, Erlangen • Moritz Schmidt, Erlangen • Nadja Schmidt, Uttenreuth • Norman Schmidt, Nürnberg • Rebekka Schmidt, Nürnberg • Sebastian-Manuel Schmidt, Erlangen • Anja Schmidt-Fink, Nürnberg • Florian Schmidt-Sommerfeld, München • Prof. Dr. Lutz H. Schminke, Fulda • Ulrich Schmottermeyer, Bamberg •

Peter Schmuck, Nürnberg • Ramona Schneider, Hof/Saale • Wolfram Schneppe, Nürnberg • Manfred Schober, Ansbach • Thomas A.H. Schöck, Fürth • Dr. Petra Schoele, München • Heiko Schöfer, Nürnberg • Christian Scholl, Nürnberg • Evelin Schön, Regnitzlosau • Hermann Schön, Regnitzlosau • Rita Schön, Fürth • Lena Schorr, Fürth • Michaela Schraetz, Bamberg • Anton Schrall, Stein • Alexander Schreckinger, Nürnberg • Wilhelm Schredl, Fürth • Rainer Schröder, Nürnberg • Daniel Schroth, Nürnberg • Prof. Dr. Peter Schuderer, Fürth • Peter Schultze, Nürnberg • Alexandra Schulz, Fürth • Moritz Schulz, Fürth • Christian Schumacher, Fürth • Esther Schuricht, Ansbach • Stefan Schuster, MdL, Nürnberg • Werner Schwanfelder, Obermichelbach • Sebastian Schwanhäußer, Heroldsberg • Carsten Schwarz, Nürnberg • Eberhard Schwarz, Schwabach • Hubert Schwarz, Büchenbach • Renate Schwarz, Büchenbach • Jasmin Schwientek, Nürnberg • Dr. Ulrich Schwiersch, Nürnberg • Dagmar Seck, Nürnberg • Kurt Seggewiß, Weiden i.d.OPf. • Heinz Seidler-Kniffka, Nürnberg • Thomas Seifert-Schulz, Fürth • Patrick Seitz, Nürnberg • Prof. Dr. Sebastian Serfas, Nürnberg • Katharina Seuring-Schönecker, Nürnberg • Dr. Michael Seyd, Nürnberg • Andreas Sichert, Möhrendorf • Ingo Sigert, Nürnberg • Dr. Hanns Simon, Fürth • Jürgen Simon, Weißenburg • Udo Simon, Nürnberg • Ranga Singh, Nürnberg • Dr. Frank Sinning, Nürnberg • Ronald P. Smutny, Nürnberg • Paul Söhnlein, Nürnberg • Helga Sommer, Neumarkt • Thomas Sommer, Obermichelbach • Ernst Sommerfeld, Nürnberg • Stefanie Sommerfeld, Ansbach • Anneliese Sound, Hof / Saale • Sascha Spahic, Schwabach • Herbert Spanke, Altdorf • Ulla Sprengel, Hof • Diana Staack, Nürnberg • Franz Stadler, Hilpoltstein • Franz Stahl, Tirschenreuth • Dr. Christa Standecker, Nürnberg • Mara Stangl, Herzogenaurach • Andreas Starke, Bamberg • Prof. Dr. Rudolf Stauber, Alzenau • Patricia Staudacher-Sauer, Erlangen • Dr. Henryk Steinbach, Amberg • Anke Steinert-Neuwirth, Erlangen • Barbara Steinhauser, Schwabach • Robert Steinkugler, Fürth • Bernd Stengl, Neustadt a.d. Waldnaab • Harald Stengl, Ottensoos • Peter Stiegler, Nürnberg • Hubert Stippl, Nürnberg • Karl-Heinz Stöhr, Alesheim • Manuel P. Stöhr, Neustadt a.d. Aisch • Dr. Christian Stosiek, Baiersdorf • Prof. Michael Stöblein, Nürnberg • Matthias Stottok, Nürnberg • Michael Stranka, Nürnberg • Timo Stromberger, Fürth • Michael Ströbler, Nürnberg • Anja Stünkel, Coburg • Inge Sturm, Altdorf • Ursula Sturm, Nürnberg • Werner Süßmann, Nürnberg • Prof. Dr. Ralf Sygusch, Erlangen • Andrea Takamatsu, Erlangen • Heizo Takamatsu, Erlangen • Momo Takamatsu, Erlangen • Hans Taubenberger, Bischberg • Anja Teichmann, Fürth • Uwe Thierbach, Cadolzburg • Christine Thurner, Nürnberg • Holger Tietze, Nürnberg • Dr. Rainer Tischendorf, Bad Windsheim • Horst R. Tittlbach, Bayreuth • Dorothea Trapp, Fürth • Ulrike Trapp, Nürnberg • Zafer Marco Trapp, Fürth • Holk Traschewski, Zirndorf • Erika Tremel, Oberreichenbach • Martin Tremel, Oberreichenbach • Hans-Peter Trinkl, Nürnberg • Sebastian Trump, Nürnberg • Michael Tschapka, Weiden i.d.OPf. • Euliks Tufaj, Nürnberg • Martin Uhl, Bayreuth • Dr. Norman Uhlmann, Fürth • Prof. Dr. Martin Ullrich, Nürnberg • Amelie Ulsenheimer, Nürnberg • Josephine Sophie Umminger, Veitshöchheim • Alexandra Valadas de Castro, Nürnberg • Bernd van Trill, Fürth • Angelika Vavala, München • Vincenzo Vavala, München • Walter Vetter, Nürnberg • Matthias Vogler, Nürnberg • Lucas Vogt, Nürnberg • Thorsten Vogt, Bamberg • Eugen Volbers, Kitzingen • Ingrid Vollmer, Emskirchen • Reinhard Vollmer, Langenzenn • Annette von Heissen, Fürth • Angela von Randow, Nürnberg • Gerhard Wagemann, Weißenburg • Johann Wäger, Wilhelmsdorf • Stefan Wagenknecht, Altdorf • Klaus Wagner, Bayreuth • Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner, Nürnberg • Charly Waibel, Planegg • Claus-Jürgen Wais, Erlangen • Prof. Dr. Klemens Waldhör, Roßtal • Hans Walter, Weißenburg • Kirsten Waltert, Nürnberg • Elisabeth Weber, Nürnberg • Gerda Weber, Effeltrich • Phillip Weber, Neunkirchen • Simone Wedlich, Bayreuth • Dr. Barbara Wegler, Nürnberg • Johannes Wehner, Ansbach • Hans Jürgen Wehner, Neunkirchen am Brand • Dr. Karl Weick, Nürnberg • Andreas Weidner, Bamberg • Thomas Weierganz, Nürnberg • Christian Weigand, Erlangen • Alexander Weih, Zirndorf • Josef Weilhammer, Weiden i.d.OPf. • Chantal Weise, Nürnberg • Tobias Weiß, Tirschenreuth • Matthias Weißkopf, Ansbach • Thomas Weitzenfelder, Herzogenaurach • Nico Wellenhofer, Nürnberg • Marco Wendel, Forchheim • Stefan Wendland, Fürth • Max Wenzel, Nürnberg • Prof. Dr. Clemens Werkmeister, Fürth • Klaus Wiebelitz, Nürnberg • Martin Wiedenbauer, Nürnberg • Sophia Wiesengrund, Nürnberg • Dr. Veronika Wiesmet, Amberg • Dagmar Williams, Nürnberg • Dr. Bettina Williger, Nürnberg • Annette Wilms-Langer, Nürnberg • Dr. Jens Wimmers, Bamberg • Hans-Joachim Winckler, Fürth • Lothar Winkler, Bamberg • Hans-Jürgen Winter, Sulzbach-Rosenberg • Peter Wirkner, Herzogenaurach • Reinhard Wirth, Forchheim • Prof. Dr. Guido Wirtz, Bamberg • Anna-Katharina Wist, Roth • Stanton Witt, Fürth • Anna Maria Wittmann, Neuendettelsau • Dr. Johannes Wittmann, Coburg • Annemarie Wojtech, Nürnberg • Jutta Wolf, Erlangen • Hans Wölfel, Fürth • Klaus Wolfrum, Erlangen • Dr. Otto Wolze, Hersbruck • Ursula Wolze, Hersbruck • Christian Wondratsch, Nürnberg • Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Nürnberg • Dieter Wunderlich, Winkelhaid • Rainer Wünsche, Nürnberg • Edit Wurzbacher, Naila • Marlene Wüstner, Erlangen • Andreas Zapf, Bindlach • Wilfried Zapf, Nürnberg • Harald Zapf, Nürnberg • Karin Zargaoui, Hilpoltstein • Stefan Zeh, Bayreuth • Roland Zehner, Erlangen • Dr. Hildegard Zeilinger, Hof • Dr. Josef Zerndl, Bayreuth • Prof. Dr. Jürgen Zerth, Fürth • Stefan Ziegler, Nürnberg • Ulrich Ziermann, Schwabach • Gerd Zimmer, Hausen • Matthias Zimpel, Fürth • Michael Zirlik, Fürth • Dr. Jörg Zobel, Nürnberg • Jürgen Zöbl, Erlangen • Melanie Zucker, Zirndorf • Ingrid Zürn, Rohr • Michael Zwanziger, Fürth • Heinrich Zwingel, Roth • Thomas Zwingel, Zirndorf • Esther Zwurtschek, Hof

Kommunikation und Werbung

Einladung nach Gruppen
Geografische Verteilung
Elektronische Voreinladung
Einladung
Faltblatt
Programm
Internetauftritt

wt18
wissen
schaftstag
metropolregion nürnberg



Wissenschaft im Doppelpass

Freitag, 20.07.2018, 12 Uhr
Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
Gastgeber: Stadt Fürth und Kleeblatt Campus

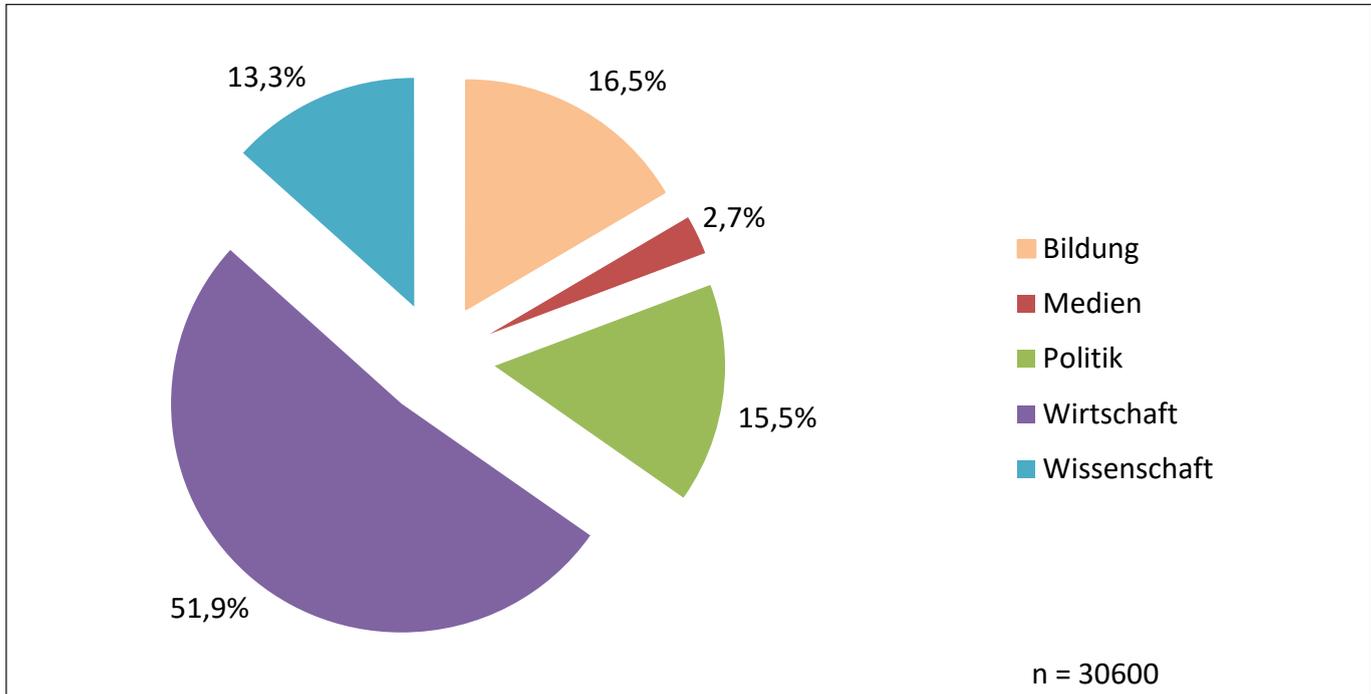
Premiumpartner

KURZ  **SIEMENS**
Ingenuity for Life **uvex**

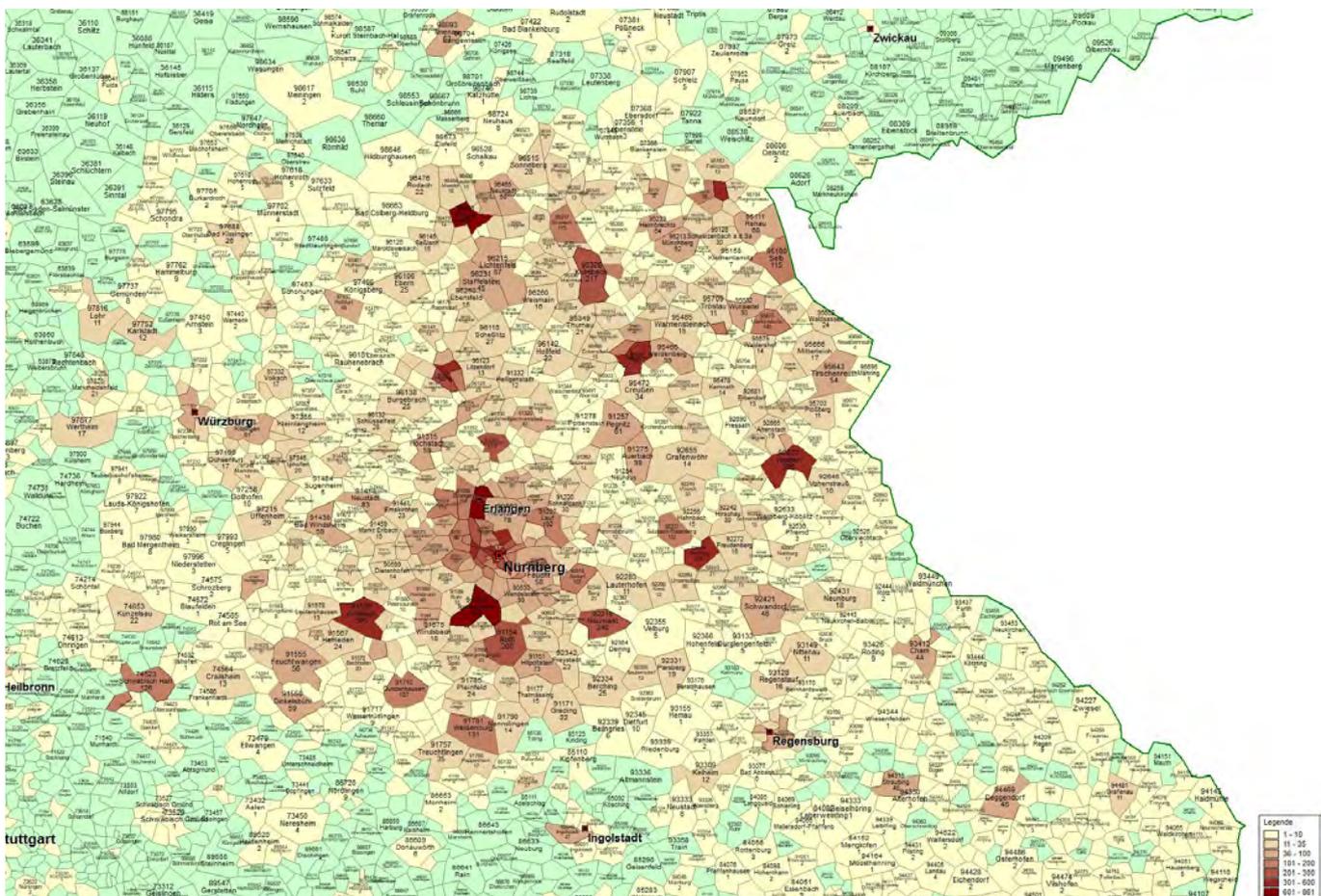
Sponsoren

 Diakonie
Neundettelsau  **SPVGG GREUTHER FÜRTH**

Einladung nach Branchen



Geografische Verteilung



Elektronische Voreinladung

wt18

 wissen
 schaftstag
 metropolregion nürnberg



Sehr geehrter Herr Gabriel,

die beiliegende Einladung übermitteln wir Ihnen im Auftrag des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Sie werden angesprochen als Vertreter/in von Hochschulen, innovativen Unternehmen, als politische/r Mandatsträger/in, aus Verwaltung oder Bildung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Termin, Freitag, den 20. Juli 2018 in Fürth wahrnehmen wollten.

Nutzen Sie die Website zum 12. Wissenschaftstag wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de.
 Dort finden Sie auch die Onlinemaske zur Anmeldung.

Wenn Sie keine Einladung zum diesjährigen Wissenschaftstag der Metropolregion erhalten möchten oder wenn wir Sie ganz aus dem Verteiler nehmen sollen, schicken Sie uns bitte einen kurzen Hinweis.

Mit freundlichen Grüßen
 Ralf Gabriel
 Projektbüro Wissenschaftstag

Premiumpartner

SIEMENS
Ingenuity for life

uvex

KURZ 

Eine Veranstaltung der


 metropolregion nürnberg
 FORUM WISSENSCHAFT

Projektbüro Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg
 Kulturidee GmbH, Singerstraße 26, 90443 Nürnberg
 Tel 0911 81026-0, Fax 0911 81026-12
wissenschaftstag@metropolregion.nuernberg.de
www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de
 Registergericht: Amtsgericht Nürnberg HR 19322
 Geschäftsführer: Ralf Gabriel

Einladung



Projektbüro WT18 bei Kulturidee GmbH, Singerstraße 26, 90443 Nürnberg



metropolregion nürnberg
FORUM WISSENSCHAFT

Europäische Metropolregion Nürnberg
Forum Wissenschaft
Geschäftsführer

Horst Müller
Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth

Königsplatz 1
90762 Fürth

wissenschaftstag@metropolregion.nuernberg.de
www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de

11.06.2018

Einladung zum 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg am Freitag, 20. Juli 2018 in Fürth

als verantwortliche Sprecher des Forums Wissenschaft laden wir Sie herzlich zum 12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg am Freitag, den 20. Juli 2018, 12 Uhr ein. Gastgeber dieser zentralen Präsentationsplattform ist in diesem Jahr die Stadt Fürth, die mit ihren wissenschaftlichen Partnern unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ die Themen Neue Materialien, Gesundheit „gestalten“, Ökonomisches Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement in Bewegung aufgreifen wird.

Etwas „sportlicher“ als gewohnt, fiel in diesem Jahr auch die Ortswahl aus: Wir begrüßen Sie im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer.

Gespannt dürfen wir sein auf das Grußwort der neuen Bayerischen Wissenschaftsministerin, Prof. Dr. Marion Kiechle, und die anschließende Talkrunde mit hochrangigen Vertretern aus Profi- und Amateursport, in der die gesellschaftliche und mediale Bedeutung des Sports in den Fokus gestellt wird.

Zum Abschluss erwartet Sie ein Impulsbeitrag der Stadt Nürnberg zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025 sowie anschließend der Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg.

Das Programmfaltblatt finden Sie beiliegend. Wir danken der Leonhard Kurz Stiftung, Siemens, UVEX Winter Holding sowie den weiteren Sponsoren und Förderern für die Unterstützung des diesjährigen Wissenschaftstages.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Wägemann
Politischer Sprecher
Landrat Weißenburg-
Gunzenhausen

Prof. Dr. Godehard Ruppert
Fachlicher Sprecher
Präsident der Universität
Bamberg

Horst Müller
Geschäftsführer
Wirtschaftsreferent
Stadt Fürth

EUROPÄISCHE
METROPOLREGION
NÜRNBERG

Faltblatt

Programm

14.30 Uhr
bis
16.30 Uhr

Mensch – Material – Sport: Materialien für den Menschen

Panelleitung: Prof. Dr. Randolph Hanke, Leiter Fraunhofer IZFP, Saarbrücken, Bereichsleiter Fraunhofer EZRT, Fürth

Materialien und Werkstoffe im Produktlebenszyklus

Prof. Dr. Randolph Hanke, Fraunhofer IZFP, Fraunhofer EZRT

Materialforschung und -entwicklung in der Metropolregion

Prof. Dr. Dietmar Drummer, Lehrstuhl für Kunststofftechnik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Dr. Norman Uhlmann, stellvertretender Bereichsleiter Fraunhofer-Entwicklungszentrum Röntgentechnik, EZRT, Fürth

Materialverarbeitung: Digitale Fabrik und 3D-Druck

Klaus Indefrey, Leitung Development Services Fürth, Siemens AG

Michael Meyer, Finanzvorstand, Oechsler AG

Materialien im Betrieb, Wechselwirkung Mensch-Material

Frank Proksch, Director of Research & Development, UVEX SPORTS GROUP GmbH & Co. KG

Podiumsdiskussion mit den Referenten

14.30 Uhr
bis
16.30 Uhr

Gesundheit „gestalten“: der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft!

Panelleitung: Prof. Dr. Jürgen Zerth, Vizepräsident Wilhelm Löhe Hochschule Fürth, und als „Anwalt des Publikums“ Michael Zirlik

Zwei Diskussionsrunden mit Impulsvorträgen und Publikumsfragen

Themenblock 1 (14:30 bis 15:30 Uhr): Wie gesund muss/sollte ein Mensch in einer modernen Gesellschaft sein?

Das Arzt-Patient-Verhältnis im digitalen Zeitalter – Überlegungen aus klinisch-ethischer Perspektive

Prof. Dr. Jan Schildmann, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kokon-Projekt

„Plattformmedizin“ als Architektur von morgen: Impulse aus der Gesundheitswirtschaft

Prof. Dr. Erich Reinhardt, 1. Vorsitzender des Medical Valley EMN e.V.

Der Patient im Dickicht von Qualitätsindikatoren und komplexen Versorgungsstrukturen – Wo liegen die Chancen, wo die Risiken?

Prof. Dr. Andreas Schmid, Juniorprofessur für Management im Gesundheitswesen an der Universität Bayreuth

Themenblock 2 (15:30 bis 16:30 Uhr): Pflege und Betreuung sind Zukunftsfelder – und auch trendig?

Wo leben wir heute und wo werden wir morgen leben: Impulse aus der Forschung zu Technik und selbstbestimmtem Leben

Dr. Bettina Williger, Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS

Caring und nicht nur Pflege: Versorgung aus einer Hand – Gesundheitspolitische/gesundheitswissenschaftliche Impulse

Prof. Dr. Stefanie Scholz, Professur Sozialwirtschaft an der Wilhelm Löhe Hochschule Fürth

Berufsbild der Pflege morgen: zwischen Robotik und Zuwendung?

Manuela Füller, Bereichsleiterin der Direktion Dienste für Senioren der Diakonie Neundettelsau; Michael Pflügner, 2. Werkleiter NürnbergStift

14.30 Uhr
bis
16.30 Uhr

Fair Play in der globalisierten Welt

Panelleitung: Markus Löttsch, Hauptgeschäftsführer IHK Nürnberg für Mittelfranken

Impulsvorträge: Perspektiven der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Wirtschaft und Menschenrechte: Der Nationale Aktionsplan (NAP) der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien

Holger Dreiseitl, stv. Leiter des Referats Wirtschaft und Menschenrechte im Auswärtigen Amt

Nachhaltigkeit und faire Wettbewerbsbedingungen – Herausforderungen in internationalen Wertschöpfungsketten

Prof. Dr. Frank Ebinger, Forschungsprofessur für Nachhaltigkeitsorientiertes Innovations- und Transformationsmanagement an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Diskussionsrunde: Was bedeutet Fair Play konkret für Unternehmen?

mit Markus Neubauer, CEO Silbury Deutschland GmbH

Sebastian Schwanhäußer, Geschäftsführender Gesellschafter Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG

Dieter Wunderlich, Nachhaltigkeitsberater

14.30 Uhr
bis
16.30 Uhr

Sportmanagement in Bewegung – Alles neu!?

Panelleitung: Kathrin Lehmann, Geschäftsführerin SPORTBUSINESS Campus und Akademische Leitung Kleeblatt Campus Fürth

Einleitende Impulsvorträge von 4 Studierenden; danach:

Innovative Ansätze zur Rechtevermarktung von Sportvereinen

Prof. Dr. Florian Riedmüller, Marketingprofessor an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Taking America's game global – Die NFL auf dem Weg zur wirtschaftlichen Weltmarke

Benjamin Beinhardt, Kleeblatt Campus Fürth

Social Media Marketing im professionellen Fußball – Status Quo, Erfolgsfaktoren und Entwicklungstrends

Prof. Dr. Tobias Haupt, Professur für Sportmanagement und Social Media Marketing im Sport, Hochschule für Angewandtes Management Ismaning

Fußballstadien und Sportjobs im Wandel

Tobias C. Auer, Direktor Stadionbetrieb der SpVgg Greuther Fürth; Kathrin Lehmann, SPORTBUSINESS Campus und Kleeblatt Campus

Internetauftritt



Eine Veranstaltung der  metropolregion nürnberg

 Wissenschaftstag	Programm	Ort	Anmeldung	Archiv
---	----------	-----	-----------	--------



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > Wissenschaftstag

Idee und Konzept

Partner

Ausstellung

Forum Wissenschaft

Pressebereich

Pressespiegel

FAQ

ÜBERRAGENDE RESONANZ BEIM 12. WISSENSCHAFTSTAG IN FÜRTH

Rund 900 Gäste trafen sich bei bestem Wetter zum 12. Wissenschaftstag im **Sportpark Ronhof | Thomas Sommer**. Getreu dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ spielten sich Akteure wie Teilnehmer die Bälle zu. Staatsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle formulierte treffend: "Wissenschaft ist ein Kontaktsport".

Der nächste Wissenschaftstag wird am **19. Juli 2019** in **Weiden** stattfinden.



Beim Anpfiff des Wissenschaftstags (v.l.n.r.):

Dr. Christa Ständecker (Geschäftsführerin Metropolregion Nürnberg), Prof. Dr. Andrea Klug (Präsidentin Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden), MdB Marlene Mortler, Franz Stahl (Stellvertretender Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg und Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth), Landrat Matthias Dießl (Landrat des Landkreises Fürth), Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger (Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), MdL Horst Arnold, MdL Stefan Schuster, MdB Christian Schmidt, MdL Verena Osgyan, Harald Leupold (Vize-Präsident der IHK Mittelfranken), Heinz Brenner (Mitglied im Wirtschaftsvorsitz der Metropolregion und Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg), Dr. Ingo Friedrich (Präsident der Wilhelm Löhe Hochschule), Prof. Klaus L. Wübbenhorst (Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg), MdB Britta Katharina Dassler, Dr. Thomas Bauer (Regierungspräsident von Mittelfranken);

untere Reihe (v. l. n. r.): Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert (Fachlicher Sprecher Forum Wissenschaft und Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Dr. Thomas Jung (Oberbürgermeister Stadt Fürth), Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle, Horst Müller



W18
wissen
schaftstag
metropolregion nürnberg

Eine Veranstaltung der metropolregion nürnberg



Wissenschaftstag	Programm	Ort	Anmeldung	Archiv

Die Weltweit-Leit Firmengattungen > Wissenschaftstag > Partner

Idee und Konzept

Partner

Ausstellung

Forum Wissenschaft

Pressbereich

Pressepiegel

FAQ

PREMIUMPARTNER



KURZ ist ein weltweit führendes Unternehmen der hochpräzise und Beschichtungstechnologie mit über 3.000 Mitarbeitern. KURZ entwickelt und produziert auf Tragenfolien applizierte Dekorationen und Funktionen wiehten für verschiedene Produkte: für Autoteile, Handys, Fernseh-, Waschmaschinen, Möbel, Verpackungen, Bücher, Textilien, Flaschenetiketten, Benzinmarken und vieles mehr. KURZ-Beschichtungen dekorieren Produkte, werben Marken auf, kennzeichnen Waren, schützen Oberflächen und verhindern Fälschungen. Darüber hinaus hinterlegt KURZ optische Elemente mit digitalen Funktionen und verknüpft die visuelle mit der virtuellen Welt. KURZ bietet Lösungen/Waren und Services, um die Herausforderungen der Kunden zu lösen und ein breites Spektrum an Produkten zu liefern. Unsere Verkaufsabteilung sorgt für kurze Wege, zuverlässige Lieferung und individuelle Betreuung vor Ort.



Siemens als weltbekannte Marke und führender Technologiekonzern, ist global präsent und gleichzeitig in Deutschland fest verankert - ganz besonders in der Metropolregion Nürnberg. Das Kerngebiet um die Städte Nürnberg/Erlangen/Fürth ist heute der weltweit größte Standort des Unternehmens, das schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung aktiv ist. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien z.B. bei Energieerzeugung und Energiespeicherungssystemen, Pioneer bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antrieb- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit seiner börsennotierten Tochtergesellschaft Siemens Healthineers AG ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte sowie in der Labordiagnostik und Kliniken IT. Die starke Präsenz und viele Projekte belegen, welche Bedeutung Siemens dem Wirtschaftsraum der Metropolregion beizumisst. Mit seinen Aktivitäten, der engen Kooperation mit der Region, den Universitäten und den mittelständischen Firmen sowie mit dem geplanten Siemens Campus Erlangen zeigt der Global Player ganz klar: Siemens und die Europäische Metropolregion Nürnberg - zwei Namen, die auch künftig zusammengehören.



Die uvex group vereint drei international tätige Gesellschaften unter einem Dach: die uvex safety group, die uvex sports group (uvex sports und ALPINA) sowie die Filtral group (Filtral und Primeta). Die uvex group ist mit 40 Niederlassungen in 22 Ländern vertreten und produziert aus Überzeugung mit Schwerpunkt in Deutschland. Zwei Drittel der 2.600 Mitarbeiter (Stand: Q3 2017/18) sind in Deutschland beschäftigt. uvex ist weltweit Partner des internationalen Spitzensports als Ausbilder unzähliger Top-Athleten. Das Leitmotiv protecting people ist Auftrag und Verpflichtung. Dazu entwickelt, produziert und vertreibt uvex Produkte und Dienstleistungen für die Sicherheit und den Schutz des Menschen im Beruf-, Sport- und Freizeitbereich. Mit Hauptsatz in Fürth bietet die uvex group einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Wirtschaftskraft. Durch das Engagement in der Region sowie durch Spenden für regionale Projekte ist die uvex group eine starke Kraft im sozialen und kulturellen Bereich. Soziale Verantwortung ist der Metropolregion übernehmend uvex außerdem mit der Kaiser-Wilhelm-Stiftung, die bedürftigen, kranken und behinderten Kindern in aller Welt schnell und unbürokratisch hilft. In der Spendengelder bleiben hier vor Ort.

SPONSOREN



Zu den Tätigkeitsfeldern gehören fast 40 Schulen und Ausbildungsrichtungen für Kinder und Jugendliche, ambulante und stationäre Angebote für Senioren und Senioren an rund 10 Standorten sowie 4000 Arbeitsplätze für über 2.000 Menschen mit Behinderung in Mittel- und Oberfranken in Wohnbereichen, Werkstätten, Förderstätten und bei der Freizeitgestaltung. Die fünf Kliniken in Nürnberg, Ansbach, Neundettelsau und Schwabach bilden einen starken Klinikverbund. Rund 1.300 Kinder besuchen die Kinderkrippen, Kindergärten und Hort der Diakonie Neundettelsau.

2012 gründete die Diakonie Neundettelsau in Fürth die private Wilhelm Löhle Hochschule (WLH) mit dem Leitwort: „Gesundheit gestalten - verantwortlich, wirtschaftlich und zukunftsorientiert“. Die Themenbereiche rund um das Gesundheits- und Sozialmanagement bilden den Schwerpunkt der Forschungs- und Lehrtätigkeit. Weitere Merkmale des Hochschulprofils sind Interdisziplinarität, Lehre in kleinen starken Gruppen und Praxisnähe.



Die 1903 gegründete Spielvereinigung ist dreifacher Deutscher Meister, Tabellenführer der Ewigen Zweitligatabelle und amtierender Derbysieger; ein echter Traditionsverein! Sieben Meistertitel erliefte das Klubteam 2012, als die „Linschlagkicker“ als Zweitligameister den Sprung ins Fußballbundeshaus schafften. Auch die Spielstätte der SpVgg Greuther Fürth, der Sportpark Ronhof | Thomas Sommer, ist historisch: es ist das am längsten genutzte Spalstadion aller Vereine der beiden höchsten deutschen Profiligen. Seit 1910 wird dort gekickt. Als Ausbildungsverein legt die SpVgg Wert auf die Förderung junger Nachwuchstalente. Das gilt nicht nur für junge Kicker, sondern jüngst auch für Nachwuchsmanager mit dem 2014 gegründeten Klebball Campus mit unterschiedlichen Studien- & Weiterbildungsmöglichkeiten.

LOKALE SPONSOREN, FÖRDERER UND PARTNER



200 Jahre eigenständig
2010 feiert Fürth die 700. Wiederkehr seiner Stadterhebung

Bei der Erhebung Fürths zur Stadt erster Klasse durch das Königreich Bayern im Jahr 1818 begann eine glänzende, atemberaubende Entwicklung der Kleinstadt. Zum Sprung ins Fußballbundeshaus schafften die Bürgerinnen und Bürger ihre Geschichte fortan selbst bestimmen und die junge Stadt nach immer rasenderem Tempo zu gestalten. Die Entwicklung der Stadt ist ein Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen von Bürgern und Politikern.

„100 Jahre eigenwille“, „100 Jahre eigenwille“, „100 Jahre eigenwille“ - einen programmatischen Überbau für über 100 Festivals, Aktionen, Ausstellungen und nachhaltigen Projekten. Am 20. Juli gastiert der Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg in Fürth. Wissenschaftliche Aktivitäten in der Kleinstadt werden dann im Mittelpunkt der im Sportpark Ronhof durchgeführten Veranstaltung stehen.

Alle Infos unter: www.100-jahre-stadt.de

Markt des Wissens

Bereits am Samstag, den 26. Mai 2018 macht sich die Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen des "Marktags des Wissens" unter die Verkaufsstände am Bahnhofplatz.



Wahlkreis-Landkreis mitten der Metropolregion

Mit 308 km² Fläche und 14 Gemeinden ist der Landkreis Fürth der flächenmäßig kleinste bayerische Landkreis. Trotzdem oder deswegen bezeichnen die über 115.000 Landkreiszugehörigen ihren Landkreis als den „Wahlkreis-Landkreis“ der Metropolregion Nürnberg. Der Landkreis liegt direkt an der Stützlinie Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach mitten der Metropolregion Nürnberg - ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort, der die Vorteile des Ballungsraums mit der Lebensqualität eines ländlichen Gebiets ideal kombiniert.

Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe sowie Handels- und Verkehrsunternehmen prägen das Wirtschaftsprofil. Neben großen internationalen Unternehmen wie Playmobil, Faber-Castell | Metz, Riegelein und Cadoto finden sich im Landkreis Fürth viele innovative, mittelständische Firmen.

Immer einen Besuch wert sind die Freizeit Highlights playmobil park, Kristall Palm Beach, Erlebnisburg Cadelburg, Carrera World, Der Steinbock, Kletternwald Weiherhof und Swin Golf. Als kulturelle Highlights laden die Burgfestspiele in Cadelburg und die Kleinstadtspiele in Langenzenn ein.



Die BAUSTOFF UNION, im Jahre 1909 entstandend aus einer der ersten deutschen mittelständischen Fusionen überhaupt, ist seitdem Marktführer in der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Aus sechs Niederlassungen heraus, wovon die Niederlassung Nürnberg-Main der seit Jahren umsatzstärkste Betrieb der Hagebau-Kooperation in Europa ist, versorgen wir Bauunternehmer und Privatkunde mit Baustoffen und Know-how. Eine zielgruppenorientierte Logistik und eine sehr enge Betreuung durch ein großes Außendienst-Netz sind weitere Stärken der BAUSTOFF UNION.



Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen

Das Fraunhofer IIS ist eine weltweit führende anwendungsorientierte Forschungseinrichtung für mikroelektronische und informationstechnische Systemlösungen und Dienstleistungen. Es ist heute das größte Institut in der Fraunhofer-Gesellschaft. Die Forschung am Fraunhofer IIS orientiert sich an zwei Leitthemen: In Zusammenarbeit mit „Innovativer Genetix“ erforscht das Institut Technologien für Sensoren, Datenübertragungstechnik, Datenanalysemethoden sowie die Verwendung von Daten im Rahmen datengetriebener Dienstleistungen und entsprechender Geschäftsmodelle. 970 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen. Das 1995 gegründete Institut hat 14 Standorte in 11 Städten: Erlangen (Hauptstadt), Nürnberg, Fürth und Dresden sowie in Bamberg, Weiszenfeld, Coburg, Würzburg, Ilmenau, Deggendorf und Passau.



Für unsere Stadt am Werk

Die infra ist mit rund 600 Beschäftigten und 70.000 Kunden regionaler Partner für die Lebensqualität der Menschen vor Ort. Als dynamisches Unternehmen stellen wir uns den Zukunftsaufgaben in Sachen Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Stadtverkehr. Als Energiedienstleister und -versorger vor Ort gilt unser persönliches Engagement den Menschen in und um Fürth. Jede Aufgabe wird zu einer persönlichen Herausforderung, mit der wir unsere Kunden Tag für Tag begeistern. Unser Ziel ist es, die Region auch für nachfolgende Generationen als lebenswertes Zuhause zu erhalten. Das schaffen wir mit Engagement, Leidenschaft und indem wir stets partnerschaftlich, innovativ und nachhaltig denken und handeln. Heute und in Zukunft sind wir jeden Tag für unsere Stadt am Werk.



Die mailworXs GmbH ist ein professioneller privater Briefdienstleister. Das innovative Unternehmen mit Sitz in Würzburg wurde im Jahr 2010 gegründet. Gesellschafter der mailworXs sind Deutschlands größter privater Briefdienstleister Postnet, der Citipost Verbund und die Logistik-Mail-Factory.

Als Partner der mail alliance - einem Netzwerk von rund 120 privaten Briefdienstleistern - bietet mailworXs regionale, nationale und internationale Versanddienstleistungen an zu günstigen Konditionen. Geschäftskunden profitieren von der zuverlässigen, zielgruppenorientierten Abholung ihrer Sendungen zum vereinbarten Termin. Für die Briefsendungen können aber auch die mailworXs Briefkästen genutzt werden.

Ein weiterer Vorteil von mailworXs ist die hohe Transparenz durch die Nachvollziehbarkeit der Sendungen mittels aufgedrucktem Barcode. Zudem besteht der Kunde die Versandleistung erst mit Einlieferung der Briefsendungen. Persönlicher Service vor Ort und attraktive Konditionen bei zuverlässiger Qualität gehören ebenfalls zu den Pluspunkten.

Derzeit ist mailworXs in drei Großstädten zudem mit eigenen Filialen vertreten: in Nürnberg, München und Hamburg.

mailworXs ist offizieller FCN Partner des 1. FC Nürnberg.



Der OECHSLER-Konzern ist eine führende Unternehmensgruppe der Kunststofftechnik mit Sitz in Ansbach/Mittelfranken umfasst derzeit acht Produktionsstandorte: OECHSLER Plastic Products (Taichang, China), OECHSLER Romania (Isova, Rumänien), OECHSLER Mexico(Querétaro) sowie OECHSLER Nord GmbH

auf die Herstellung und den Vertrieb von hochwertigen Sportartikeln und Komponenten spezialisiert sind.

Weltweit beschäftigt OECHSLER 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zu OECHSLERs Schlüsselkunden zählen Unternehmen der Automobil-, Kommunikations- und Medizinindustrie, sowie der Industrieteknik.



Fortschritt mit Bodenhaftung

Seit über 190 Jahren ist die Sparkasse der Finanzpartner für alle Menschen in Stadt und Landkreis Fürth. Wir halten den Wirtschaftskreislauf in Schwingung und tragen dazu bei, das Wachstum in der Region zu sichern. Wir hören genau darauf, was sich unsere Kundinnen und Kunden von uns wünschen und definieren uns immer wieder aufs Neue: als sich der bargeldlose Zahlungsverkehr durchsetzte, die ersten Geldausgabeautomaten und weitere Selbstbedienungsterminals installiert wurden, das Internet seinen Siegeszug antrat und viele Bankgeschäfte online erledigt werden konnten. Für uns gilt: Fortschritt mit Bodenhaftung. Denn obwohl das persönliche Gespräch mit unseren Kunden nach wie vor unerlässlich ist, bieten wir viele weitere Kommunikationswege und Techniken an. Heutzutage wählen unsere Kunden ihren Weg zu uns ganz individuell - schnell elektronisch per E-Mail und Chat oder bequem über Smartphone und PC.



2012 wurde die Wilhelm Löhle Hochschule in Fürth gegründet, um als spezialisierte Hochschule im Gesundheits- und Sozialwesen Managementkompetenz mit wertorientierter Verantwortung zu verknüpfen. Von Beginn an stand die Förderung nach einem besonderen Forschungsschwerpunkt der Hochschule im Mittelpunkt, das sich beispielsweise schon durch ein eigenes Forschungsinstitut deutlich macht.

Der Universitätsverein Fürth e. V. wurde 2013 ins Leben gerufen, um die Wilhelm Löhle Hochschule auf ihrem Weg als Lehr- und Forschungsorientierte Hochschule zu unterstützen und insbesondere das Ziel einer eigenen Promotionsstrategie zu fördern. Insbesondere ist seine Aufgabe, das besondere Konzept der Wilhelm Löhle Hochschule, eine wertorientierte Ausbildung mit ökonomischem Know-how zu verknüpfen, zu fördern.

Der Verein unterstützt durch vielfältige Aktivitäten die Entwicklung der WLH und das aktive Hochschulleben, etwa durch Stipendien, Finanzierung einer Stiftungsprofessur, Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

EUROPÄISCHE METROPOLREGION NÜRNBERG

Pressemappe

- Zentrale Pressemitteilung nach der Veranstaltung
- Zentrale Pressemitteilung vor der Veranstaltung
- Informationsblatt Prof. Dr. Marion Kiechle
- Informationsblatt Talkrunde
- Pressemitteilung Kulturhauptstadtbewerbung
- Pressemitteilung Landkreis Fürth
- Pressemitteilung LEONHARD KURZ Stiftung
- Pressemitteilung Siemens
- Pressemitteilung UVEX
- Pressemitteilung Diakonie Neuendettelsau
- Pressemitteilung Wilhelm Löhe Hochschule Fürth
- Pressemitteilung Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
- Informationsblatt zur Ausstellung



Rainer Strum / pixelio.de

Nr. 29 / 20.07.2018

Pressemitteilung

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“

Besucherrekord beim 12. Wissenschaftstag in Fürth: Rund 900 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung kamen am 20. Juli 2018 in den Sportpark Ronhof | Thomas Sommer zur größten Veranstaltung, dem „wissenschaftlichen Schaufenster“ der Metropolregion. Zum Anpfiff des in diesem Jahr betont sportlichen Wissenschaftstags kam auch die Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle: „Die Mannschaft der Metropolregion ist in der Wissenschaft gut aufgestellt. Wir müssen aber am Ball bleiben - gemäß dem olympischen Gedanken ‚höher, schneller, stärker‘. Dabei werden wir, ich persönlich und die bayerische Staatsregierung, sie tatkräftig unterstützen.“ Eine kurzweilige Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien machte den Einstieg und führte an das Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ heran.

Nach der Eröffnung teilten sich die Gäste in vier Fachpanels auf. Besonders großes Interesse weckten die Panelthemen „Mensch – Material – Sport“ und „Gesundheit gestalten – Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft!“ bei den Besucherinnen und Besuchern. Bis auf den letzten Stuhl besetzt waren auch die Panels „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Sportmanagement in Bewegung – Alles neu!“. Zeit zum Netzwerken und Spinnen neuer Ideen und Kooperationen war in den Pausen.

Neben den Themenpanels boten auch Informationsstände im Ausstellungsbereich die Möglichkeit, mehr über die wissenschaftlichen Kompetenzen in der Metropolregion Nürnberg zu erfahren und ins Gespräch zu kommen. Hochschulen und ausgewählte Forschungseinrichtungen der Region, aber auch die Sponsoren des Wissenschaftstags informierten hier über Kompetenzzentren und unternehmerische Aktivitäten.

Im Anschluss lud die Metropolregion Nürnberg zur Nachspielzeit des Wissenschaftstags ein. Dort erwartete die Gäste des Wissenschaftstages und die Teilnehmer der traditionell parallel stattfindenden Ratssitzung der Metropolregion eine digital-musikalische Performance der Hochschule für Musik Nürnberg und des Leonardo-Zentrum für Kreativität und Innovation. Die Vorführung war ein Beitrag der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025, deren aktuellen Stand Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, und Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner, Leiter des Bewerbungsbüros, vorstellten.



Seite 2 von 2

Unter der Moderation des Ratsvorsitzenden, Bambergers Oberbürgermeister Andreas Starke, und Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst in seiner Funktion als Wirtschaftsvorsitzendem der Metropolregion, wurde zudem der Staffelstab vom Fürther Gastgeber Horst Müller, Geschäftsführer des Forums Wissenschaft und Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth, an den Gastgeber des Wissenschaftstags 2019 weitergegeben. Kurt Seggewiß, Oberbürgermeister der Stadt Weiden, und Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, nahmen den Staffelstab entgegen und gaben erste Einblicke in die Vorbereitungen des Wissenschaftstages 2019.

Passend zum Jahresmotto 2018 „Metropolregion bewegt“ stellten Andreas Starke und Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst zudem das Engagement der Metropolregion in Sachen Fairer Handel und Nachhaltigkeit im Sport vor. Die Faire Metropolregion setzt sich dafür ein, dass bei der Anschaffung von Fußbällen in Schulen und Sportvereinen auf faire Produktionsbedingungen und gerechte Handelsbedingungen gesetzt wird. Um ein Zeichen für ein globales Fair Play zu setzen, haben zahlreiche Kommunen in der Metropolregion bereits faire Bälle angeschafft. Darunter z.B. der faire Nürnberger Land Ball, der faire Franken Ball oder „Neumarkt spielt fair“. Als Botschafter für das Fair Trade Engagement der gesamten Metropolregion gibt es nun einen fairen Fußball der Metropolregion, der vor Ort vorgestellt wurde.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

<http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de>

Ansprechpartner:

Europäische Metropolregion Nürnberg
Dr. Christa Ständecker
Geschäftsführerin
Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 – 231 10 5 11
Fax. 0911 – 231 79 72
geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de
www.metropolregion.nuernberg.de

Über die Metropolregion Nürnberg

Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,5 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 129 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate macht die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv.

Nr. 26 / 05.07.2018

Pressemitteilung

Wissenschaft im Doppelpass

Wissenschaftsstadt Fürth lädt zum 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Gastgeber ist neben der Stadt Fürth der Kleeblatt Campus, daher gibt sich der 12. Wissenschaftstag unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ bewusst sportlich: Am Freitag, 20. Juli versammeln sich im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer Entscheider und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport. Anpfiff ist um 12 Uhr. Die Gäste haben die Möglichkeit, Zukunftsthemen zu diskutieren und den neuesten Stand der Forschung kennenzulernen. Die Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle spricht ein Grußwort, eine Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien verspricht einen kurzweiligen Einstieg. Am Nachmittag widmen sich vier Fachpanels den Themen „Mensch – Material – Sport“, „Gesundheit gestalten – Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft!“, „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Sportmanagement in Bewegung – Alles neu!“. Parallel tagen bei der Ratssitzung die Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte der Metropolregion im nahe gelegenen Ludwig Erhard Zentrum, sodass beim Wissenschaftstag auch mit großer Beteiligung aus der Politik zu rechnen ist.

Wissenschaftstag zum Stadtjubiläum in der Kleeblattstadt

Als Veranstalter tritt das Forum Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg auf. Das „wissenschaftliche Schaufenster“ tourt durch die regionalen Hochschulstandorte und gastiert 2018 zum ersten Mal in Fürth. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung freut sich über die Premiere: „Dass es zum 200. Jubiläum der Stadterhebung gelungen ist, den Wissenschaftstag in die Wissenschaftsstadt zu holen, passt einfach.“ Zudem bezeugt der Fürther Wissenschaftstag die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis: „Wir erleben ja in vielerlei Projekten ein gelingendes Miteinander auf Augenhöhe, so auch beim Wissenschaftstag“, loben Jung und Landrat Matthias Dießl die gute Partnerschaft.



Seite 2 von 4

„Wissenschaft im Doppelpass“ – Starkes Bündnis mit der Wirtschaft

Ermöglicht wird die Veranstaltung durch die Premiumpartner Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Siemens AG und Uvex Sports Group GmbH & Co. KG. Heinz Brenner, Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg, betont im Namen aller Premiumpartner die Vorzüge einer effektiven Vernetzung: „Wissenschaft, das Nachdenken über Zusammenhänge, ist die Grundlage für Innovationen. In der digitalen Welt von Industrie 4.0 ist deshalb eine Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, wie sie der Wissenschaftstag zeigt, nach wie vor ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.“ Sponsoren sind die Diakonie Neuendettelsau und die Spielvereinigung Greuther Fürth. Stadt Fürth, Landkreis Fürth, Baustoff Union GmbH, Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, Infra Fürth GmbH, Mailworxs GmbH, Oechsler AG, Sparkasse Fürth, Thomas Sommer Private Vermögensverwaltung und Universitätsverein Fürth beteiligen sich zudem.

Launiger Auftakt: Prominent besetzte Talkrunde

Ein Highlight der Veranstaltung ist die Talkrunde mit prominenten Akteuren aus dem Spitzen- und Breitensport, der Wissenschaft und dem Sportjournalismus. Die Auftaktdiskussion verknüpft durch die entsprechende Besetzung die Themen des Wissenschaftstags locker miteinander. Zugleich gibt sie inhaltlich einen kleinen Vorgeschmack auf die nachfolgenden Fachpanels. Im Anschluss teilen sich nach der Halbzeitpause zum Netzwerken die Besucher in die Panels auf.

Vier Fachpanels: Geballte Kompetenz vor Ort

Materialforschung, Gesundheit, Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt und Sportmanagement – die Themenfülle am 12. Wissenschaftstag ist enorm. „Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir an einem jungen Hochschulstandort wie Fürth einen so gelungenen und breiten Themenkanon zeigen können“, bilanziert Prof. Dr. Jürgen Zerth, Vizepräsident der ansässigen Wilhelm Löhe Hochschule. Die wissenschaftliche Leistungsschau versammelt Vortragende aus Hochschul- und Forschungseinrichtungen, aus Unternehmen, Behörden und kommunalen Betrieben, NGOs, Interessenverbänden und aus dem Sport. So erleben die Gäste eine vielfältige Mischung - aus unterschiedlichen Blickwinkeln, aus der Metropolregion und anderen Teilen des Landes, aus Theorie und Praxis.

Panel 1: Mensch – Material – Sport: Materialien für den Menschen

Unter der Leitung von Prof. Dr. Randolph Hanke, Bereichsleiter des Fürther Fraunhofer-Instituts, widmet sich das Panel einem der sieben ausgewiesenen Kompetenzfelder in der Metropolregion. Die Materialforschung und –entwicklung befasst sich zum Beispiel mit dem Produktlebenszyklus unterschiedlicher Materialien und Werkstoffe. Besonders die Materialwissenschaften profitieren von der digitalen Transformation. Best Practice-Beispiele

veranschaulichen die Digitale Fabrik und den 3D-Druck ebenso wie die Interaktion zwischen Mensch und Material im Sport. Abgerundet wird das Panel durch eine Podiumsdiskussion.

Panel 2: Gesundheit „gestalten“: Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft

Das zweite Panel begleitet Prof. Dr. Jürgen Zerth von der Wilhelm Löhe Hochschule. In zwei Themenblöcken tauschen sich Fachleute zum Gesundheitswesen von morgen aus. Impulsvorträge aus ethischer, gesundheitsökonomischer und volkswirtschaftlicher Sicht leiten die Diskussion zur Frage „Wie gesund muss/sollte ein Mensch in einer modernen Gesellschaft sein?“ ein. Unter dem Schlagwort „Pflege und Betreuung sind Zukunftsfelder – und auch trendig?“ wird für einen Paradigmenwechsel in der Pflege geworben: Hin zu technischen Lösungen für mehr selbstbestimmtes Leben, „Caring“ als Versorgungsmodell aus einer Hand und Pflege zwischen Robotik und Zuwendung.

Panel 3: Fair Play in der globalisierten Welt

„Fair Play“ thematisiert Aspekte der Sozialen Marktwirtschaft im Angesicht globalisierter Märkte. Markus Löttsch steht dem Panel als Hauptgeschäftsführer der IHK für Mittelfranken vor. Das Ineinandergreifen von Wirtschaften und ethischem Handeln stellt die Wirtschaft vor komplexe Anforderungen. In Vorträgen werden die Achtung der Menschenrechte mittels UN-Leitprinzipien ebenso behandelt wie das Wechselspiel von Nachhaltigkeit und fairem Wettbewerb. Vertreter aus Non-Profit-Organisationen und Unternehmen erörtern im abschließenden Gespräch, welche Bedeutung Fair Play konkret für Unternehmen hat.

Panel 4: Sportmanagement in Bewegung – Alles neu!?

Auch der Sport befindet sich im steten dynamischen Wandel. Wofür steht Sport heute? Wie verändert sich das Konsumverhalten? Was unterscheidet einen Fan von einem User? Pannelleiterin Kathrin Lehmann, Akademische Leitung Kleeblatt Campus Fürth, kennt die Antworten. Nach Impulsvorträgen von Studierenden präsentieren ausgewiesene Experten eine spannende Themenvielfalt zu Innovationen im Sportmanagement: Alternative Formen der Rechtevermarktung von Sportvereinen, der Weg der NFL zur wirtschaftlichen Weltmarke, Social Media Marketing im Profi-Fußball bis hin zu Fußballstadien und Sportjobs im Wandel.

Ausstellung der wissenschaftlichen Einrichtungen

Neben den vier Themenpanels bieten Informationsstände im Ausstellungsbereich den Besuchern die Möglichkeit, mehr über die wissenschaftlichen Kompetenzen in der Metropolregion Nürnberg zu erfahren. Hochschulen und ausgewählte Forschungseinrichtungen der Region, aber auch die Partner des Wissenschaftstags informieren hier über wissenschaftliche Kompetenzzentren und unternehmerische Aktivitäten.

Nachspielzeit und Ratsempfang der Metropolregion

Nach den Fachpanels lädt die Metropolregion Nürnberg zum gemeinsamen Ausklang des Wissenschaftstags. Unter der Moderation des Ratsvorsitzenden, Bambergers Oberbürgermeister Andreas Starke, und Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst in seiner Funktion als Wirtschaftsvorsitzendem der Metropolregion, erfolgt die Staffelstabübergabe des Gastgebers von Horst Müller, Geschäftsführer des Forums Wissenschaft und Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth, an den Gastgeber des Wissenschaftstags 2019. Im Anschluss stellen der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und der Leiter des Bewerbungsbüros Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner gemeinsam das Bewerbungskonzept sowie die konkreten Beteiligungsmöglichkeiten für die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ vor. Mit der digital-musikalischen Performance „Win-Win“ leitet die Musikhochschule Nürnberg auf innovative Weise zum Ratsempfang über: Zum Ausklang der Veranstaltung lassen sich in ungezwungener Atmosphäre Kontakte knüpfen oder vertiefen.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, die Anmeldung bis Montag, 9. Juli 2018, ist jedoch erforderlich. Mehr Informationen zur Veranstaltung, das Programm und das Anmeldeformular zum 12. Wissenschaftstag finden Sie unter:

<http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de>.

Veranstalter:

Europäische Metropolregion Nürnberg
Forum Wissenschaft Geschäftsstelle
Stadt Fürth – Wirtschaftsreferat
Königsplatz 1, 90762 Fürth
Tel.: 0911 974-1894
wissenschaft@fuerth.de

Kontakt:

Projektbüro Wissenschaftstag
Verena Rudert
Kulturidee GmbH
Singerstraße 26, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 81026-25
verena.rudert@kulturidee.de

Über die Metropolregion Nürnberg

Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,5 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 129 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate macht die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv.

12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer

Staatsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Prof. Dr. Marion Kiechle ist seit 21.3.2018 Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst.
Geboren am 04.04.1960 in Oberkirch/Baden
Verheiratet.

Prof. Kiechle studierte Humanmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und wurde 1987 promoviert. Sie war Stipendiatin der DFG von 1987 - 1989 und arbeitete währenddessen u.a. für ein Jahr am Cancer Center of Southwest Biomed. Research Institute, USA. Von 1989 bis 1995 war sie als wissenschaftliche Assistentin an der Universitäts-Frauenklinik Freiburg tätig. 1995 habilitierte sie sich und arbeitete als Oberärztin der Universitäts-Frauenklinik Kiel. Es erteilte sie 1999 der Ruf auf den Lehrstuhl für Frauenheilkunde (C4 Professur) der Technischen Universität München. Von 2000 - 2018 war Prof. Kiechle Direktorin der Frauenklinik rechts der Isar der Technischen Universität München.

Frau Prof. Kiechle war von 2001 - 2018 Vorsitzende der Bioethikkommission der Bayerischen Staatsregierung und von 2002 - 2018 stellvertretende Vorsitzende der zentralen Ethikkommission für Stammzellenforschung der Bundesregierung. Von 2007 – 2018 war sie Senatorin der Technischen Universität München. 2007 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande und 2015 den Bayerischen Verdienstorden. Prof. Kiechle wurde 2015 zum Mitglied der Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften, gewählt. Sie ist stellvertretendes Mitglied des Bundesrates seit 17.04.2018.



12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer

Informationsblatt zur Talkrunde

Josef Ferstl

- Deutscher Ski-Rennläufer
- Weltcupsieger 2017 im Super-G (Gröden)
- 6. Platz in der Weltcup-Wertung im Super-G (2017/18)
- Sein Vater Sepp Ferstl war in den 1970er Jahren erfolgreicher Ski-Rennläufer

Klaus Kastan

- Ehemaliger Sportchef des Bayerischen Rundfunks (2015-2018)
- Stationen als Auslandskorrespondent in Washington und Programmchef bei Bayern 2
- Leiter von unter3 – Gesellschaft für Medien und Kommunikation

Kathrin Lehmann

- Ehemalige Schweizer Nationalspielerin im Fußball und im Eishockey
- Champions League-Siegerin in beiden Sportarten
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU München und Dozentin an der ETH Zürich

Prof. Dr. Ralf Sygusch

- Leiter Lehrstuhl für Bildung im Sport, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Karlheinz „Charly“ Waibel

- Skisport-Bundestrainer Wissenschaft und Technologie
- Wissenschaftlicher Koordinator beim Deutschen Skiverband (2003-2009)
- Studierter Sportwissenschaftler

Moderation durch Florian Schmidt-Sommerfeld („Schmiso“)

- Seit Saison 2017/18 Kommentator bei SKY
- vorher bei ran Football (Fußball und Handball)



Kulturhauptstadt Europas 2025 – Wir bewerben uns gemeinsam!

Im Jahr 2025 wird Deutschland erstmals seit 2010 (Essen und das Ruhrgebiet) wieder eine Kulturhauptstadt Europas stellen. Der wohl prestigeträchtigste Titel, den die Europäische Union vergibt, wird Städten zugesprochen, die ein wegweisendes Konzept für eine strategisch angelegte Stadt- und Regionalentwicklung durch und mit Kultur vorlegen. Im Zentrum der Titelvergabe steht zudem ein erstklassiges, 365 Tage präsentenes künstlerisches und kulturelles Programm, das aktuelle europäische Themen reflektiert.

Neben Nürnberg bewerben sich die Städte Chemnitz, Dresden, Hannover, Hildesheim, Magdeburg und Zittau. Abgabe der Bewerbung bei der Europäischen Kommission ist im Sommer 2019.

Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Kulturschaffenden, Unternehmen und Hochschulen aus der ganzen Europäischen Metropolregion Nürnberg entwickeln wir den Ansatz der Kulturhauptstadt-Bewerbung. Am vom April bis Juli 2018 stattfindenden „N2025 Open Call“ wurden mehr als 150 Projekte zur Bewerbung eingereicht und Tausende Menschen beteiligten sich an der Abstimmung, welche Projekte umgesetzt werden sollen.

Das Bewerbungsbüro der Stadt Nürnberg bezieht die Europäische Metropolregion eng in die Bewerbung ein. Die Unternehmen und die Hochschulen der Region können durch ihre internationalen Netzwerke und ihr Innovationspotenzial einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Bewerbung leisten. Seit 2017 arbeitet eine Arbeitsgruppe der Europäischen Metropolregion an der Konzeption von Pilotprojekten, an einer Netzwerkanalyse der Kulturakteure der Region und formuliert Ideen für das Programm der Bewerbung. Schon jetzt steht fest, dass die Themen „Spiel und Spielen“ eine zentrale Rolle in den gemeinsamen Überlegungen der Region haben werden.

Stadt Nürnberg / Bewerbungsbüro
Kulturhauptstadt Europas 2025
Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg

Telefon: 0911 – 231 – 2025 0
E-Mail: n2025@stadt.nuernberg.de
Web: www.n2025.de
www.facebook.com/N2025.Kulturhauptstadt/





Presseinformation

Büro des Landrats
Christine Lenzner

Im Pinderpark 2
90513 Zirndorf

Telefon: 0911-9773-1018
Telefax: 0911-9773-1013
pressestelle@lra-fue.bayern.de
www.landkreis-fuerth.de

26.07.2018
01-0402-03/2018/len

Der Landkreis Fürth beim Wissenschaftstag 2018

Nährboden und Angebote für Wissenschaft & Forschung im Landkreis Fürth

Forschungsstätten und Wissenschaftliche Einrichtungen sind in der gesamten Metropolregion Nürnberg polyzentrisch angesiedelt. Der gesamte (ländliche) Raum profitiert von dieser Verteilung und Nähe zu Betrieben und der Wirtschaft. Auch im Landkreis Fürth, der direkt an der Städteachse Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach liegt, schätzen die Anwender aus der Wirtschaft die Nähe zur Forschung. So wurde der Landkreis Fürth in den letzten Jahren auch ein Standort mit hohem Hightech-Anteil.

Ausbau von Kooperationen mit Wissenschaft & Wirtschaft

Der Landkreis Fürth zeichnet sich durch viele mittelständische, wissensintensive Betriebe und Branchen aus, die mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten. Dies erfolgt beispielsweise über Auftragsforschung, Bachelor- und Masterarbeiten und Praktika von Studenten, die ihr Wissen über Produktionstechnologien und Forschungsergebnisse mit der Praxis in Industrie und Dienstleistung verbinden. Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit ist auch die Digitalisierung, die Arbeitsabläufe und Geschäftsmodelle auf den Prüfstand stellt und in Folge grundlegend erneuert. Davon wird wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Metropolregion gestärkt.

Kreativität als Schlüsselrolle & Balance zwischen Leben und Arbeiten

Allgemein betrachtet sind viele Akteure nötig, um Neuerungen zur Marktreife zu führen. Kreativität ist dabei eine Voraussetzung. In der Stadt Stein im Landkreis Fürth bietet die Akademie Faber-Castell ein Hochschulstudium an, das sich im Bereich Grafik-Design etabliert und damit zur kreativen Seite der Wertschöpfung beiträgt.

Ein Markenzeichen der Metropolregion Nürnberg ist auch ihre Innovationskraft, die gut gedeiht, wenn Leben und Arbeiten sich angenehm vereinbaren lässt. Diese Grundlage zeichnet den Landkreis Fürth besonders aus, der den Charme eines Landkreises als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort ideal mit den Vorteilen großer Ballungsräume kombiniert. **Weitere Informationen & Kooperationsmöglichkeiten erhalten Sie hierzu gerne von der Wirtschaftsförderung des Landkreis Fürth, Tel. 0911/9773-1060 oder wirtschaft@lra-fue.bayern.de**

Die KURZ-Gruppe – international ausgerichtet, regional verankert

Die KURZ-Gruppe ist ein weltweit führendes Unternehmen der Heißpräge- und Beschichtungstechnologie. KURZ entwickelt und produziert auf Trägerfolien applizierte Dekorations- und Funktionsschichten für verschiedenste Einsatzgebiete: metallisierte, pigmentierte und holografische Prägefolien für Verpackungen oder Printprodukte, Oberflächenfinishes für Elektronikgeräte oder Automobilteile, Schutz- und Dekorlacke für Möbel oder Haushaltsgeräte, Echtheits-Kennzeichen für Markenartikel, Metallic-Applikationen für Textilien und differenzierte Beschichtungen für viele weitere Anwendungen.

Mit über 5.000 Mitarbeitern in 14 Werken in Europa, Asien und den USA, 24 internationalen Niederlassungen und einem weltweiten Netz an Vertretungen und Verkaufsbüros fertigt und vertreibt die KURZ-Gruppe eine umfassende Produktpalette zur Oberflächenveredelung, Dekoration, Kennzeichnung und Fälschungssicherheit, abgerundet durch ein umfangreiches Programm an Prägemaschinen und Prägewerkzeugen. Darüber hinaus investiert KURZ kontinuierlich in neue Technologien und entwickelt innovative Lösungen für die Integration von Funktionen in Oberflächen.

Prägend in der Metropolregion

Mehr als 2600 der weltweiten KURZ-Mitarbeiter sind in der Metropolregion Nürnberg beschäftigt. Fürth ist Sitz der Verwaltungs- und Entwicklungszentrale, daneben verfügt das Unternehmen in Fürth und Sulzbach-Rosenberg über zwei hochmoderne Produktionswerke. Hier werden nach strengen Umweltrichtlinien auf Hochleistungsanlagen innovative Beschichtungsprodukte hergestellt. KURZ investiert kontinuierlich in diese Fertigungsstätten und qualifiziert seine Mitarbeiter fortwährend weiter, um die Wettbewerbsfähigkeit der Standorte langfristig zu sichern. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt liegt in der Entwicklung zukunfts-fähiger Produkte.

PRESSE-INFORMATION



Hohe Innovationskraft geht von zwei in Fürth ansässigen KURZ-Töchtern aus:

PolyIC leistet Pionierarbeit in der Nutzung dünner Schichten für neue Technologien. Das Unternehmen hat hochleitfähige transparente Touchsensoren entwickelt, die in Massenanwendungen der Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz sind.

KURZ DIGITAL SOLUTIONS ist für die KURZ-Gruppe Treiber der digitalen Transformation. Die Startup-Tochter entwickelt IT-Lösungen zur Verknüpfung von Dekoration und Kommunikation und unterstützt KURZ bei der Bereitstellung digitaler Dienste für seine Kunden.

Mit zukunftsorientierter Unternehmensstrategie stärkt KURZ den regionalen Wirtschaftsstandort. Seine Verbundenheit zur Region bringt das Familienunternehmen durch vielfältiges Engagement in sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Projekten zum Ausdruck. Die Wissenschaftstage der Metropolregion sieht KURZ als wichtigen Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb unterstützt das Unternehmen den 12. Wissenschaftstag 2018 als Premiumsponsor.

SIEMENS

Die Siemens AG (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit 170 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist weltweit aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter effizienter Stromerzeugungs- und Stromübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit seiner börsennotierten Tochtergesellschaft Siemens Healthineers AG ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2017, das am 30. September 2017 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 83,0 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 6,2 Milliarden Euro. Ende September 2017 hatte das Unternehmen weltweit rund 377.000 Beschäftigte.

In der Metropolregion Nürnberg beschäftigte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 rund 44.500 Mitarbeiter, davon rund 23.000 in Erlangen, 11.000 in Nürnberg und 2.500 in Fürth. Siemens ist der größte Arbeitgeber in dieser Region und ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Daher unterstützt der Konzern viele Organisationen, Institute und Einrichtungen in der Metropolregion Nürnberg durch Spenden- und Sponsoring-aktivitäten und engagiert sich in sozialen und humanitären Projekten, Kunst und Kultur sowie in besonderem Maße im Bildungs- und Wissenschaftsbereich. Denn Forschung und Innovation sind für das Technologieunternehmen wesentliche Treiber des Fortschritts.

Wissenschaft, das Nachdenken über Zusammenhänge, ist die Grundlage für Innovationen. In der digitalen Welt von Industrie 4.0 ist deshalb eine Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, wie sie der Wissenschaftstag zeigt, nach wie vor ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Siemens unterstützt daher als Premium-sponsor den Wissenschaftstag 2018 und möchte damit dazu beitragen, diese Vernetzung zu intensivieren und die Attraktivität der Region als Wirtschafts- und Hochschulstandort weiter auszubauen.

Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Siemens AG
Controlling and Finance
Leitung: Ralf P. Thomas

Werner-von-Siemens-Str. 50
91052 Erlangen
Deutschland

Tel.: +49 (9131) 7 0
Fax: +49 (9131) 7 25100

Siemens Aktiengesellschaft: Vorsitzender des Aufsichtsrats: Jim Hagemann Snaube; Vorstand: Joe Kaeser, Vorsitzender; Roland Busch, Lisa Davis, Klaus Helmrich, Janina Kugel, Cedrik Neike, Michael Sen, Ralf P. Thomas.
Sitz der Gesellschaft: Berlin und München, Deutschland; Registergericht: Berlin Charlottenburg, HRB 12300, München, HRB 6684; WEEE-Reg.-Nr. DE 23691322

uvex group

uvex group im Überblick

426 Mio Euro Umsatz
im Geschäftsjahr 2016/17

Fertigungsstätten

5 Werke in Deutschland, weitere in der Tschechischen und Slowakischen Republik, Italien, Schweden, USA und China

**48 Niederlassungen
in 22 Ländern**

2.700 Mitarbeiter weltweit

1.800 Mitarbeiter in Deutschland
873 Mitarbeiter am Standort Fürth

48% Exportquote

**Ausrüster von mehr als
1.000 Spitzensportlern
weltweit**



1926 gegründet, wird das Familienunternehmen heute von Michael Winter in der dritten Generation geführt. Mit einem langfristig angelegten Standortkonzept zum Ausbau des Headquarters und der dort angesiedelten Schutzbrillenfertigung bekennt sich das Unternehmen zum Produktionsstandort Deutschland und besonders zu Fürth.

Die uvex group vereint drei international tätige Gesellschaften unter einem Dach: die uvex safety group, die uvex sports group (uvex sports und ALPINA) sowie Filtral. Das Leitmotiv protecting people ist Auftrag und Verpflichtung. Dazu entwickelt, produziert und vertreibt uvex Produkte und Serviceleistungen für die Sicherheit und den Schutz des Menschen im Berufs-, Sport- und Freizeitbereich.

Weitere Informationen zum Unternehmen unter uvex-group.de

protecting people



Das Evangelisch-Lutherische Diakoniewerk Neuendettelsau K. d. ö. R. (Diakonie Neuendettelsau) ist mit 200 Einrichtungen der größte diakonische Träger in Bayern. Gegründet 1854 von Pfarrer Wilhelm Löhe als Diakonissenanstalt Neuendettelsau hat sich in der Zwischenzeit ein Sozialunternehmen mit rund 7.800 Mitarbeitenden entwickelt. Jährlich werden in den Einrichtungen der Diakonie Neuendettelsau über 100.000 Menschen betreut, gefördert, behandelt oder unterrichtet. Darüber hinaus nehmen Tausende Kunden und Klienten zusätzlich Angebote der ambulanten Hilfen in Anspruch. Auch im europäischen Ausland wie etwa in Polen unterhält das Werk eigene Einrichtungen und pflegt und entwickelt internationale Kooperationen auch im außereuropäischen Kontext, etwa in China. Die Diakonie Neuendettelsau verantwortet Pilotprojekte im Bereich der Dienste für Menschen im Alter, sowie für Menschen mit Behinderungen innerhalb verschiedenster Werkstätten und Wohnbereiche. Ziel der Versorgungsphilosophie der Diakonie Neuendettelsau sind Angebote für den Menschen in vielen Lebenslagen, um dessen Kompetenz und Selbständigkeit zu befördern.

Bestandteil der Unternehmenskultur ist seit Beginn an eine verantwortungsvolle, transparente und auf die langfristige Sicherung des Unternehmens ausgerichtete Führung. Mit dem Dreiklang aus Christlichkeit, Professionalität und Wirtschaftlichkeit sind Säulen spezifiziert, die das Profil des Unternehmens wiedergeben. Die Unternehmenspolitik mündet in die Kernaussage „Leben gestalten: christlich.offen.modern“.

Die Diakonie Neuendettelsau als ein Sozialunternehmen, das Tradition und Zukunftsbezug miteinander vereinbaren will verfolgt folgende strategische Ziele:

Vernetzung: Mitarbeitende, Partner und Kunden der Diakonie Neuendettelsau kommunizieren und arbeiten vernetzt und bereichsübergreifend.

Digitalisierung: Die Diakonie Neuendettelsau unterstützt ihre Geschäftsprozesse durch moderne und integrierte IT-Lösungen.

Dezentralisierung: Die Diakonie Neuendettelsau fördert die Kompetenz ihrer Mitarbeitenden, stärkt ihre Verantwortung und schafft transparente Rahmenbedingungen für eine gestufte dezentrale Entscheidungsstruktur.

Diversität: Die Diakonie Neuendettelsau ist offen für kulturelle und religiöse Vielfalt von Mitarbeitenden und Kunden.

Differenziertes Wachstum: Die Diakonie Neuendettelsau wächst orientiert an den Bedürfnissen der Menschen und Sozialräume. Wir schließen Versorgungsketten und erweitern unser Dienstleistungsportfolio gezielt, um unseren diakonischen Auftrag als innovatives Unternehmen nachhaltig und erfolgreich zu erfüllen.

Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Wilhelm-Löhe-Str. 16, 91564 Neuendettelsau
Körperschaft des öffentlichen Rechts; USt-IdNr.: DE131947754
info@diakonienueendettelsau.de, www.diakonienueendettelsau.de
Evangelische Bank eG, IBAN DE26 5206 0410 0002 1180 17, BIC GENODEF1EK1
Sparkasse Neuendettelsau, IBAN DE86 7655 0000 0760 7000 05, BIC BYLADEM1ANS
VR-Bank Mittelfranken West eG, IBAN DE85 7656 0060 0000 5090 00, BIC GENODEF1ANS
Spendenkonto: Evangelische Bank eG, IBAN DE81 5206 0410 0002 1111 10, BIC GENODEF1EK1



Leben gestalten
christlich.offen.modern.



Wilhelm Löhe Hochschule Fürth (WLH)

Die private **Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte Wissenschaften Fürth (WLH)** wurde 2012 als Hochschule für das Gesundheits- und Sozialmanagement der Zukunft gegründet. Die Hochschule fußt auf einen interdisziplinären Blick auf das Gesundheits- und Sozialwesen und zwar aus den Perspektiven der Ökonomie/Management, Ethik, Gesundheits- und Pflegewissenschaften sowie Pädagogik. In den Lehrangeboten, sowohl in Bachelor- als auch Masterprogrammen, wird ein zukunftsorientiertes Verständnis von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen in den Mittelpunkt genommen, das Strukturen, Organisationen und Prozesse des Gesundheitswesens in Einklang mit ethischen Grundwerten setzt. Die WLH qualifiziert mit ihren Studiengängen auch für eine wissenschaftliche Karriere und eröffnet dazu entsprechende forschungs- als auch anwendungsbezogene Perspektiven. Der wissenschaftliche Anspruch wird insbesondere auch durch das Forschungsinstitut IDC deutlich, das als das interdisziplinäre Forschungsinstitut der WLH im Schwerpunktbereich Mensch-Technik-Ökonomie an den Schnittstellen des Gesundheits- und Pflegemarktes tätig ist. Im Vordergrund der Forschungsaktivitäten des IDC stehen Anwendungspotenziale von Produkt- und Dienstleistungslösungen im Gesundheitswesen sowie deren mikro- und makroökonomische Implikationen (sozioökonomische Technikfolgenabschätzung).

Universitätsverein Fürth e. V.

Der **Universitätsverein Fürth e. V.** wurde 2013 ins Leben gerufen, um die Wilhelm Löhe Hochschule auf ihrem Weg als lehr- und forschungsorientierte Hochschule zu unterstützen und insbesondere das Ziel einer eigenen Promotionsstrategie zu fördern. Insbesondere ist seine Aufgabe, das besondere Konzept der Wilhelm Löhe Hochschule, eine wertorientierte Ausbildung mit ökonomischem Know-how zu verknüpfen, zu unterstützen

Der Verein unterstützt durch vielfältige Aktivitäten die Entwicklung der WLH und das aktive Hochschulleben, etwa durch Stipendien, Finanzierung einer Stiftungsprofessur, Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

Der Veranstaltungsort

SPVGG GREUTHER FÜRTH



Der Sportpark Ronhof | Thomas Sommer



SPORTPARK RONHOF
THOMAS SOMMER

Das Stadion im Ronhof ist das älteste im deutschen Profi-Fußball, seine Tradition ist fast so lange, wie die der Spielvereinigung seit 1903 selbst. Die Geburtsstunde erlebte der Sportpark Ronhof | Thomas Sommer, wie er seit 2016 heißt, im Jahre 1910. Die erste massive Haupttribüne aus Beton, die zu dieser Zeit 2000 Leute fasste, entstand 1950 dort, wo heute das laut Joachim Herrmann (Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr) „modernste Tagungszentrum Nordbayerns“ steht. Die Haupttribüne erlebte in den vergangenen über 100 Jahren viele Veränderungen. Das Haupttribünen-Gebäude, wie es jetzt das Herzstück des Sportpark Ronhof | Thomas Sommer bildet, ist bereits das fünfte Bauwerk in der langen Historie. 65 Jahre lang stand zuvor die altehrwürdige Haupttribüne, deren Abriss Anfang 2016 eine neue Ära in der Geschichte des Ronhofs einläutete, und der Grundstein für ein neues, zukunftsfähiges Kapitel wurde gelegt.

Was in den folgenden zwei Jahren an dieser Stelle entstanden ist, ist ein imposantes und vielseitiges Bauwerk, welches sich über vier Etagen erstreckt und mit einem Wintergarten, einer großen Glasfront und einer 8,4m² großen LED-Wand viele Highlights zu bieten hat. Jeder, der den Weg in die Haupttribüne beschreitet, wird von der langen Geschichte und Tradition der Spielvereinigung begrüßt. Die Wimpel der Deutschen Meisterschaften, die das Kleeblatt 1914, 1926 und 1929 gewann, thronen genauso wie die Viktoria, die es damals als Trophäe für die deutsche Meisterschaft gab, und die „Felge“, vom Gewinn der Zweitliga-Meisterschaft 2012 und dem damit verbundenen historischen Bundesliga-Aufstieg, im Eingangsbereich des neuen Herzstücks.

Ein Hingucker ist auch die Mr.-Bleck-Galerie mit ihrem Café von dem aus man auf das erste Obergeschoss hinunterblicken kann. Zwei große VIP-Bereiche mit jeweils 530m², eine „Grüner-Ecke“, 12 Logen und eine 180m² große Terrasse im zweiten Obergeschoss bieten nicht nur unseren Platz für die VIP-Gäste bei Kleeblatt-Heimspielen, sondern sind auch perfekt für verschiedene Veranstaltungen. Ob eine große Firmenfeier, eine Messe, ein Geburtstag oder ein Workshop – für jede Größe bietet die neue Haupttribüne die passenden Räumlichkeiten. Sogar eine Veranstaltung in der Mannschaftskabine der Kleeblatt-Profis ist möglich!

Die festinstallierte und hochwertige Veranstaltungstechnik eröffnet für Veranstaltungen vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung, die Stadionatmosphäre verleiht jedem Event einen einzigartigen Charakter. Insgesamt wird der Neubau dieser Haupttribüne nicht nur in ganz Fußball-Deutschland mit großem Respekt und Anerkennung wahrgenommen, auch immer mehr große Unternehmen buchen die Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen. „Wir sind stolz, dass die SpVgg eine Lokomotive, ein Aushängeschild für die ganze Stadt ist“, freute sich Kleeblatt-Präsident Helmut Hack bei der Eröffnung im Sommer 2017. Sogar von DFL-Präsident Reinhard Rauball gab es großes Lob: „Ich habe national und international viele schöne Stadien gesehen und darf mir ein Urteil erlauben. Wenn es zukunftsorientierte Stadien gibt, dann ist dieses auf jeden Fall eines. Die neue Tribüne steht aber auch sinnbildlich für die Geschichte der Spielvereinigung. Hier wurde Schritt für Schritt gearbeitet. Die Spielvereinigung ist ein bodenständiger Klub, der sich über Jahre hinweg das erarbeitet hat, was wir heute hier bestaunen können.“ Oder, um es abschließend auf den Punkt zu bringen und es dann doch in den Worten von Helmut Hack zu sagen: „Es ist die schönste Tribüne der Welt.“ Davon können Sie sich heute selbst überzeugen und dem gibt es dann auch nichts mehr hinzuzufügen.



12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer

Ausstellung

Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Sponsoren und weitere Förderer bekommen wieder Gelegenheit, ihre Einrichtung in Form einer Standtafel vor Ort zu präsentieren. Im Sportpark können sich Interessierte über die wissenschaftlichen Kompetenzzentren der Metropolregion Nürnberg informieren. Nachfolgend sehen Sie in Kürze, welche Einrichtungen sich in diesem Jahr vor Ort präsentieren.

Stände

Baustoff Union
Career Service der FAU Erlangen Nürnberg & Hochschulberatung der Agentur für Arbeit
Europäische Metropolregion Nürnberg
Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS
Landkreis Fürth
mailworXs
Oechsler
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Stadt Fürth
UVEX
Wilhelm Löhe Hochschule und Diakonie Neuendettelsau

Displayausstellung

Automobiltechnikum Bayern
Augustana-Hochschule
Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur
Bayerisches Landesamt für Statistik
Campus-Akademie der Universität Bayreuth
Evangelische Hochschule Nürnberg
Fraunhofer-Zentrum für Hochtemperatur-Leichtbau HTL
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Hochschule Ansbach
Hochschule für angewandtes Management Treuchtlingen
Hochschule für Musik Nürnberg
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Paracelsus Medizinische Privatuniversität
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Sponsoren und Förderer

Premiumpartner

Sponsoren

Lokale Partner



Premiumpartner



KURZ ist ein weltweit führendes Unternehmen der Heißpräge- und Beschichtungstechnologie mit über 5.000 Mitarbeitern. KURZ entwickelt und produziert auf Trägerfolien applizierte Dekorations- und Funktions-schichten für verschiedenste Produkte: für Autoteile, Handys, Fernseher, Waschmaschi-nen, Möbel, Verpackungen, Bücher, Textilien, Flaschenetiketten, Bankkarten und vieles mehr. KURZ-Beschichtungen dekorieren Produkte, werten Marken auf, kennzeichnen Waren, schützen Oberflächen und verhindern Fälschungen. Darüber hinaus hinterlegt KURZ opti-sche Elemente mit digitalen Funktionen und verknüpft die visuelle mit der virtuellen Welt. KURZ bietet Komplettlösungen inklusive Projektberatung, Maschinen- und Werkzeug-technologie. Mit 14 Produktionsstätten in Europa, Asien und den USA, 24 internationalen Niederlassungen und einem weltweiten Netz an Vertretungen und Verkaufsbüros sorgen wir für kurze Wege, zuverlässige Lieferung und individuelle Betreuung vor Ort.

SIEMENS

Siemens als weltbekannte Marke und führender Konzern der Elektronik und Elektrotechnik, ist global präsent und gleichzeitig in Deutschland fest verwurzelt – ganz besonders in der Metropolregion Nürnberg: Das Kerngebiet um die Städte Nürnberg/Erlangen/Fürth ist heute der weltweit größte Standort des Unternehmens. Der Konzern hat seine Geschäftsbereiche in folgende Felder unterteilt: Power and Gas, Wind Power and Renewables, Power Generation Services, Energy Management, Building Technologies, Process Industries and Drives, Digital Factory, Mobility und Healthcare. Die starke Präsenz und viele Projekte belegen, welche Bedeutung Siemens dem Wirtschaftsraum der Metropolregion beimisst. Mit seinen Aktivitäten, der engen Kooperation mit der Region, den Universitäten und den mittelständischen Firmen sowie mit dem geplanten Siemens Campus Erlangen zeigt der Global Player ganz klar: Siemens und die Europäische Metropolregion Nürnberg – zwei Namen, die auch künftig zusammengehören.

uvex

Die uvex group vereinigt drei international tätige Gesellschaften unter einem Dach: die uvex safety group, die uvex sports group (uvex sports und ALPINA) sowie die Filtral group (Filtral und Primetta). Die uvex group ist mit 48 Niederlassungen in 22 Ländern vertreten und produziert aus Überzeugung mit Schwerpunkt in Deutschland. Zwei Drittel der 2.600 Mitarbeiter (Stand: GJ 2017/18) sind in Deutschland beschäftigt. uvex ist weltweit Partner des internationalen Spitzensports als Ausrüster unzähliger Top-Athleten. Das Leitmotiv protecting people ist Auftrag und Verpflichtung. Dazu entwickelt, produziert und vertreibt uvex Produkte und Serviceleistungen für die Sicherheit und den Schutz des Menschen im Berufs-, Sport- und Freizeitbereich. Mit Hauptsitz in Fürth leistet die uvex group einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Wirtschaftskraft. Durch das Engagement in der Region sowie durch Spenden für regionale Projekte ist die uvex group eine starke Kraft im sozialen und kulturellen Bereich. Soziale Verantwortung in der Metropolregion übernimmt uvex außerdem mit der Rainer Winter Stiftung, die bedürftigen, kranken und behinderten Kindern in aller Welt schnell und unbürokratisch hilft. $\frac{3}{4}$ der Spendengelder bleiben hier vor Ort.

Sponsoren



SPVGG GREUTHER FÜRTH

Lokale Partner



Medien

Pressespiegel



Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle stand Andreas Brettreich und Ivo Manns (Kamera) für ein Interview zur Verfügung.

Pressespiegel

Vorberichte Print

Fränkischer Tag, 26.06.18, S.3 auf Seite 51
Fürther Nachrichten, 06.07.18, S.33 auf Seite 52
Fürther Stadtzeitung 13, 04.07.18, S.11 auf Seite 53
Fürther Stadtzeitung 16.2017, S.16 auf Seite 51
Marktspiegel, 11.07.18, S.13 auf Seite 54
Nürnberger Nachrichten, 17.07.18, S.13 auf Seite 55
Shisei (Stadtverwaltung) 10.2017, S.54-55 auf Seite 49
Stadt Fürth, Gesamtprogramm zum Festjahr 2018, 200 Jahre eigenständig, S.12 auf Seite 54
Wirtschaft in Mittelfranken, 06/2018, S.7 auf Seite 52

Nachberichte Print

Bayern in Zahlen, 8/2018, S.498-499 auf Seite 59
Fürther Nachrichten, 21.07.18, S.30 auf Seite 57
Nürnberger Zeitung, 20.07.18, S.22 auf Seite 56
Nürnberg Nachrichten, 21.07.18, S.15 auf Seite 57
Marktspiegel, 25.07.18 auf Seite 58
Campusmagazin der Universität Bayreuth UBT aktuell 2/2018, S.26-27 auf Seite 60

Vorberichte online (Daten beziehen sich auf den Zeitpunkt der Abrufung)

200-jahre-stadt.de, abgerufen am: 10.07.2018 auf Seite 70
bayfor.org, Veranstaltungen, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 67
blog.osgyan.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 67
br.de, abgerufen am: 10.07.2018 auf Seite 72
doppelpunkt.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 62
facebook.com, Metropolregion Nürnberg, abgerufen am: 10.07.2018 auf Seite 69
forschung-innovation-bayern.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 63
frankenfernsehen.tv, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 64
fuerth.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 65
greuther-fuerth.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 64
infranken.de, abgerufen am: 07.01.2018 auf Seite 61
instagram.com, Wilhelm Löhe Hochschule, abgerufen am: 10.07.2018 auf Seite 69
marktspiegel.de, abgerufen am: 10.07.2018 auf Seite 72
metropolregionnuernberg.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 66
metropolregion.nuernberg.de, abgerufen am: 10.07.2018 auf Seite 71
mittelbayerische.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 67
Newsletter idw, 09.07.2018 auf Seite 68
nordbayern.de, abgerufen am: 10.07.2018 auf Seite 71
pl-visit.de, abgerufen am: 25.07.2018 auf Seite 70
scs.fraunhofer.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 66
wlh-fuerth.de, abgerufen am: 06.07.2018 auf Seite 68

Nachberichte online (Daten beziehen sich auf den Zeitpunkt der Abrufung)

facebook.com, Metropolregion Nürnberg, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 75
focus.online, Tirschenreuth, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 78
idw-online.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 77
instagram.com, marionkiechle, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 79
Newsletter, EMN, 03/2018 auf Seite 72
nordbayern.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 73
nordbayern.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 74
nuernberg.bayern-online.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 77
nuremberg.carpediem.cd, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 76
stmwk.bayern.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 76
stmwk.bayern.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 80
theworldnews.net, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 78
twitter.com, SpVgg Greuther Fürth, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 78
wochenblatt.de, abgerufen am: 25.07.18 auf Seite 79

Vorberichte Print

海外レポート

ジャーナリスト・ドイツ在住 高松平藏

第7回

ドイツに見る
連携と魅力向上策

ドイツにも合併やそれに準ずることがないわけではないが、日本の議論とは異なることも多い。だが隣接する自治体と一緒にスケーラブルメリットや各種取り組みの合理的効果を狙うという発想はドイツにもある。そのひとつが「メトロポール・リージョン」という広域連携だ。1990年代半ばから10年ぐらいかけて増え、現在ドイツ国内には10の広域連携がある。

筆者が住むドイツ中南部のエアランゲン市周辺の場合「メトロポール・リージョン・ニュルンベルク」という広域連携が、33の自治体によって構成されている。面積は2万1800km²、人口は350万人。横浜市ぐらいの人口規模になる。

欧州連合の相似形

留意したいのは、ドイツ自治体の人口規模。日本に比べると相対的に小さい。

同広域連携の自治体を見ても、最も多いのがニュルンベルク(50万)で、フュルク(11万)、エアランゲン(10万)と続くが、あとはそれ以下。音楽祭で世界的に知られるバイロイトもこの広域連携に入っているが、わずか7万2000人だ。相対的に人口規模が小さいと、4万人台ぐらいの自治体でも雇用吸収力もあり、周辺の小規模自治体からも働きに来る。独自の文化政策なども進め、生活の質も高い。「小さな中心地」がたくさんあるのだ。その上で連携するのである。各国が独立しつつ加盟している欧州連合(EU)と相似形と考えると分かりやすいかもしれない。

EUと不可分な自治体

同広域連携ではさまざまな取り組みが行われているが、2007年から毎年7月、域内の町で「科学会議」というもの



が行われる。今年はバンベルク市(人口7万3000人)のバンベルク大学がホスト。経済、政治、教育、大学関係者、メディア関係者ら800人以上が集まった。会場では筆者の面識のある人もちらほらいる。たとえばエアランゲン市の前市長のほか、「文化大臣」「経済大臣」にあたる局長、それにエアランゲン大学の前学長、現学長などの顔が見える。そうかと思えば、ニュルンベルク市内で廃社屋を文化施設としてリノベーションプロジェクトに取り組んでいる若者なども参加している。同会議は「経済・政治・研究のコミュニケーションプラットフォーム」として開始されたが、それをよく表している。会議運営を担当しているラルフ・ガブリエラさんは「この会議は域外に対する表現、内側のネットワーク形成に大きな意味がある」という。

さて、内容は毎回テーマに沿った講演



科学会議の会場でも「活躍の場」としてのブランディングキャンペーンのポスターが掲示された

やシンポジウムが行われ、さらに4つのテーマの講演・プレゼンテーションなどがある。会場内でも関連組織の情報ブースが作られる。また交流の時間もとられている。

今回のテーマは「変化の中のヨーロッパ」。EUの礎を築いた「ローマ条約」調印が1957年。今年は60周年にあたるが、イギリスやフランスなどの動向がEUをゆるがす。EUは困難な状態だが、

それより良いものがないのもまた事実。メインの講演には欧州委員会副会長などを歴任したギンター・フェアホイゲン教授が「国境のないヨーロッパ―夢と限界」というテーマで語った。

さらに「統合とモビリティ―労働市場の変化」「ヨーロッパの遺産? 変化のなかの歴史的遺産の保全」「多様性―欧州における社会変動」「未来のヨーロッパ―ヨーロッパの未来?」という4つのテーマの分科会が行われた。

「総活躍」の場が作れるか

分科会のテーマを見ると、まさにEUの課題であると同時に自治体の課題でもある。大陸続きという点で移民や外国にルーツを持つ市民の増加は自治体の労働市場や社会にも影響する。そんな時代に、多様性はより重要なキーワードだ。技術や市民社会が変貌していくと、伝統のあり方もまた変わってくる。それゆえ、「回顧と分析と議論によって将来のヨーロッパを作っていくしかない」(バンベルク大学長 ゴードハルト・ルツベルト教授)。しかし、換言すれば、自治体や地域の発展は、社会不安などの問題をクリアした上で、人々がさまざまな活躍する場所として、どれだけの魅力があるかが問われるということでもある。

こういう発想を如実に読み取れるの

が、「……のための場所」という昨年から行われている同広域連携のブランディングキャンペーンだ。服飾デザイナーや研究者、スポーツトレーナーなどが「(ここは私が)〇〇するための場所」というコピーとともに大きく手を広げたポーズの大きなパネルを作っている。同広域連携地域は、さまざまな人が活躍できる場所であるということを強調しているのである。今日のイノベーションのカギである創造性などは、多様性や文化が重要だとされているが、そんな同広域連携の地域内には160カ国の人々が住んでいる。また、53の研究施設と20の大学がある。さらに74の大きな文化フェスティバルに世界文化遺産は3つ。「家族のための同盟」という育児環境を整えているところも多い。自然公園も10を数える。

経済政策は「場の魅力」を整えるから生まれるといえるが、経済力があるから「場の魅力」がさらに伸びる両面があるが、そんな同地域の経済は堅調。輸出の割合は47%を占めている。

筆者プロフィール

高松平蔵 (たかまつひらぞう)

ドイツ・エアランゲン市から発信、「地域の質」がテーマ。著書に「ドイツの地方都市はなぜクリエイティブなのか」(学芸出版)など

METROPOLREGION

Wissenschaftstag: diesmal sportlich im Fürther Fußballstadion



Foto: Sp/Vgn Greuther Fürth

Wissenschaft im Doppelpass

 VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 IRMTRAUD FENN-NEBEL

Fürth – Mit einer Wirtschaftsleistung von rund 129 Milliarden Euro und 3,5 Millionen Einwohnern gehört die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) zu den zehn größten Wirtschaftszentren Deutschlands. Publikumsstärkste Einzelveranstaltung des Zusammenschlusses von 23 Landkreisen und elf kreisfreien Städten ist der Wissenschaftstag, der heuer zum zwölften Mal stattfindet.

Veranstalter ist das „Forum Wissenschaft“ der EMN. Dort sind alle Hochschulleitungen sowie führende Personen von öffentlichen Forschungseinrichtungen vertreten. Der Wissenschaftstag tourt seit 2007 durch die Hochschulstandorte der Metropolregion. Gastgeber waren bisher Nürnberg (Uni sowie Technische Hochschule), Bayreuth (zweimal), Amberg, Ansbach, Erlangen, Coburg, Hof und im vergangenen Jahr Bamberg (zum zweiten Mal nach 2010).

Stadt und Unis gemeinsam aktiv

Für den zwölften Wissenschaftstag wird am Freitag, 20. Juli, zum ersten Mal die Stadt Fürth die Ausrichtung übernehmen. Sie ist einer der jüngsten Hochschulstandorte der Region und greift

gemeinsam mit den örtlichen Hochschulen das Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ auf.

Etwas sportlicher als gewohnt fällt auch die Ortswahl aus: Der Wissenschaftstag findet gemäß dem diesjährigen EMN-Motto „Metropolregion bewegt“ im Sportpark Ronhof Thomas Sommer statt.

Damit versammelt das Netzwerktreffen erstmals Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport in einem Fußballstadion.

Wissenschaftliches Schaufenster

„Beim Wissenschaftstag kommen engagierte Menschen zusammen, um sich kennenzulernen, künftige Projekte zu planen oder bestehende Kooperationen zu vertiefen“, sagt Andreas Starke, Ratsvorsitzender der EMN und Oberbürgermeister der Stadt Bamberg. „Man erfährt Entscheidendes über Zukunftstrends und kommt mit hochkarätigen Experten sowie interessierten Teilnehmern ins Gespräch.“

Die Veranstaltung (Beginn: 11 Uhr) wird gern als „wissenschaftliches Schaufenster“ der Region bezeichnet. Die Vortragenden seien von Hochschulen unterschiedlicher Ausrichtung, forschungsaktiven Unternehmen und Instituten ausgewählt, um einerseits „die enorme Vielfalt

der Region abzubilden“, andererseits bewusst Impulse von außen zu setzen.

Nach einem Grußwort der bayerischen Wissenschaftsministerin Marion Kiechle (12 Uhr) und einer Talkrunde mit Vertretern aus Profi- und Amateursport (12.30 Uhr) beginnen um 14.30 Uhr vier parallele Fachpanels mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu den Themen: „Neue Materialien für den Menschen“, „Gesundheit gestalten – der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft“, „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Sportmanagement in Bewegung“.

Anschließend stehen ein Impulsbeitrag der Stadt Nürnberg zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025, eine digital-musikalische Performance und ab 17.15 Uhr der Ratsempfang der Metropolregion mit Buffet auf dem Programm.

Öffentlich und kostenlos

Teilnahme Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist öffentlich und kostenfrei.

Anmeldung Eine Anmeldung ist bis Montag, 9. Juli, unter www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de möglich.

Fränkischer Tag, 26.06.18, S.3

Der Wissenschaftstag kommt im Jubiläumsjahr nach Fürth

Veranstaltung blickt auf elfjährige Tradition zurück – Müller will eigene Einrichtungen in Mittelpunkt stellen

Der zwölfte Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg findet am **Freitag, 20. Juli 2018**, im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer statt. Universitätspräsident Professor Godehard Ruppert reichte vor Kurzem den Staffelstab an den Fürther Wissenschaftsreferenten Horst Müller weiter.

Der Wissenschaftstag tourt seit nunmehr elf Jahren durch die Hochschulen der Metropolregion. Wenn die Veranstaltung, an der heuer 900 Gäste teilnahmen, im kommenden Jahr in der Kleeblattstadt gastiert, wünscht sich Müller, der gleichzeitig Geschäftsführer des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg ist, dass die lokalen Einrichtungen zur



Der Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Professor Godehard Ruppert (li.), hat den Staffelstab für den Wissenschaftstag an den Fürther Wissenschaftsreferenten Horst Müller weiter gereicht.

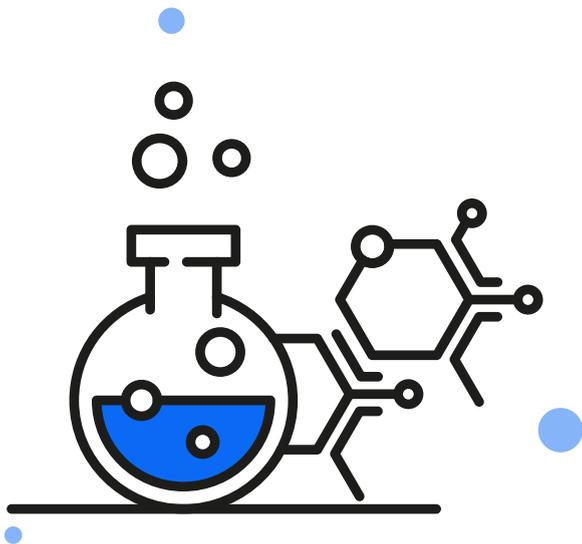
Geltung kommen: „Mit der Wilhelm-Löhe Hochschule, den Neue-Materialien-Einrichtungen der Friedrich-Alexander-Universität, dem Entwicklungszentrum Rönt-

gentechnik des Fraunhofer Instituts, dem Kleeblatt Campus am Ronhof, und nicht zuletzt mit dem Erbe der Sozialen Marktwirtschaft hat Fürth einiges zu bieten, was ein in-

teressiertes und fachkundiges Publikum ansprechen wird.“

Entscheider und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bildung sind eingeladen, sich auszutauschen und Perspektiven zu diskutieren. „Networking ist dabei in erster Linie angesagt, aber auch die nachhaltige Entwicklung von Ideen, wie es in einer zusammenwachsenden Metropolregion möglich ist, wissenschaftliche Kräfte zu bündeln“, erklärt der Leiter der Geschäftsstelle des Forums Wissenschaft, Thomas Dreykorn.

Der Wissenschaftstag ist aber nicht nur eine Leistungsschau der Fürther Einrichtungen, auch Forscher und Akteure aus der Praxis sollen zu Wort kommen. ■



Wissenschaftstag der Metropolregion

Der 12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg findet am Freitag, 20. Juli 2017 in Fürth statt (11 bis 18 Uhr, im Sportpark Ronhof, Laubenweg 60). Motto der Veranstaltung ist in diesem Jahr „Wissenschaft im Doppelpass“. Themen sind Neue Materialien, Gesundheit „gestalten“, ökonomisches Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement. Gastgeber sind die Stadt Fürth und ihre wissenschaftlichen Partner. Mit dabei ist u. a. auch die neue Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle.

<http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de>

Wirtschaft in Mittelfranken, 06/2018, S.7

FÜRTH STADT UND LAND

HFL / Seite 33

Wissenschaftstag als „funkelnder Diamant“

Großer Gedankenaustausch der Metropolregion: Gastgeber ist erstmals die Wissenschaftsstadt Fürth

VON BIRGIT HEIDINGSFELDER

Am 20. Juni geht in Fürth der zwölfte Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg über die Bühne. Voraussichtlich mehr als tausend Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport versammeln sich dann im Sportpark Ronhof, um zu Netzwerken und Zukunftsthemen zu diskutieren. Im Rathaus ist man stolz.

FÜRTH – Als Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth verkörpert Horst Müller, worauf es am 20. Juli ankommt: auf die Zusammenführung von Menschen, die diese beiden Bereiche in der Europäischen Metropolregion Nürnberg repräsentieren. Die EMN ist ein Zusammenschluss von elf Städten und 23 Landkreisen in Franken, Oberpfalz und Thüringen, die globalen Herausforderungen seit 2005 gemeinsam begegnen. Rund 3,5 Millionen Menschen leben in dem Gebiet zwischen Sonneberg und Weißenburg; es gibt ein stark mittelständisch geprägtes Unternehmertum und aktuell 20 Universitäten und Hochschulen plus 53 Forschungseinrichtungen. Beide Seiten können und sollen sich gegenseitig befruchten. Dabei werden es mit der Technischen Universität (TU) Nürnberg bald 21 Unis sein.

Bei einem Pressetermin in der Ronhof-Haupttribüne begrüßte Müller, dass der Freistaat in den nächsten Jahren drei Milliarden Euro in die beiden Universitäts-Standorte Erlangen und Nürnberg stecken will. In seiner Mahnung, „es gibt dazwischen auch Fürth“, blitzte zwar jenes Kirchturmdenken auf, das in der Partnerschaft zwischen Kreisen und Kommunen keinen Platz hat. Doch erwähnte Müller umgehend einen Beschluss des Kabinetts von 2017, wonach auch der Wissenschaftsstandort Fürth mit seinen Forschungseinrichtungen gestärkt werden soll.

Als Geschäftsführer des EMN-Forums Wissenschaft zeigte sich Müller stolz darauf, gerade heuer, im Jubiläumsjahr „200 Jahre eigenständig“, Gastgeber für „die Leuchtturmveranstaltung“ der Metropolregion zu sein. „Und noch dazu an einem so tollen und ungewöhnlichen Veranstaltungs-



Symbolisches Pass-Spiel mit fair produziertem Ball (von links): Prof. Dr. Jürgen Zerth (Wilhelm Löhe Hochschule), Holger Schwiewagner (SpVgg Greuther Fürth), Heinz Brenner (Siemens), Horst Müller (am Ball), Matthias Dießl (Fürther Landrat) und Gerhard Wägemann (Landrat im Kreis Weißenburg-Gunzenhausen). Foto: Metropolregion Nürnberg

ort.“ Co-Gastgeber ist die SpVgg Greuther Fürth, die ihre nagelneue Haupttribüne, die auch als Tagungszentrum genutzt werden soll, umsonst zur Verfügung stellt. Das sportliche Motto des ersten Wissenschaftstags in der „Wissenschaftsstadt“ lautet: „Wissenschaft im Doppelpass“.

So viele wie noch nie

31000 Einladungen waren verschickt worden, bisher haben sich 930 Personen angekündigt, laut Müller so viele wie noch nie 14 Tage vor dem Event. Zum Auftakt spricht am 20. Juli Bayerns Wissenschaftsministerin Marion Kiechle, es folgen eine prominente besetzte Talkrunde sowie Fachvorträge und Diskussionsrunden zu den vier Themenschwerpunkten

Materialforschung, Gesundheit, Nachhaltiges Wirtschaften (Fair Play) in der globalisierten Welt und Sportmanagement.

Nach den Worten von Prof. Dr. Jürgen Zerth, Vizepräsident der Wilhelm Löhe Hochschule Fürth, geht es unter dem Stichwort Gesundheit beispielsweise um die Pflege im Spannungsfeld zwischen Robotik und Zuwendung oder um die strukturierte Erhebung von Fitness- und Gesundheitsdaten. Soll es hier Wahlmöglichkeiten geben? Oder ein Widerspruchsrecht? Was ist ethisch vertretbar? Was können wir, was dürfen wir? Im Zentrum stehen stets „anwendungsorientierte Überlegungen“, sagte Zerth und betonte, er hoffe auf inhaltlich „gute Pässe“ beim Wissenschaftstag.

Dass eine solche Begegnung einmal mehr zustande kommt, ist vor allem Sponsoren zu verdanken, darunter hiesige Global Player wie Kurz, Siemens, Uvex. Sie stemmen rund 120000 der geschätzt 150000 Euro, die Organisation und Durchführung des Wissenschaftstags laut Müller kostet. Eine Investition, die sich zu lohnen scheint. Nach der Vorgängerveranstaltung 2017 in Bamberg gaben 97 Prozent der tausend Teilnehmer an, sie würden den Tag weiterempfehlen. Und bei der Pressekonferenz in Fürth nannte diesen Heinz Brenner, Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg, jetzt einen „kleinen Diamanten“. Horst Müller vernahm es mit Freude, war er doch selbst einst Ideengeber für den Wissenschaftstag.

Doppelpass zwischen Wissenschaft und Sport

Wissenschaftstag der Metropolregion im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer



Foto: SpVgg Greuther Fürth

In der neuen Haupttribüne des Sportparks Ronhof | Thomas Sommer zelebrieren Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Sport die hohe Kunst des geistigen Doppelpasses.

„Wissenschaft im Doppelpass“, so lautet das Motto am **Freitag, 20. Juli**, in Fürth, das gemeinsam mit dem Kleeblatt Campus erstmals als Gastgeber des jährlich stattfindenden Wissenschaftstages der Metropolregion auftritt. Angesichts des diesjährigen Leitgedankens ist es nur konsequent, dass das von namhaften Unternehmen der Metropolregion unterstützte Netzwerk- und Expertentreffen auch im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer stattfindet.

In der Tat fanden sich die Fachleute aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Sport und Bildung zum gedanklichen Austausch bislang noch nie in

einem Fußballstadion zusammen. Über die doppelte Premiere freut sich Oberbürgermeister Thomas Jung besonders: „Dass es zum 200. Jubiläum der Stadterhebung gelungen ist, den Wissenschaftstag in die Wissenschaftsstadt zu holen, passt einfach.“ Hierbei sollen natürlich auch Synergien gefördert, gemeinsame Projekte angestoßen und bereits bestehende Kooperationen vertieft werden.

Viefältig wie die gesamte Metropolregion sind auch die vier Themen, denen sich die zentrale Präsentationsplattform in den einzelnen Diskussionsrunden ab **14.30 Uhr** widmet: Mensch-Material-

Sport, Gesundheit „gestalten“, Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement in Bewegung.

Zum Auftakt aber gibt es eine prominent besetzte Talkrunde, in deren Mittelpunkt vor allem die gesellschaftliche und mediale Bedeutung des Sports steht. Neben dem Sportwissenschaftler der Uni Bayreuth, Professor Walter Brehm und Klaus Kastan, bis vor kurzem Leiter des Programmbereichs Sport und Freizeit beim BR, kommen der Skirennläufer Josef Ferstl, der Skisport-Bundestrainer Karlheinz Waibel und die frühere Fußball- und Eishockeynationalspielerin der Schweiz,

Kathrin Lehmann, zu Wort.

Anpfiff des 12. Wissenschaftstages ist um **12 Uhr** mit der Begrüßung durch OB Jung und der bayerischen Wissenschaftsministerin Marion Kiechle. Bei der Veranstaltung geben die Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region sowie die Sponsoren an Informationsständen einen Einblick in ihre wissenschaftliche Arbeit und unternehmerische Aktivitäten.

Eine Anmeldung bis spätestens **Montag, 9. Juli**, ist erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Infos unter www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de/ anmeldung. ■



Foto: Metropolregion Nürnberg

Doppelpass-Spieler in Aktion (v.l.n.r.): Prof. Dr. Jürgen Zerth (Wilhelm Löhe Hochschule), Holger Schwiewagner (SpVgg Greuther Fürth GmbH), Heinz Brenner (Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg und Mitglied im Wirtschaftsvorsitz der Metropolregion), Horst Müller (Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth und Geschäftsführer des Forums Wissenschaft) – vorne mit Ball -, Landrat Matthias Dießl, Landrat Gerhard Wägemann.

Stellen das Motto des Wissenschaftstags „Wissenschaft im Doppelpass“ vor (v.l.n.r.): Holger Schwiewagner (SpVgg Greuther Fürth GmbH), Prof. Dr. Jürgen Zerth (Wilhelm Löhe Hochschule), Landrat Matthias Dießl für den Landkreis Fürth, Horst Müller (Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth und Geschäftsführer des Forums Wissenschaft), Landrat Gerhard Wägemann für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und politischer Sprecher des Forums Wissenschaft und Heinz Brenner (Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg und Mitglied im Wirtschaftsvorsitz der Metropolregion) Foto: Arthur Kreklau

Wissenschaft im Doppelpass!

12. Wissenschaftstag am 20. Juli im Fürther Ronhof

FÜRTH (pm/ak) - Am Freitag den 20. Juli 2018 bietet sich allen interessierten Teilnehmern wieder eine hervorragende Gelegenheit, um Entscheidendes über Zukunftstrends zu erfahren und mit hochkarätigen Experten ins Gespräch zu kommen.

Die Stadt Fürth und der Kleebblatt Campus laden, als Gastgeber der besucherstärksten Veranstaltung der Metropolregion, in den Sportpark Ronhof Thomas Sommer. Das Netzwerktreffen versammelt damit die Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport erstmals in einem Fußballstadion. Alle Gäste haben die Möglichkeit, Zukunftsthemen zu diskutieren und den aktuellen Stand der Forschung kennenzulernen. Der

12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ wird um 12 Uhr von OB Dr. Thomas Jung eröffnet. Nach dem Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Marion Kiechle, verspricht eine Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien einen lockeren Einstieg.

Am frühen Nachmittag schließen sich vier parallele Fachpanels an, in denen in kompetenten Runden zeitgleich die Themen „Mensch - Material - Sport: Materialien für den Menschen“, „Gesundheit gestalten: Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft“, „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Sportmanagement in Bewegung - Alles neu?“ erörtert werden. In einem Ausstellungs-bereich haben die Besucher die Möglichkeit an vielen Infor-

mationsständen mehr über die wissenschaftlichen Kompetenzen der Metropolregion Nürnberg zu erfahren.

Getreu dem diesjährigen Motto „Metropolregion bewegt“ sieht sich der Wissenschaftstag als lebendige Plattform, in der sich die Region ganz klar profilieren kann indem sie der Innovationskraft ein Gesicht gibt.

Nach den Panels wird die Übergabe des Staffeltags an den Gastgeber des 13. Wissenschaftstages 2019 erfolgen.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und der Leiter des Bewerbungsbüros Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner stellen schließlich noch das gemeinsame Bewerbungskonzept und die konkreten Beteiligungsmöglichkeiten für die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ vor.

Fr, 20. Juli

A

Ca. 13.30 – 19.30 Uhr
Sportpark Ronhof Thomas Sommer

KONGRESS

Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)

Veranstalter: Europäische Metropolregion Nürnberg, Forum Wissenschaft

Ein Zusammentreffen wichtiger Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft, zum Zwecke der Netzwerkbildung in der metropolitanen Hochschullandschaft. Rund 1000 Teilnehmer des Kongresses diskutieren zu den Themen der lokalen Hochschulen. Der Wissenschaftstag ist eine Leistungsschau und eine Netzwerkplattform gleichermaßen. Die publikumsstärkste Einzelveranstaltung der gesamten Metropolregion gastiert zum ersten Mal in Fürth. Parallel dazu findet eine Sitzung des Rates der Metropolregion (Oberbürgermeister und Landräte der EMN) statt.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Eintritt frei.

Anmeldung erforderlich:
wissenschaftstag@metropolregion.nuernberg.de

www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de

www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de



Stadt Fürth, Gesamtprogramm zum Festjahr 2018, 200 Jahre eigenständig, S.12

„Die Aktivitäten in der Region explodieren geradezu“

Beim 12. Wissenschaftstag der Metropolregion in Fürth am Freitag stehen unter anderem Materialforscher im Mittelpunkt

Die Verbindung „Mensch-Material-Sport“ ist eines der Themen beim Wissenschaftstag der Metropolregion (siehe Kasten) in Fürth. Professor Dietmar Drummer vom Lehrstuhl für Kunststofftechnik an der Uni Erlangen ist einer der Referenten.

Beim Wissenschaftstag geht es unter anderem um Innovationen in der Materialforschung und im Kunststoffbereich. Gibt es dafür einen besonderen Grund?

Dietmar Drummer: In der Tat. Die universitäre Kunststoffforschung ist in Bayern fast ausschließlich im Norden angesiedelt. Am noch jungen Bayerischen Polymer-Institut (BPI) sind beispielsweise die Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg beteiligt. Da sind wir ganz klar führend. Und die Aktivitäten in diesem Bereich explodieren in der Region derzeit geradezu. Insofern ist es sehr berechtigt, das Thema größer zu spielen.



Professor Dietmar Drummer, Experte für Kunststofftechnik.
Foto: Kurt Fuchs/LKT

Was treibt die Forschung in der Region so voran?

Drummer: Ein Aspekt sind die großen Unternehmen aus dem Sportbereich, die wir hier haben. Es gibt hier viele Kooperationen.

An welchen Innovationen sind Firmen wie Adidas, Puma und Co denn interessiert?

Drummer: Das geht vor allem in zwei Richtungen. Eine ist die Individualisierung von Produkten. Design und Funktionalität sollen an den Athleten angepasst und optimiert werden. In Zukunft kann der Kunde am Rechner sein Produkt gestalten und bestellen und die Daten laufen direkt in die digitale Produktion ein.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Hersteller ist eine Fertigung, bei der idealerweise keine produktspezifischen Investitionen mehr anfallen. Im Kunststoffbereich heißt das, dass ich aus einem Pulver oder einer Flüssigkeit direkt ein Bauteil produzieren kann, ohne vorher eine Gießform herstellen zu müssen. Die ist nämlich teuer und lohnt nur bei einer gewissen Anzahl.

Zukünftig kommt also alles aus dem 3-D-Drucker?

Drummer: Etablierte Fertigungstechniken entwickeln sich weiter und bleiben wichtig, aber ja, der 3-D-Druck wird als wichtige Ergänzung fit gemacht für die Serienproduktion. Er ermöglicht ganz neue Formen und Funktionen.

Das passiert ebenfalls in der Region?

Drummer: Ja. Wir haben in Erlangen den Sonderforschungsbereich 814 „Additive Fertigung“. Additiv bedeutet in dem Fall, ein Produkt Stück für Stück aus kleinsten Werkstoffstrukturen zusammenzusetzen. Alleine in diesem Sonderforschungsbereich arbeitet ein Team aus 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern daran, den 3-D-Druck für die Serienproduktion von Kunststoffen und Metallen weiterzuentwickeln.

Was soll hinterher mit all den Kunststoff-Produkten passieren? Die Plastik-Problematik wird durch neue Fertigungsverfahren nicht kleiner.

Nürnberger Nachrichten, 17.07.18, S.13

Drummer: Es müssen sinnvolle Werkstoff-Kreisläufe etabliert werden. Da geht es nicht einfach nur um Recycling, sondern darum, wie ein Produkt gestalten sein muss, damit man es später wiederverwenden kann. Und auch darum, wie neue Geschäftsmodelle den Werkstoffkreislauf unterstützen.

Das Ziel ist es, möglichst viele Produktzyklen zu ermöglichen. Dafür muss ich aber auch wissen, in welchem Zustand ein Kunststoff ist, wenn er zwei, fünf oder zehn Jahre in Gebrauch war. Auch das ist ein Thema, das in der Region bearbeitet wird und um das es auch beim Wissenschaftstag gehen wird.

Interview: CHRISTINE THURNER

Motto: Wissenschaft im Doppelpass

Der 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg findet am Freitag, 20. Juli, im Sportpark Ronhof in Fürth statt. Das Motto in diesem Jahr ist „Wissenschaft im Doppelpass“, bei den vier Diskussions- und Vortragsrunden geht es um neue Materialien, Gesundheit der Zukunft, Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement.

Das Netzwerktreffen, zu dem auch Bayerns Wissenschaftsministerin Marion Kiechle erwartet wird,

findet jedes Jahr an einem anderen Hochschulstandort der Region statt und bietet mehreren Hundert Akteuren aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bildung die Gelegenheit zum Austausch. Veranstalter ist das Forum Wissenschaft, eines von sieben Fachforen der Metropolregion Nürnberg, das das wissenschaftliche Profil der Region stärken soll. *thu*

www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de

Nachberichte Print

22 - Freitag, 20. Juli 2018

Wissenschaft & Forschung

Metropolregion lädt zu „Wissenschaft im Doppelpass“ ein

Experten wollen sich Bälle zuspielen

VON CHRISTINA MERKEL

Hin und her und hin und her spielen Fußballer bei Doppelpässen. Das erhoffen sich die Organisatoren auch vom zwölften Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Mehr als 1000 Vertreter aus Forschung, Bildung, Wirtschaft und Politik sollen sich gegenseitig die Bälle zuspielen und über aktuell wichtige Themen austauschen. Dazu treffen sie sich heute im Sportpark Ronhof in Fürth.

Mats Hummels steht im Stadion und macht ein Selfie mit Fans auf der Tribüne. Auf der Fotoplattform Instagram hat der Bayernprofi eines mit dem WM-Pokal hochgeladen. Da unten schreibt er, er wolle ihn festhalten, solange es geht. Ein Bild zeigt Hummels beim Tennisturnier in Wimbledon. Auf einem anderen wirbt er fürs neue Buch seiner Frau.

Fußballer spielen längst nicht mehr nur Fußball. Sie vermarkten sich und zahlreiche Produkte auf allen Kanälen. Thomas Haupt hat das „Social Media Marketing“ im Fußballgeschäft untersucht. Auch in seiner Abschlusstabelle der Bundesliga-Saison steht der FC Bayern ganz oben. Gefolgt von Eintracht Frankfurt und Borussia Mönchengladbach. Der Club und Fürth waren da noch zweitklassig. „Die Sozialen Medien sind inzwischen unfassbar wichtig für die Vereine“, sagt Haupt. „Sie können dort selbst ein Bild von sich erschaffen und sich vermarkten.“ Haupt ist Professor für Sportmarketing an der privaten Hochschule für Angewandtes Management in Ismaning und einer von 25 Referenten beim Wissenschaftstag der Metropolregion heute in Fürth.

Zum zwölften Mal lädt die Europäische Metropolregion Nürnberg Vertre-



Bayern-Abwehrspieler Mats Hummels posiert für ein Selfie mit Fans in der Allianz-Arena in München. Fast jeder Profi inszeniert sich inzwischen in den Sozialen Medien.
Foto: Christof Stache, apf

ter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ein – jedes Jahr an einem anderen Hochschulstandort. Heuer zum ersten Mal in Fürth, auf der neuen Haupttribüne im Sportpark Ronhof. Noch nie gab es dafür so viele Voranmeldungen. Mit mehr als 1000 Teilnehmern ist der Wissenschaftstag inzwischen die größte Veranstaltung der Metropolregion, in der sich 23 Land-

kreise und elf kreisfreie Städte in Nordbayern und Südthüringen organisiert haben. Passend zum diesjährigen Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ geht es in Vorträgen und Podiumsdiskussionen um Sport, Fair Play in der Wirtschaft, neue Materialien und Gesundheit.

„Mich interessieren die ethischen Herausforderungen, die sich im klinischen Alltag stellen“, sagt Jan Schildmann, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universität Halle-Wittenberg. Der Internist spricht in Fürth zum Thema „Wie gesund muss ein Mensch in einer modernen Gesellschaft sein?“ Schildmann untersucht das Verhältnis zwischen Ärzten und Patienten im digitalen Zeitalter. „Schwierig wird es, wenn sich Patienten bei zweifelhaften Quellen informieren“, sagt Schildmann. „Die riesige Datenflut, die wir heute haben, stellt beide Seiten vor große Herausforderungen.“ Zum Recht auf Teilhabe und Mitsprache gehöre heute auch das Recht auf Nichtwissen, das der Arzt im Zweifelsfall respektieren müsse.

Informationen über das Erbgut der Menschen ermöglichen zielgerichtete Therapien als früher. „Eine Erkrankung hat aber immer mehrere Ursachen, so dass wir aus den Daten nur

Wahrscheinlichkeiten ableiten können“, sagt Schildmann. „Daten erheben ist einfach, aber sie im Sinne des Patientenwohls sinnvoll zu beurteilen viel schwieriger.“ Dabei geht es auch um die Frage, wofür im Gesundheitswesen Geld investiert wird. „Ist es uns wichtiger, mehr Hightech-Medizin zu haben oder etwa die Palliativmedizin zu fördern, die mehr Personal kostet?“, fragt Schildmann. „Dafür ist so ein Wissenschaftstag gut, um solche, gesamtgesellschaftlich relevanten Fragen zu diskutieren.“

Verschiedene Disziplinen, Städte und Landkreise, Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft sollen sich auf der Konferenz austauschen. Sportmanager Thomas Haupt und sein Team beraten mit den Ergebnissen ihrer Studien Fußballvereine und Spieler. Sie entwickeln Handlungsempfehlungen und Richtlinien. „Das Sportliche sollte natürlich nie unter den Sozialen Medien leiden – da muss man gerade bei jungen Spielern aufpassen“, sagt der Professor. Werbung dürfe für die Profis nicht wichtiger werden als ihr eigentlicher Job. „Niemand sollte zehn Minuten vor dem Anpfiff noch mit dem Handy in der Kabine sitzen.“

Wissenschaftstag.metropolregion-nuernberg.de

Programm im Stadion Ronhof

12 Uhr: Begrüßung Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth, und Marion Kiechle, Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst.

12.30 Uhr: Podiumsdiskussion mit Skirennläufer Josef Ferstl, Klaus Kastan, ehemaliger Sportchef Bayerischer Rundfunk, Kathrin Lehmann, Akademische Leiterin Kleeblatt-Campus Fürth, Ralf Sygusch, Lehrstuhlinhaber für Bildung im Sport an der Uni Erlangen-Nürnberg, und Ski-Bundestrainer Karlheinz Waibel.

14.30 bis 16.30 Uhr, vier parallele Veranstaltungen:

- Mensch – Material – Sport: Rudolf Hanke, Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren, Saarbrücken, Dietmar Drummer, Lehrstuhl Kunststofftechnik Uni Erlangen-Nürnberg, Norman Uhlmann, stellvertretender Leiter Fraunhofer-Entwicklungszentrum Röntgentechnik Fürth, Klaus Indefrey, Leitung Development Services Siemens AG, Michael Meyer, Finanzvorstand, Oechsler AG
- Gesundheit gestalten: Jürgen Zerth, Vizepräsident Wilhelm-Löhe-Hochschule (WHL) Fürth, Michael Zirlik, Dozent für Projekt- und Change-Management WLH, Jan Schildmann, Direktor Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Uni Halle-Wittenberg, Erich Reinhardt, Vorsitzender Medical Valley, Andreas Schmid, Juniorprofessor für Management im Gesundheitswesen Bayreuth, Estina Williger, Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services, Stefanie Scholz, Professorin Sozialwirtschaft WHL Fürth, Manuela Füller, Diakonie Neuen-dettelsau, Michael Pflüger, NürnbergStift.
- Fair Play in der globalisierten Welt: Markus Lötzsck, IHK Nürnberg, Irene Maria Plank, Referat Wirtschaft und Menschenrechte im Auswärtigen Amt, Frank Ebinger, Professor für nachhaltigkeitsorientiertes Innovations- und Transformationsmanagement an der Technischen Hochschule Nürnberg, Markus Neubauer, CEO Silbur, Sebastian Schwanhäuser, Schwanhäuser Industrie Holding, Dieter Wunderlich, Nachhaltigkeitsberater.
- Sportmanagement in Bewegung – Alles neu?: Kathrin Lehmann, Akademische Leitung Kleeblatt-Campus Fürth, Florian Riedmüller, Professor für Sportmarketing, TH Nürnberg, Benjamin Beinhart, Kleeblatt-Campus Fürth, Tobias Haupt, Professor für Sportmanagement und Social Media Marketing im Sport, Hochschule für Angewandtes Management Ismaning, Tobias C. Auer, Direktor Stadionbetrieb der SpVgg Greuther Fürth. cm



Sie üben den Doppelpass für den Wissenschaftstag im Ronhof (von links): Fürths Wirtschaftsreferent Horst Müller, der Vizepräsident der Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth, Jürgen Zerth, der Geschäftsführer der Spielvereinigung Greuther Fürth, Hol-

ger Schwiewagner, der regionale Leiter Siemens Erlangen/Nürnberg, Heinz Brenner, Landrat Matthias Diebl und der politische Sprecher des Forums Wissenschaft der Metropolregion, Gerhard Wägemann.
Foto: Birgit Heidingsfelder

Nürnberger Zeitung, 20.07.18, S.22

Tausendfaches Netzwerken

Sportpark Ronhof war Bühne für den 12. Wissenschaftstag

FÜRTH – Beim 12. Wissenschaftstag der Metropolregion haben sich am Freitag mehr als tausend Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bildung im Sportpark Ronhof getroffen. Die Veranstaltung fand erstmals in Fürth statt.

Für die Organisatoren und ihre Gäste ging es unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ vor allem ums Netzwerken, um den gemeinsamen Gedankenaustausch und die Erörterung von Zukunftsthemen.

Mitten im Fußballstadion sprach zum Auftakt auch Bayerns Wissenschaftsministerin Marion Kiechle. Ein ungewöhnlicher Schauplatz nicht nur für die Veranstaltung als Ganzes, sondern auch für die Politikerin, die witzelte, Aktionen auf dem grünen Rasen seien für gewöhnlich weniger ihre Sache als vielmehr die ihres Ehemannes, Sportkommentator Marcel Reif. Parallel zum Wissenschaftstag im Ronhof tagte im neuen Ludwig-Erhard-Zentrum der Rat der Metropolregion. Der Metropolregion gehören elf Städte und 23 Landkreise in Franken, Oberpfalz und Thüringen an. *hbi*



ⓘ Weitere Berichte finden Sie im Regional- und Wirtschaftsteil. Wissenschaftsministerin Marion Kiechle, hier unter anderem mit Fürths Wirtschaftsreferent Horst Müller (vorne) auf der Ersatzbank, war Gastrednerin beim Wissenschaftstag im Sportpark Ronhof. Foto: Hans-Joachim Winckler

Fürther Nachrichten, 21.07.18, S.30

Samstag, 21. Juli 2018

Wie funktioniert fairer Handel?

Wissenschaftstag behandelt die weltweite Gerechtigkeit

VON MARKUS HACK

Nach Gewinn darf und muss gestrebt werden. Wichtig ist aber, dass auch in der Wirtschaft nach Regeln gespielt wird, meint nicht nur die IHK Nürnberg. Wie kann Fair Play in der globalisierten Welt funktionieren? Auch darum ging es beim Wissenschaftstag der Metropolregion in Fürth.

FÜRTH – Nationaler Aktionsplan „Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP) – noch nie davon gehört? Trösten Sie sich: Sie sind nicht allein. Auch rund zwei Drittel der Teilnehmer am Forum „Fair Play in der globalisierten Welt“ wissen einer Blitzumfrage zufolge nicht, dass es diesen Plan gibt. Das soll sich auf dem zwölften Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Fürth ändern. Aus diesem Grund hat Forum-Leiter Markus Löttsch, Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken, Holger Dreiseitl aus Berlin in die Region geholt.

ongeholt.

Dreiseitl ist stellvertretender Leiter des Referats Wirtschaft und Menschenrechte im Auswärtigen Amt. Dort ist das Projekt angesiedelt, das Leitprinzipien der Vereinten Nationen auf nationaler Ebene umsetzen soll.

Und darum geht es: Soziale Gerechtigkeit soll global verankert werden, Unternehmen sollen ihrer Sorgfaltpflicht in puncto Menschenrechte weltweit nachkommen. Im Projekt werden aber weder die Menschenrechte neu erfunden noch zusätzliche Arbeitsnormen eingeführt, sagt Dreiseitl. Als Grundlage dienen vielmehr nicht zuletzt die Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Diese fordern zum Beispiel die Vereinigungsfreiheit: Unabhängige Gewerkschaften müssen demnach erlaubt sein. Außerdem darf es weder Kinder- noch Zwangsarbeit geben.

Bis 2020 soll sich – so die Bundesregierung – die Hälfte der deutschen Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern freiwillig zu den Richtlinien bekennen. Klappt das nicht, dann werfe das zum einen ein schlechtes Licht auf die Wirtschaft, meint Dreiseitl. Und zum anderen könnten die Vorschriften dann in ein Gesetz münden.

Lieferkette im Griff

Davon hält Sebastian Schwanhäußer, geschäftsführender Gesellschafter der Schwan-Stabilo-Gruppe, wenig. Sein Unternehmen habe sich zwar bereits 2005 dazu verpflichtet, alle Produktionsstätten weltweit regelmäßig zusammen mit deutschen und örtlichen Gewerkschaften zu überprüfen. Außerdem wolle kein Gesellschafter des Familienunternehmens mit dem Gefühl aufwachen, er verdiene sein Geld mit Kinderarbeit. Ein Gesetz, das die Verantwortung für die gesamte Lieferkette festschreibt, sei dennoch schwierig.

Auch Frank Ebinger, Nachhaltigkeitsprofessor an der Nürnberger Ohm-Hochschule, sieht in der Lieferkette ein Problem. Denn die sei oft sehr unübersichtlich. Die Produktion werde an Subunternehmer weitergereicht, die wiederum Subunternehmer beauftrage. Der eigentliche Auftraggeber stehe mit diesem dann in keinem Vertragsverhältnis mehr. Dass es anders gehen kann, zeigt laut Ebinger auch ein regionales Beispiel: Die Neumarkter Lammsbräu habe ihre Lieferkette komplett im Griff.

Nürnberg Nachrichten, 21.07.18, S.15

Wissenschaftstag im Ronhof war für alle ein Volltreffer

Anpiff durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung



Foto: Udo Dreier

12. Wissenschaftstag mit Ministerin Marion Kiechle (vorne Mitte) im Sportpark Ronhof Thomas Sommer.

FÜRTH (pm/ak) - Bei bestem Wetter fanden am 20. Juli über 1.000 Interessierte den Weg in den Sportpark Ronhof Thomas Sommer.

Nach dem offiziellen Anpiff um 12 Uhr durch Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und einem Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Marion Kiechle, eröffnete eine Talkrunde das Programm

des 12. Wissenschaftstags der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Der Unterhaltsame Einstieg leitete zu den vier Fach-Panels über, die inhaltlich den Nachmittag bestimmten. Zugleich hatten die Besucher die Gelegenheit, sich an zahlreichen Ständen über den aktuellen Stand der Technik in vielen Bereichen zu informieren.

Unter den Teamplayern des zwölften Wissenschaftstags waren auch Dr. Christa Standecker

(Geschäftsführerin Metropolregion Nürnberg), Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger (Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), MdB Christian Schmidt, Prof. Klaus L. Wübbenhorst (Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg) und Dr. Thomas Bauer (Regierungspräsident von Mittelfranken).

Am späten Nachmittag schloss der Wissenschaftstag mit dem Ratsempfang der Metropolregion.

Bayerisches Landesamt für Statistik nimmt am Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Fürth teil

Das Bayerische Landesamt für Statistik beteiligte sich am 20. Juli 2018 erstmals mit einem Ausstellungsdisplay am Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Die jährliche Veranstaltungsreihe wurde heuer bereits zum zwölften Mal abgehalten, nun erstmals in Fürth. Als Tagungsort wählten die Veranstalter anders als üblich keine Hochschule, sondern mit dem Sportpark Ronhof das altehrwürdige Fußballstadion der SpVgg Greuther Fürth.



Die Eröffnung erfolgte auf einer Bühne mitten im Stadion, die Grußworte sprachen der Fürther Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und die bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle.
Fotos: Udo Dreier/Kulturidee

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg fand heuer bereits zum zwölften Mal statt, er dient neben der fachlichen Information der Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere dem interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Am 20. Juli 2018 gastierte die Veranstaltungsreihe erstmals in Fürth. Als Tagungsort wurde der Sportpark Ronhof gewählt, entsprechend sportlich präsentierten sich auch die Inhalte.

Nach der Begrüßung durch den Fürther Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und die bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Prof. Dr. Marion Kiechle gab es eine zentrale Talkrunde unter Leitung des Sportreporters Florian Schmidt-Sommerfeld. Teilnehmer waren unter anderem der Skirennläufer Josef Ferstl, der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Walter Brehm (Universität Bayreuth) und der Sportjournalist Klaus Kastan, bis vor wenigen Wochen Sportchef des Bayerischen Rundfunks.

Nach der „Halbzeit“, einer zum Netzwerken gedachten Pause im Rahmen der Displayausstellung, ging es in die alternativen Fachpanels. An der Displayausstellung beteiligte sich erstmals auch das Bayerische Landesamt für Statistik und stand für Fragen rund um seine Arbeit zur Verfügung.

In den vier parallelen Fachpanels wurden dann Schwerpunktthemen vertieft. Im Panel „Mensch – Material – Sport“ ging es vorwiegend um Materialentwicklung und Werkstoffe der Zukunft, das Panel „Gesundheit gestalten“ beschäftigte sich mit dem Menschen in der modernen Gesellschaft und definierte Pflege- und Betreuungsfragen als Zukunftsfelder. „Fair Play in der globalisierten Welt“ warf wirtschaftsethische Fragen auf und das vierte Panel „Sportmanagement in Bewegung“ informierte über neue Wege in der Vermarktung von Sportrechten und den Wandel der Sportwelt durch den Siegeszug der sozialen Medien.

In der „Nachspielzeit“ wurden unter anderem das Stadtjubiläum „200 Jahre Fürth“ und die Bewerbung der Stadt Nürnberg um den Titel der Kulturhauptstadt Europas 2025 thematisiert und der „Staffelstab“ an die Stadt Weiden als Veranstalter des Wissenschaftstags 2019 weitergegeben, ehe der traditionelle Ratsempfang der Metropolregion noch einmal zum Netzwerken am Büfett einlud. Weitere Informationen zum Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg gibt es unter <http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de>.

Dipl.-Volksw. Gunnar Loibl

Gesundheit ‚gestalten‘ als Schlüssel für die moderne Gesellschaft



Die Haupttribüne des Fürther Stadions als Ort für das größte Panel des Tages. Foto: Udo Dreier/Kulturidee

26 | UBT aktuell 2/2018

Mit dem Stadion der SpVgg Greuther Fürth hatte der Wissenschaftstag 2018 einen besonderen Veranstaltungsort gewählt. Umso erfreulicher war, dass das Panel unter der Überschrift ‚Gesundheit gestalten: der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft‘ die größte Besucherzahl aller Parallelpanels auf sich vereinen konnte und deshalb auf der gut gefüllten Haupttribüne stattfand. Dementsprechend rege war der Austausch zwischen den Referenten auf dem Podium am Spielfeld und den zahlreichen Zuschauern, die ihre Fragen per Notizzettel über einen ‚Anwalt des Publikums‘ in die Diskussion einbringen konnten.

Moderiert wurde das Panel vom Bayreuther Alumnus Prof. Dr. Jürgen Zerth,

FORSCHUNG



Der Bayreuther Gesundheitsökonom Prof. Dr. Andreas Schmid im Dialog mit dem Publikum.

Vizepräsident der Wilhelm Löhe Hochschule Fürth. Prof. Dr. Erich Reinhardt, 1. Vorsitzender des Medical Valley EMN e.V., betonte die Chance der neuen Technologien und Prof. Dr. Jan Schildmann, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, beleuchtete die klinisch-ethischen Herausforderungen in dieser dynamischen und für alle Beteiligten fordernden Umwelt. Von der Universität Bayreuth referierte der Gesund-

heitsökonom Prof. Dr. Andreas Schmid zum Thema ‚Der Patient im Dickicht von Qualitätsindikatoren und komplexen Versorgungsstrukturen – Wo liegen die Chancen, wo die Risiken?‘.

Die fachlich breite Aufstellung führte zu einer regen Diskussion unter den Referenten, die sich jedoch immer wieder den konkreten Fragen der Zuschauer stellen mussten. So wurde die Sorge geäußert, dass gerade innovative internetbasierte Technologien an großen Bevölkerungsgruppen vorbeigehen, die damit nicht oder altersbedingt nicht mehr umgehen können. Auch die künftige Rolle des Arztes und die Beziehung zwischen Arzt und Patient wurde hinterfragt. Dabei herrschte unter den Referenten jedoch weitgehend Konsens, dass die Bedeutung des Arztes als Navigator des Patienten in einem zunehmend facettenreichen Versorgungssystem eh er noch weiter zunehmen wird.

Neben den Panels gab es diverse weitere Gelegenheiten, Wissenschaft und Praxis zu unterschiedlichsten Themen im Doppelpass zu erleben. Bayreuth war in den Jahren 2008 und 2016 Gastgeber des Wissenschaftstags. Am 19. Juli 2019 wird der nächste Wissenschaftstag in Weiden stattfinden.

KONTAKT

Prof. Dr. Andreas Schmid
Inhaber der Juniorprofessur Gesundheitsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
Telefon: 0921 55-4327
E-Mail: andreas.schmid@uni-bayreuth.de
www.mig.uni-bayreuth.de

Campusmagazin der Universität Bayreuth UBT aktuell 2/2018, S.26-27

Vorberichte online

Metropolregion

Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion: Diesmal sportlich im Fürther Fußballstadion

Wer sich für den Zusammenhang von Wissenschaft und Sport interessiert, ist am 20. Juli im Sportpark Ronhof an der richtigen Adresse.



Titelbild des Flyers zum Wissenschaftstag 2018. Foto: SpVgg Fürth

Mit einer Wirtschaftsleistung von rund 129 Milliarden Euro und 3,5 Millionen Einwohnern gehört die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) zu den zehn großen [Wirtschaftszentren](#) Deutschlands. Publikumsstärkste Einzelveranstaltung des Zusammenschlusses von 23 Landkreisen und elf kreisfreien Städten ist der Wissenschaftstag, der heuer zum zwölften Mal stattfindet.

Veranstalter ist das "Forum Wissenschaft" der EMN. Dort sind alle [Hochschulleitungen](#) sowie führende Personen von öffentlichen Forschungseinrichtungen vertreten. Der Wissenschaftstag tourt seit 2007 durch die Hochschulstandorte der Metropolregion. Gastgeber waren bisher Nürnberg (Uni sowie Technische Hochschule), Bayreuth (zweimal), Amberg, Ansbach, Erlangen, Coburg, Hof und im vergangenen Jahr [Bamberg](#) (zum zweiten Mal nach 2010).

infranken.de, abgerufen am: 07.01.2018

Beitrag geht weiter auf Seite 62.

Stadt und Unis gemeinsam aktiv

Für den zwölften Wissenschaftstag wird am Freitag, 20. Juli, zum ersten Mal die Stadt Fürth die Ausrichtung übernehmen. Sie ist einer der jüngsten Hochschulstandorte der Region und greift gemeinsam mit den örtlichen Hochschulen das Motto "Wissenschaft im Doppelpass" auf. Etwas sportlicher als gewohnt fällt auch die Ortswahl aus: Der Wissenschaftstag findet gemäß dem diesjährigen EMN-Motto "Metropolregion bewegt" im Sportpark Ronhof Thomas Sommer statt. Damit versammelt das Netzwerktreffen erstmals Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport in einem Fußballstadion.

Wissenschaftliches Schaufenster

"Beim Wissenschaftstag kommen engagierte Menschen zusammen, um sich kennenzulernen, künftige Projekte zu planen oder bestehende Kooperationen zu vertiefen", sagt [Andreas Starke](#), Ratsvorsitzender der EMN und Oberbürgermeister der Stadt Bamberg. "Man erfährt Entscheidendes über Zukunftstrends und kommt mit hochkarätigen Experten sowie interessierten Teilnehmern ins Gespräch."

Die Veranstaltung (Beginn: 11 Uhr) wird gern als "wissenschaftliches [Schaufenster](#)" der Region bezeichnet. Die Vortragenden seien von Hochschulen unterschiedlicher Ausrichtung, forschungsaktiven Unternehmen und Instituten ausgewählt, um einerseits "die enorme Vielfalt der Region abzubilden", andererseits bewusst Impulse von außen zu setzen.

Nach einem Grußwort der bayerischen Wissenschaftsministerin Marion Kiechle (12 Uhr) und einer Talkrunde mit Vertretern aus Profi- und [Amateursport](#) (12.30 Uhr) beginnen um 14.30 Uhr die Fachpanels mit Vorträgen und [Podiumsdiskussionen](#) zu den Themen: "Neue Materialien für den Menschen", "Gesundheit gestalten - der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft", "Fair Play in der globalisierten Welt" und "[Sportmanagement](#) in Bewegung - alles neu!?"

Anschließend stehen ein Impulsbeitrag der Stadt Nürnberg zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025, eine digital-musikalische Performance und ab 17.15 Uhr der Ratsempfang der Metropolregion mit Buffet auf dem Programm.

The screenshot shows the website 'Doppelpunkt Metropolregion Nürnberg' with a navigation bar containing 'TERMINE', 'MAGAZIN', 'AUSSTELLUNG', 'GASTRO-GUIDE', 'SZENE', and 'K'. Below the navigation bar, there are categories like 'Alle', 'Musik', 'Open Air Konzerte', 'Theater', 'Open Air Theater', 'Kino', 'Führung/Rundgang', and 'Radio/TV'. The main content area features a red headline: '"Wissenschaft im Doppelpass", Wissenschaftstag mit vielen Aktionen rund um das Motto "Sport"'. Below the headline, the location is listed as 'Sport:Park Fürth, Am Schallerseck 35, 90765 Fürth/Ronhof'. The date and time '20.07.2018 12:00 Uhr' are also visible. Social media icons for Facebook, Twitter, and others are present. A small logo for 'FÜRTH 13.-15. JULI' is in the top right corner of the screenshot.



Home

Service

Aktuelles

Mediathek

Über uns

Kontakt

Home > > Veranstaltungen > 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

20.07.2018

12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Fürth. Zum 12. Wissenschaftstag laden am Freitag, 20. Juli 2018 die Stadt Fürth mit ihren wissenschaftlichen Partnern in den Sportpark Ronhof | Thomas Sommer. Nicht nur der Veranstaltungsort ist "sportlich" gewählt, sondern auch das diesjährige Motto: „Wissenschaft im Doppelpass“. Die zentrale Präsentationsform der gesamten Metropolregion bringt jährlich zahlreiche Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur Diskussion und zum gedanklichen Austausch zusammen. Die Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur informiert vor Ort über das Serviceportfolio der fünf Partnereinrichtungen.

Die Stadt Fürth und ihre wissenschaftlichen Partner laden als Gastgeber zur einer "sportlichen" Diskussion

in den Sportpark Ronhof | Thomas Sommer ein. Dieses Jahr werden die Themen Neue Materialien, Gesundheit „gestalten“, Ökonomisches Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement in Bewegung aufgegriffen. Der Austausch zwischen Akteuren aus der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik soll Vernetzungen und Synergien fördern und gemeinsame Projekte anstoßen. In einer begleitenden Ausstellung stellen wissenschaftliche Einrichtungen der Region und Sponsoren ihre Forschungsergebnisse vor.



Auch die Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur beteiligt sich an der Ausstellung und informiert Interessenten, welche Unterstützung sie von der innovativen Projektidee bis zur industriellen Umsetzung erhalten können. Das Serviceportfolio reicht von der Einwerbung von Fördermitteln bayern-, bundes- sowie europaweit für F&I-Projekte über den Technologietransfer bis hin zur Patentverwertung.

Veranstaltungszeit

20. Juli 2018, 12:00– 17:30 Uhr

Im Anschluss lädt die Metropolregion noch zum Ratsempfang ein.

Veranstaltungsort

Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
 Laubenweg 60
 90765 Fürth

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, die Anmeldung bis Montag, der 9. Juli 2018, ist jedoch erforderlich. Weitere Informationen zu Veranstaltung finden Sie [hier](#).

forschung-innovation-bayern.de, abgerufen am: 06.07.2018



Der Wissenschaftstag – 2018 zu Gast in Fürth

📅 17/08/2017

Der Wissenschaftstag – seit 11 Jahren eine feste Institution in der Metropolregion Nürnberg. Im Fokus stehen dabei die aktuelle Lage, sowie die Zukunftsaussichten der Region. Die fränkische Ausgabe ist dabei die erfolgreichste dieser Art in ganz Deutschland – regelmäßig kommen rund 1.000 Teilnehmer an den jeweiligen Austragungsort. Jetzt hat Fürth den Zuschlag bekommen – und wird nächstes Jahr zum Wissenschafts-Mekka...

frankenfernsehen.tv, abgerufen am. 06.07.2018

FESTAKT ZUR HAUPTTRIBÜNENERÖFFNUNG

Zum Ende der Sommerpause im Juli war es dann endlich so weit. Die feierliche Eröffnung der Haupttribüne stand vor der Tür. Bevor sich die Pforten des neuen Schmuckstücks jedoch öffnen sollten, holte sich das Kleeblatt den Segen von oben. Die beiden Fürther Stadtdekane André Hermany vom Erzbischöflichen Dekanat Fürth und der evangelische Dekan Jörg Sichelstiel vom St. Michael Pfarramt führten durch die Zeremonie im Foyer der neuen Haupttribüne. Einen Tag später folgte die Eröffnungsfeier der Haupttribüne. Bei der Einweihung waren rund 1000 Gäste eingeladen. Unter ihnen auch DFL-Präsident Reinhard Rauball und Innenminister Joachim Herrmann. Nach eineinhalb Jahren Umbau wurde mit der Eröffnung ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte eingeläutet.



Schon kurz nach der Eröffnung gab es positive Nachrichten von der Haupttribüne. Neben dem Verkauf von 5600 Dauerkarten (400 mehr als im Vorjahr), stieg auch die Nachfrage an VIP-Tickets. Von den zwölf neuen Logen waren Anfang August ebenfalls nur noch zwei nicht vermietet. Auch die Anfragen nach Veranstaltungen außerhalb des Spieltags nahmen zu. Neben vielen Tagungen und Veranstaltungen von Unternehmen, wird unter anderem auch der Wissenschaftstag der Metropolregion 2018 in der Haupttribüne des Sportpark Ronhof | Thomas Sommer stattfinden.

greuther-fuerth.de, abgerufen am: 06.07.2018



14.9.2017 - Wissenschaftsstadt

Titel "Wissenschaftsstadt" mit Leben gefüllt

Wer seit Oktober 2007 die Stadtgrenze Fürth passiert, liest es offiziell auf dem Ortsschild: „Wissenschaftsstadt Fürth“. Ein Titel, den die Stadtspitze nicht ohne Stolz entgegen genommen hatte. Denn Fürth erhielt die Auszeichnung als erste Kommune in Bayern. Seitdem hat sich viel getan, wie Oberbürgermeister Thomas Jung sowie Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent Horst Müller zehn Jahre später hochzufrieden bilanzierten.



Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent Horst Müller (li.) und OB Thomas Jung sind zufrieden mit der Entwicklung der Wissenschaftsstadt in den vergangenen zehn Jahren. 2018 kommt der Wissenschaftstag nach Fürth - den Staffelfstab hat Müller bereits erhalten. Foto: Gaßner

„Als wir den Titel damals erhielten, galt es ihn mit Leben zu füllen. Heute können wir zu recht sagen, dass uns das gelungen ist“, so der OB. Vor allem in den Bereichen Neue Materialien und Werkstoffwissenschaften hat sich die Kleeblattstadt einen Namen gemacht. Flaggschiffe in der Uferstadt sind neben der Neuen Materialien Fürth GmbH das Zentralinstitut für Neue Materialien und Prozesstechnik (ZMP) der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg sowie weitere Lehrstühle, die sich der Entwicklung neuer Werkstoffkonzepte und Fertigungsmethoden widmen.

Ein weiteres Aushängeschild für die Wissenschaftsstadt Fürth: Das Fraunhofer Entwicklungszentrum Röntgentechnologie (EZRT), ehemals in der Uferstadt angesiedelt, das heute über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Golfpark Atzenhof beschäftigt. Und die Einrichtung, die in Sachen Materialprüfung international führend ist, befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Denn das Institut hat bereits für eine Standorterweiterung eine weitere Fläche auf dem Gelände gesichert, wie Müller verkündete.

Neben Material- und Prozesstechniken, die in den wissenschaftlichen Instituten in Fürth erforscht und in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen werden, erhalten die Themen Gesundheit und Pflege ebenfalls immer mehr Brisanz. Mit der Wilhelm Löhe Hochschule, der einzigen privaten Hochschule in Bayern, hat sich im Südstadtpark 2012 eine Einrichtung für Gesundheits- und Sozialmanagement angesiedelt, die sich durch anwendungsorientierte Forschung und Lehre, Interdisziplinarität und Praxisnähe auszeichnet. Um das Studienangebot auszubauen, investiert die Diakonie Neundettelsau sieben Millionen Euro in einen Neubau in unmittelbarer Nähe, der Lern- und Aufenthaltsmöglichkeiten für weitere 210 Studierende bieten wird.

Denn was die Zahl der Studierende betrifft, besteht für den Hochschulstandort Fürth dringender Nachholbedarf, wie Jung bekennt. „In der Kleeblattstadt gibt es aktuell 103 Studienplätze, in Ingolstadt 6200 und in München 124 000“. Die Vision, das die Wissenschaftsstadt Fürth in zehn Jahren mit 1000 Studienplätzen und zehn angesiedelten Lehrstühlen glänzen kann, ist für Jung und Müller durchaus realistisch. „Nach den bereits eingerichteten Lehrstühlen im Bereich der Materialforschung wird es mit der Ansiedlung eines Lehrstuhls für die Erforschung der Sozialen Marktwirtschaft im Ludwig-Erhard-Zentrum den ersten geisteswissenschaftlichen in der Kleeblattstadt geben“. Zudem sei man bemüht, den Universitätsstandort etwa in der Uferstadt weiter auszubauen. Eine schöne Ergänzung gerade im Bereich Materialforschung wäre der Lehrstuhl für Kunststofftechnik der FAU. Hier sei man bereits im Gespräch und durchaus auf positive Resonanz gestoßen, so der Wirtschaftsreferent.



2.7.2018 - Wirtschaft

Wissenschaft spielt den Doppelpass

„Wissenschaft im Doppelpass“, so lautet das Motto am Freitag, 20. Juli, in Fürth, das gemeinsam mit dem Kleeblatt Campus erstmals als Gastgeber der jährlich stattfindenden Veranstaltung auftritt. Angesichts des diesjährigen Leitgedankens ist es nur konsequent, dass das von namhaften Unternehmen der Metropolregion unterstützte Netzwerk- und Expertentreffen auch im Sportpark Ronhof|Thomas Sommer stattfindet. Anmeldung bis 9. Juli.



In der neuen Haupttribüne des Sportparks Ronhof|Thomas Sommer präsentiert sich der Wissenschaftstag als lebendige Netzwerkplattform und Leistungsschau Foto: SpVgg Greuther Fürth

In der Tat fanden sich die Fachleute aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Sport und Bildung zum gedanklichen Austausch bislang noch nie in einem Fußballstadion zusammen. Über die doppelte Premiere freut sich Oberbürgermeister Thomas Jung besonders: „Dass es zum 200. Jubiläum der Stadterhebung gelungen ist, den Wissenschaftstag in die Wissenschaftsstadt zu holen, passt einfach.“ Hierbei sollen natürlich auch Synergien gefördert, gemeinsame Projekte angestoßen und bereits bestehende Kooperationen vertieft werden.

Vielfältig wie die gesamte Metropolregion sind auch die vier Themen, denen sich die zentrale Präsentationsplattform in den einzelnen Diskussionsrunden ab 14.30 Uhr widmet: Mensch-Material-Sport, Gesundheit „gestalten“, Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement in Bewegung.

Zum Auftakt aber gibt es eine prominent besetzte Talkrunde, in deren Mittelpunkt vor allem die gesellschaftliche und mediale Bedeutung des Sports steht. Neben dem Sportwissenschaftler der Uni Bayreuth, Professor Walter Brehm und Klaus Kastan, bis vor kurzem Leiter des Programmbereichs Sport und Freizeit beim BR, kommen der Skirennläufer Josef Ferstl, der Skisport-Bundestrainer Karlheinz Waibel und die frühere Fußball- und Eishockeynationalspielerin der Schweiz, Kathrin Lehmann, zu Wort.

Anpfiff des 12. Wissenschaftstages ist um 12 Uhr mit der Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Jung und der Bayerischen Wissenschaftsministerin Marion Kiechle. Im Rahmen der Veranstaltung geben die Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region sowie die Sponsoren an Informationsständen einen Einblick in ihre wissenschaftliche Arbeit und unternehmerische Aktivitäten.

Eine Anmeldung bis spätestens Montag, 9. Juli, ist erforderlich, die Teilnahme ist allerdings kostenfrei. Weitere Infos unter www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de/anmeldung

fuerth.de, abgerufen am: 06.07.2018

Projekte



Sie befinden sich hier: Startseite > Projekte > Laufende Projekte > Wissenschaftstag

Laufende Projekte

- Allianz gegen Rechtsextremismus
- Allianz pro Fachkräfte
- auftAKT
- Bildungsmanagement
- Energiewende Modellregion
- Erweiterung des Verkehrsverbundes
- Europaarbeit
- Fachkräftesicherung
- Faire Metropolregion
- Familienfreundlichste Wirtschaftsregion
- Fernweh ganz nah
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Innovationspakt

Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Der Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentations-Plattform der gesamten Metropolregion.



Das „wissenschaftliche Schaufenster“ dient dem Austausch mit Landes-, Bundes- sowie europäischer und politischer Ebene und dem Kontakt der Felder Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung. Das Zusammentreffen soll Kontakte ermöglichen, den Meinungsaustausch forcieren, die Diskussion wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Themen bündeln, Vernetzungen und Synergien fördern und Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen.

Die überregionalen Gastredner unterstreichen die Bedeutung des gesellschaftlichen Ereignisses, an dem ein großer Teil der Führungselite Nordbayerns teilnimmt. Eine begleitende Ausstellung stellt die wissenschaftlichen Einrichtungen der Region, die Premiumpartner sowie lokale Sponsoren vor. Der Wissenschaftstag wechselt jährlich seit 2007 durch die Hochschulstandorte der Metropolregion und stellt sich thematisch und inhaltlich auf den jeweiligen Gastgeber ein.

Der 12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion wird am Freitag, den 20. Juli 2018 in Fürth im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer stattfinden. Das diesjährige Motto lautet: „Wissenschaft im Doppelpass“.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite des Wissenschaftstages](#).

metropolregionnuernberg.de, abgerufen am: 06.07.2018

Fraunhofer IIS

20. Juli 2018

»Wissenschaft im Doppelpass« - Der Wissenschaftstag 2018

Wt18 in Fürth

Die Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion. Das wissenschaftliche Schaufenster der Metropolregion Nürnberg stellt den Austausch mit Landes-, Bundes- sowie europäischer politischer Ebene und dem Kontakt der Felder Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung.

Veranstaltungsort: Fürth, Sportpark Ronhof | Thomas Sommer

Datum: 20.07.2018, 12:00 - ca. 17:15 Uhr



Neue Tribüne erst mal nur für VIP's

Greuther Fürth investiert weiter in seinem Stadion.



Die neue Tribüne Foto: Bild

FÜRTH An der neuen Haupttribüne kann es nicht liegen, dass Greuther Fürth in der Tabelle der Zweiten Bundesliga ein paar Punkte fehlen. Im Gegensatz zum aktuellen Tabellenplatz auf Rang 16 sind die Kleeblätter mit ihrem neuen Schmuckstück voll zufrieden. Dabei ist die rund 13,5 Millionen Euro teure Haupttribüne mit der schicken Glasfassade und dem erstklassigen Blick auf das Spielfeld noch nicht einmal komplett fertig.

Bislang dürfen nur rund 1200 VIP-Gäste zum Anfeuern der Mannschaft auf die neue Tribüne. Die restlichen 1000 „normalen“ Sitzplätze sollen laut Bauplan erst in einem Vierteljahr fertig werden. Beim Verein hat die neue Tribüne seit der offiziellen Eröffnung im Sommer trotzdem schon Euphorie ausgelöst. Dafür ist weniger die Mannschaft auf dem Rasen als vielmehr die Architektur im Innenraum der Tribüne verantwortlich.

Dort gibt es nicht nur zwölf Logen, zwei Lounges und ein Restaurant für die VIP-Gäste, sondern auch ein Tagungszentrum inklusive Fußball-Bibliothek. „Durch die Struktur der Haupttribüne können wir verschiedenste Veranstaltungsgrößen beherbergen, egal, ob es sich um eine kleine Gruppe von zehn Personen oder bis zu 1200 Menschen handelt“, sagt Geschäftsführer Holger Schwiewagner gegenüber dem Tagblatt am Freitag auf Anfrage. Die Mischung aus Tradition, Moderne und der besonderen Atmosphäre, in nächster Nähe zum Spielfeld zu sein, sei schon in den ersten Monaten der Nutzung voll aufgegangen. Auch die Auslastung für das laufende Jahr sei vielversprechend. „In diesem Jahr wird auch noch der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg bei uns zu Gast sein“, freut sich Schwiewagner.

Trotz des neuen Schmuckstücks will sich der Verein am Wochenende wieder auf Fußball konzentrieren. Nach dem überraschenden Unentschieden bei mit vereinten Kräften einen Sieg holen. Wichtig ist schließlich immer noch, was auf dem Platz passiert – trotz der neuen Multifunktionstribüne und den staunenden Besuchern im neuen Schmuckstück am Laubenweg. Apropos: Viele Besucher sind begeistert von der detailverliebten Inneneinrichtung des neuen Bauwerks. Sogar auf der Toilette werden die Anhänger noch mit Fußballpoesie versorgt. Dazu hängen zahlreiche Erinnerungsfotos aus der Geschichte des Vereins an den Wänden.

Neben der Haupttribüne baut der Verein für drei Millionen Euro unter anderem eine Polizeiwache und Parkplätze neben dem Stadion. Außerdem gibt Greuther Fürth rund zwei Millionen Euro für Flutlicht, Sicherheitstechnik und Stadionbestuhlung aus. Die Fans sollen im Sommer sogar noch mit einer „ganz neuen Anlaufstelle für unsere Stadionbesucher“ verwöhnt werden. Details will Schwiewagner allerdings vor dem Heimspiel gegen Braunschweig noch nicht verraten. (npe)

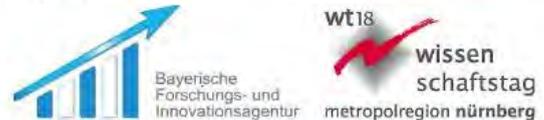
mittelbayerische.de, abgerufen am: 06.07.2018

Veranstaltungen

20.07.2018

Die BayFIA beim 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Fürth. Zum 12. Wissenschaftstag lädt am Freitag, 20. Juli 2018, die Stadt Fürth mit ihren wissenschaftlichen Partnern in den Sportpark Ronhof | Thomas Sommer ein. Nicht nur der Veranstaltungsort ist „sportlich“ gewählt, sondern auch das diesjährige Motto: „Wissenschaft im Doppelpass“. Die zentrale Präsentationsform der gesamten Metropolregion bringt jährlich zahlreiche Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung zur Diskussion und zum Netzwerken zusammen. Die Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur informiert vor Ort über ihr Serviceportfolio.



Dieses Jahr werden die Themen Neue Materialien, Gesundheit „gestalten“, Ökonomisches Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement in Bewegung aufgegriffen. Der Austausch zwischen Akteuren aus der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik soll Vernetzungen und Synergien fördern und gemeinsame Projekte anstoßen. In einer begleitenden Ausstellung stellen wissenschaftliche Einrichtungen der Region und Sponsoren ihre Forschungsergebnisse vor.

Auch die Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur beteiligt sich an der Ausstellung und informiert Interessenten, welche Unterstützung sie von der innovativen Projektidee bis zur industriellen Umsetzung erhalten können. Das Serviceportfolio reicht von der Einwerbung von Fördermitteln bayern-, bundes- sowie europaweit für F&I-Projekte über den Technologietransfer bis hin zur Patentverwertung.

Veranstaltungszeit

20. Juli 2018, 12:00 – 17:30 Uhr

Im Anschluss lädt die Metropolregion zum Ratsempfang ein.

Veranstaltungsort

Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
Laubenweg 60
90765 Fürth

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, die Anmeldung bis Montag, den 9. Juli 2018, ist jedoch erforderlich.

Weitere Informationen zu Veranstaltung finden Sie hier:

<http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de/wissenschaftstag.html>

Kontakt in der BayFOR

Dr. Panteleimon Panagiotou
Fachbereichsleiter Informations-/Kommunikationstechnologien |
Natur- & Ingenieurwissenschaften
Tel.: +49 (0)89 9901888-130
E-Mail: panagiotou@bayfor.org

bayfor.org, Veranstaltungen, abgerufen am: 25.07.18

« Alle Veranstaltungen

Diese Veranstaltung hat bereits stattgefunden.

Wissenschaftstag in Fürth

Juli 20 @ 11:00 - 19:00

« Plenum Rundfunkrat

Digitales Fachgespräch der LAG
Wirtschaft und Finanzen »

+ ZU GOOGLE KALENDER HINZUFÜGEN

+ EXPORTIERE ICAL

Details

Datum:
Juli 20
Zeit:
11:00 - 19:00

Veranstaltungsort

Fürth

blog.osgyan.de, abgerufen am: 25.07.18



STUDIENGÄNGE WEITERBILDUNG FORSCHUNG FOKUS HOCHSCHULE



aus dem Hochschulleben

20.07.18 Wissenschaftstag „Wissenschaft im Doppelpass“

📅 20.07.2018

Dieses Jahr findet der Wissenschaftstag unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ am 20. Juli ab 12 Uhr in Fürth statt. Neben einem Sportmanagementpanel, einem mit dem Thema „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Mensch – Material – Sport“ wird es auch ein Panel zum Gesundheitsbereich geben. Der Vizepräsident der WLH Prof. Dr. Jürgen Zerth leitet dieses Panel mit dem Titel „Gesundheit ‚gestalten‘: Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft.“

Anmeldungen sind noch bis Montag, 9. Juli 2018 unter www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de/anmeldung möglich.

Wissenschaft im Doppelpass

Freitag, 20.07.2018, 12 Uhr
Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
Gastgeber: Stadt Fürth und Kleeblatt Campus

Partnerspartner

KURZ



SIEMENS
Ingenuity for Life

uvex

Sponsoren



SPVGC CREUTHER FÜRTH

wlh-fuerth.de, abgerufen am: 06.07.2018

(idw)

idw - Informationsdienst Wissenschaft
Nachrichten, Termine, Experten

IHR PERSÖNLICHES ABO

Wissenschaft im Doppelpass - WLH gestaltet Programm des 12. Wissenschaftstags in Fürth mit

Informationsdienst Wissenschaft - idw - Pressemitteilung
Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte Wissenschaften, Dr. Sabine König,
09.07.2018 14:22

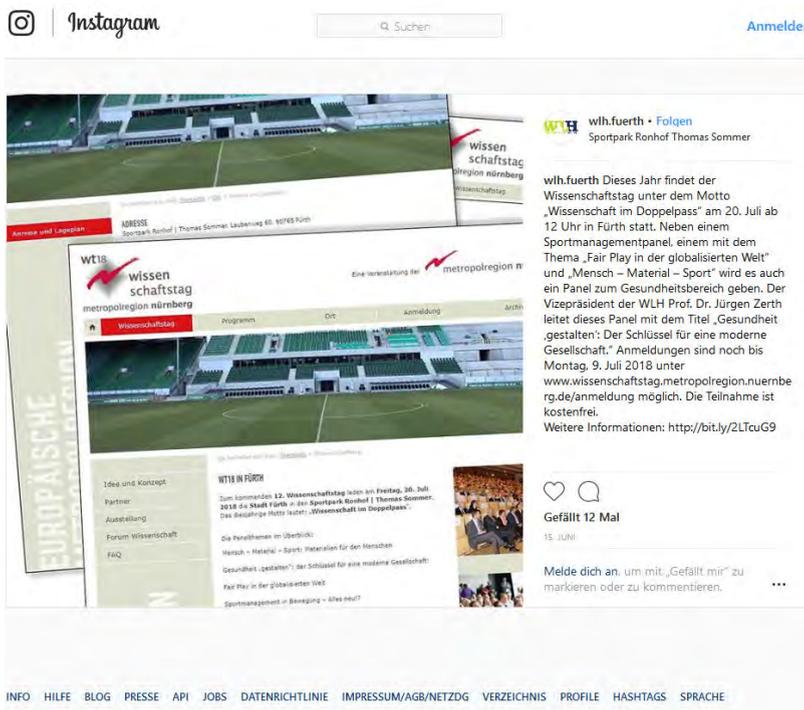
Wissenschaftsstadt Fürth lädt zum 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Gastgeber ist neben der Stadt Fürth der Kleeblatt Campus, daher gibt sich der 12. Wissenschaftstag unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ bewusst sportlich: Am Freitag, 20. Juli versammeln sich im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer Entscheider und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport. Anpfiff ist um 12 Uhr.

Die Gäste haben die Möglichkeit, Zukunftsthemen zu diskutieren und den neuesten Stand der Forschung kennenzulernen. Die Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle spricht ein Grußwort, eine Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien verspricht einen kurzweiligen Einstieg. Am Nachmittag widmen sich vier Fachpanels den Themen „Mensch – Material – Sport“, „Gesundheit



facebook.com, Metropolregion Nürnberg, abgerufen am: 10.07.2018



instagram.com, Wilhelm Löhe Hochschule, abgerufen am: 10.07.2018



Wissenschaft spielt den Doppelpass

„Wissenschaft im Doppelpass“, so lautet das Motto am Freitag, 20. Juli, in Fürth, das gemeinsam mit dem Kleeblatt Campus erstmals als Gastgeber der jährlich stattfindenden Veranstaltung auftritt. Angesichts des diesjährigen Leitgedankens ist es nur konsequent, dass das von namhaften Unternehmen der Metropolregion unterstützte Netzwerk- und Expertentreffen auch im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer stattfindet. Anmeldung bis 9. Juli.

In der Tat fanden sich die Fachleute aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Sport und Bildung zum gedanklichen Austausch bislang noch nie in einem Fußballstadion zusammen. Über die doppelte Premiere freut sich Oberbürgermeister Thomas Jung besonders: „Dass es zum 200. Jubiläum der Stadterhebung gelungen ist, den Wissenschaftstag in die Wissenschaftsstadt zu holen, passt einfach.“ Hierbei sollen natürlich auch Synergien gefördert, gemeinsame Projekte angestoßen und bereits bestehende Kooperationen vertieft werden.

Vielfältig wie die gesamte Metropolregion sind auch die vier Themen, denen sich die zentrale Präsentationsplattform in den einzelnen Diskussionsrunden ab 14.30 Uhr widmet: Mensch-Material-Sport, Gesundheit „gestalten“, Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement in Bewegung.

Zum Auftakt aber gibt es eine prominent besetzte Talkrunde, in deren Mittelpunkt vor allem die gesellschaftliche und mediale Bedeutung des Sports steht. Neben dem Sportwissenschaftler der Uni Bayreuth, Professor Walter Brehm und Klaus Kastan, bis vor kurzem Leiter des Programmbereichs Sport und Freizeit beim BR, kommen der Skirennläufer Josef Ferstl, der Skisport-Bundestrainer Karlheinz Waibel und die frühere Fußball- und Eishockeynationalspielerin der Schweiz, Kathrin Lehmann, zu Wort.

Anpfiff des 12. Wissenschaftstages ist um 12 Uhr mit der Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Jung und der Bayerischen Wissenschaftsministerin Marion Kiechle. Im Rahmen der Veranstaltung geben die Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region sowie die Sponsoren an Informationsständen einen Einblick in ihre wissenschaftliche Arbeit und unternehmerische Aktivitäten.

Eine Anmeldung bis spätestens Montag, 9. Juli, ist erforderlich, die Teilnahme ist allerdings kostenfrei. Weitere Infos unter www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de/anmeldung



In der neuen Haupttribüne des Sportparks Ronhof | Thomas Sommer präsentiert sich der Wissenschaftstag als lebendige Netzwerkplattform und Leistungsschau. Foto: SpVgg Greuther Fürth

200-jahre-stadt.de, abgerufen am: 10.07.2018

Wissenschaftstag

Der 12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg gibt sich am 20. Juli 2018 in Fürth besonders sportlich. Unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ versammeln sich im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer Entscheider und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung. Beim Anpfiff spricht die Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle und eine Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien verspricht einen kurzweiligen Einstieg. Nach der Halbzeitpause widmen sich vier Fachpanels den Themen „Mensch – Material – Sport“, „Gesundheit gestalten“, „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Sportmanagement in Bewegung“. In der Nachspielzeit stellen der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und der Leiter des Bewerbungsbüros Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner das Bewerbungskonzept für den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ vor. Den Abschluss bildet der Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg.



Die Zukunft der Forschung

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sitzen im Eifenbeinturm und grübeln über Dingen, die sonst niemand versteht? Weit gefehlt! Wissenschaft erkundet die Welt um uns herum und ist zum Erleben da. Anlässlich des 275-jährigen Bestehens der Universität Erlangen-Nürnberg präsentiert die „Leitfossilien“-Reihe im Nicolaus-Copernicus-Planetarium am Pfarrer diesen Herbst Vorträge aus allen fünf Fakultäten.

Die B2-Reihe wird seit diesem Jahr nicht mehr vom Cauchy-Forum-Nürnberg verantwortet, sondern vom ART & Friedrich e.V., der von 1984 bis 1993 die Kunstmesse ART Nürnberg veranstaltete. Konzipiert wurde die Reihe federführend vom Zentralinstitut für Wissenschaftsreflexion und Schlüsselqualifikationen (ZIMS) der Universität Erlangen-Nürnberg.

pl-visit.de, abgerufen am: 25.07.2018

nordbayern.de, abgerufen am: 10.07.2018

Wissenschaftstag: Fürth ist erstmals Gastgeber

Im Ronhof tauschen sich 1000 Akteure aus der Metropolregion aus - 06.07.2018 06:00 Uhr

FÜRTH - Am 20. Juli geht in Fürth der zwölfte Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg über die Bühne. Voraussichtlich mehr als tausend Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport versammeln sich dann im Sportpark Ronhof, um zu netzwerken und Zukunftsthemen zu diskutieren. Im Rathaus ist man stolz.



Symbolisches Fuss-Spiel mit fair produziertem Ball (von links): Prof. Dr. Jürgens Zerth (Wilhelm Löhe Hochschule), Holger Schwelwagner (SpVgg Greuther Fürth), Heinz Brenner (Siemens), Horst Müller (am Ball), Matthias Dießl (Fürther Landrat) und Gerhard Wagemann (Landrat im Kreis Weißenburg-Gunzenhausen).

Als Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth verkörpert Horst Müller, worauf es am 20. Juli ankommt: auf die Zusammenführung von Menschen, die diese beiden Bereiche in der Europäischen Metropolregion Nürnberg repräsentieren. Die EMN ist ein Zusammenschluss von elf Städten und 23 Landkreisen in Franken, Oberpfalz und Thüringen, die globalen Herausforderungen seit 2005 gemeinsam begegnen.

Als Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth verkörpert Horst Müller, worauf es am 20. Juli ankommt: auf die Zusammenführung von Menschen, die diese beiden Bereiche in der Europäischen Metropolregion Nürnberg repräsentieren. Die EMN ist ein Zusammenschluss von elf Städten und 23 Landkreisen in Franken, Oberpfalz und Thüringen, die globalen Herausforderungen seit 2005 gemeinsam begegnen.

Rund 3,5 Millionen Menschen leben in dem Gebiet zwischen Sonneberg und Weißenburg; es gibt ein stark mittelständisch geprägtes Unternehmertum und aktuell 20 Universitäten und Hochschulen plus 53 Forschungseinrichtungen. Beide Seiten können und sollen sich gegenseitig befruchten. Dabei werden es mit der Technischen Universität (TU) Nürnberg bald 21 Unis sein.

Bei einem Pressetermin in der Ronhof-Haupttribüne begrüßte Müller, dass der Freistaat in den nächsten Jahren drei Milliarden Euro in die beiden Universitäts-Standorte Erlangen und Nürnberg stecken will. In seiner Mahnung, "es gibt dazwischen auch Fürth", blitze zwar jenes Kürchurmdenken auf, das in der Partnerschaft zwischen Kreisen und Kommunen keinen Platz hat. Doch ermahnte Müller umgehend einen Beschluss des Kabinetts von 2017, wonach auch der Wissenschaftsstandort Fürth mit seinen Forschungseinrichtungen gestärkt werden soll.

Als Geschäftsführer des EMN Forums Wissenschaft zeigte sich Müller stolz darauf, gerade heute, im Jubiläumsjahr "200 Jahre eigenständig", Gastgeber für "die Leuchtturmveranstaltung" der Metropolregion zu sein. "Und noch dazu an einem so tollen und ungewöhnlichen Veranstaltungsort." Co-Gastgeber ist die SpVgg Greuther Fürth, die ihre nagelneue Haupttribüne, die auch als Tagungszentrum genutzt werden soll, umsonst zur Verfügung stellt. Das sportliche Motto des ersten Wissenschaftstags in der "Wissenschaftsstadt" lautet: "Wissenschaft im Doppelpass".

So viele wie noch nie

31.000 Einladungen waren verschickt worden, bisher haben sich 930 Personen angekündigt, laut Müller so viele wie noch nie 14 Tage vor dem Event. Zum Auftakt spricht am 20. Juli Bayerns Wissenschaftsministerin Marion Kießle, es folgen eine prominent besetzte Talkrunde sowie Fachvorträge und Diskussionsrunden zu den vier Themenschwerpunkten Materialforschung, Gesundheit, Nachhaltiges Wirtschaften (Fair Play) in der globalisierten Welt und Sportmanagement.

Nach den Worten von Prof. Dr. Jürgen Zerth, Vizepräsident der Wilhelm Löhe Hochschule Fürth, geht es unter dem Stichwort Gesundheit beispielsweise um die Pflege im Spannungsfeld zwischen Robotik und Zuwendung oder um die strukturierte Erhebung von Fitness- und Gesundheitsdaten. Soll es hier Wahlmöglichkeiten geben? Oder ein Widerspruchsrecht? Was ist ethisch vertretbar? Was können wir, was dürfen wir? Im Zentrum stünden stets "anwendungsorientierte Überlegungen", sagte Zerth und betonte, er hoffe auf inhaltlich "gute Pässe" beim Wissenschaftstag.

Dass eine solche Begegnung einmal mehr zustande kommt, ist vor allem Sponsoren zu verdanken, darunter hiesige Global Player wie Kurz, Siemens, Uvex. Sie stemmen rund 120.000 der geschätzt 150 000 Euro, die Organisation und Durchführung des Wissenschaftstags laut Müller kostet. Eine Investition, die sich zu lohnen scheint. Nach der Vorgängerveranstaltung 2017 in Bamberg gaben 97 Prozent der tausend Teilnehmer an, sie würden den Tag weiterempfehlen. Und bei der Pressekonferenz in Fürth nannte diesen Heinz Brenner, Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg, jetzt einen "kleinen Diamanten". Horst Müller vernahm es mit Freude, war er doch selbst einst Ideengeber für den Wissenschaftstag.

metropolregion nürnberg

Wissenschaft im Doppelpass

Wissenschaftstag Fürth lädt zum 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg



Wissenschaft im Doppelpass - Starkes Bündnis mit der Wirtschaft

Erreicht wird die Veranstaltung durch die Preispartner Leonhard kurz Stiftung & Co. KG, Siemens AG und Uvex Sports Group GmbH & Co. KG. Heinz Brenner, Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg, betont in seinem als Preispartner die Vernetzung einer effektiven Vernetzung „Wissenschaft, das Nachdenken über Zusammenhänge, ist die Grundlage für Innovationen. In der digitalen Welt von Industrie 4.0 ist deshalb eine Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, eine von der Wissenschaft, um nach wie vor ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.“ Sponsoren sind die Dokuone Neuentwicklungs und die Spielvereinigung Greuther Fürth, Stadt Fürth, Landkreis Fürth, Bauhoff Union Gebel, Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, Info Fürth GmbH, Mahlewerk Gebel, Oetiker AG, Sparkasse Fürth, Thomas Sommer Private Vermögensverwaltung und Universitätsverein Fürth beteiligen auch zuden.

Die Highlights der Veranstaltung ist die Talkrunde mit prominenten Akteuren aus den Ökonomie- und Breitenmarkt, der Wissenschaft und dem Sportmanagement. Die Auftaktdiskussion verknüpft durch die entsprechende Besetzung die Themen des Wissenschaftstags locker miteinander. Zugleich gibt es inhaltlich einen klaren Vorgesicht auf die nachfolgenden Fachpanels. Die Anwesenden teilen sich nach der Halbspause zum Netzwerken die Besucher in die Panels auf.

Vier Fachpanels: Geballe Kompetenz vor Ort

Materialforschung, Gesundheit, Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt und Sportmanagement - die Themenblöcke am 12. Wissenschaftstag ist enorm. „Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir an einem jungen Hochschulstandort wie Fürth einen so gelungenden und breiten Themenkanon setzen können“, besagt Prof. Dr. Jürgen Zerth, Vizepräsident der anwesenden Wilhelm Löhe Hochschule. Die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit veranlasst vorliegende aus Hochschul- und Forschungseinrichtungen, aus Unternehmen, Behörden und Kommunen. Betrieben, Instituten, Interessensverbänden und aus dem Sport. So erleben die Gäste eine vielfältige Mischung - aus unterschiedlichen Blickwinkeln, aus der Metropolregion und anderen Teilen des Landes, aus Theorie und Praxis.

Panel 1: Mensch - Material - Sport: Materialien für den Menschen

Unter der Leitung von Prof. Dr. Ralford Harks, Bereichsleiter der Fürther Fraunhofer-Institut, verbindet sich das Panel einen der vielen ausgewiesenen Kompetenzfelder in der Metropolregion. Die Materialforschung und -entwicklung befasst sich zum Beispiel mit dem Problemfeld von unterschiedlicher Materialien und Werkstoffe. Besonders die Materialwissenschaften profitieren von der digitalen Transformation. Best Practice-Bispiele veranschaulichen die Digitale Fabrik und 3D-Druck ebenso wie die Interaktion zwischen Mensch und Material im Sport. Abgerundet wird das Panel durch eine Podiumsdiskussion.

Panel 2: Gesundheit „gestalten“: Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft

Das zweite Panel begleitet Prof. Dr. Jürgen Zerth von der Wilhelm Löhe Hochschule. In zwei Themenblöcken tauschen sich Fachleute zum Gesundheitswesen von morgen aus. Impulsvorträge aus ethischer, gesundheitsökonomischer und volkswirtschaftlicher Sicht laden die Diskutanten zur Frage „Wie gesund macht/sich ein Mensch in einer modernen Gesellschaft sein“ ein. Unter dem Schlagwort „Pflege und Betreuung und Zukunftsfelder - und auch trendig“ wird für einen Paradigmenwechsel in der Pflege geworben. Hin zu technischen Lösungen für mehr selbstbestimmtes Leben, „Care“ als Versorgungswelt aus einer Hand und Pflege zwischen Robotik und Zuwendung.

Panel 3: Fair Play in der globalisierten Welt

„Fair Play“ thematisiert Aspekte der Sozialen Marktwirtschaft im Angesicht globalisierter Märkte. Markus Lützhack stellt dem Panel als Hauptgeschäftsführer der IHK für Mittelfranken vor. Das Betätigungsfeld von Wirtschaft und ethischen Handeln stellt die Wirtschaft vor komplexe Anforderungen. In Vorträgen werden die Achtung der Menschenrechte mittels UN-Leitprinzipien ebenso behandelt, wie das Wechselspiel von Nachhaltigkeit und fairem Wettbewerb. Vertreter aus Non-Profit-Organisationen und Unternehmen erörtern im abschließenden Gespräch, welche Bedeutung Fair Play konkret für Unternehmen hat.

Panel 4: Sportmanagement in Bewegung - Alles neu?

Auch der Sport befindet sich im steten dynamischen Wandel. Woher steht Sport heute? Wie verändert sich das Konsumverhalten? Was unterscheidet einen Fan von einem User? Panelleiterin Karolin Lehmann, Akademische Leitung Kleibitz Campus Fürth, seriert die Antworten. Nach Impulsvorträgen von Studierenden präsentieren ausgewiesene Experten eine spannende Themenverflechtung zu Innovationen im Sportmanagement: Alternative Formen der Rechtevermarktung von Sportereignissen, der Weg der NFL zur wirtschaftlichen Weltmarken, Social Media Marketing im Profifußball bis hin zu Fußballclubs und Sportplatz im Wandel.

Ausstellung der wissenschaftlichen Einrichtungen

Neben den vier Themengruppen bieten Informationsstände im Ausstellungsbereich den Besuchern die Möglichkeit, mehr über die wissenschaftlichen Kompetenzen in der Metropolregion Nürnberg zu erfahren. Hochschulen und ausgewählte Forschungseinrichtungen der Region, aber auch die Partner des Wissenschaftstags informieren hier über wissenschaftliche Kompetenzzentren und unternehmerische Aktivitäten.

Nachspielzeit und Ratschlag der Metropolregion

Nach den Fachpanels lädt die Metropolregion Nürnberg zum gemeinsamen Ausklang der Wissenschaftstags. Unter der Moderation des Ratsvorsitzenden, Siebergs Oberbürgermeister Andreas Starke, und Prof. Dr. Klaus L. Wübbertsen in seiner Funktion als Wirtschaftsreferent der Metropolregion, erhebt die Stadtratsabstimmung des Gastgebers von Horst Müller, Geschäftsführer des Forums Wissenschaft und Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth, an den Gastgeber des Wissenschaftstags 2018. Im Anschluss stellen die Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und der Leiter des Bewerbungsbüros Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner gemeinsam das Bewerbungskonzept sowie die konkreten Beteiligungsmöglichkeiten für die Bewerbung um den Titel „Europäische Metropolregion 2020“ vor. Mit der digital-musikalischen Performance „Jazz-Werk“ leitet die Musikhochschule Nürnberg auf innovative Weise zum Ratsempfang über. Zum Ausklang der Veranstaltung lassen sich in ungezwungener Atmosphäre Kontakte knüpfen oder vertiefen.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, die Anmeldung bis Montag, 9. Juli 2018, ist jedoch erforderlich. Mehr Informationen zur Veranstaltung, dem Programm und dem Anmeldebüro zum 12. Wissenschaftstag finden Sie unter: <http://www.wissenschaftstag-metropolregion-nuernberg.de>.

Zurück zur Übersicht

metropolregion.nuernberg.de, abgerufen am: 10.07.2018



★★★★★ [3]

Fürth

Wissenschaftstag der Metropolregion: „Wissenschaft im Doppelpass“

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg gibt sich dieses Jahr sportlich. Die Veranstaltung am 20. Juli, steht unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ und wird im Sportpark Ronhof Thomas in Fürth stattfinden.

Stand: 05.07.2018 | Bildnachweise



Verantwortlichen gaben bei einer Pressekonferenz Details des Wissenschaftstages bekannt. Die Teilnehmer aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Sport werden Zukunftsthemen diskutieren und sich dabei über den Stand der Forschung in der Metropolregion informieren.

Sport, Materialforschung und Gesundheit

Bei Vorträgen und Diskussionsrunden geht es dabei unter anderem um Sportmanagement, zum Beispiel den Wandel von Fußballstadien oder die Rolle von Social Media für das Marketing. Die weiteren Themenbereiche des Wissenschaftstages gehen über den Sport hinaus. So werden die Bereiche Materialforschung und Gesundheitsversorgung diskutiert, unter anderem mit der Frage, inwiefern Roboter in der Pflege eine Rolle spielen könnten.

Treffen mit Sportlern und Politikern

Ein weiteres Thema ist „Fair Play in der globalisierten Welt“. Hier wird etwa beleuchtet, was Nachhaltigkeit und fairer Wettbewerb für Unternehmen konkret bedeuten. Als Teilnehmer am Wissenschaftstag der Metropolregion sind unter anderem der Skirennläufer Josef Ferstl, Karlheinz Walbel vom deutschen Skisportverband und die bayerische Wissenschaftsministerin Marion Kiechle (CSU) angekündigt, dazu zahlreiche Politiker der Metropolregion, wie die Oberbürgermeister Nürnberg, Fürth und Bamberg, Ulrich Maly, Thomas Jung und Andreas Starke (alle SPD).

marktspiegel.de verwendet Cookies, um Ihren Besuch noch angenehmer zu gestalten. Mit der Nutzung von markts

Beitrag erstellen | Leserreporter | E-Paper | Mediadaten | Unternehmen | Kleinanz

MarktSpiegel

Suchen

Aktuelles | Lokales | Freizeit & Sport | Panorama | Veranstaltungen | Marktplatz | Foto-Galerien | C

Region > Fürth > Lokales > Wissenschaft im Doppelpass

Feedback

Wissenschaft im Doppelpass



Fürth: Sportpark Ronhof |

Fürth (pm/ak) - Am Freitag den 20. Juli 2018 bietet sich, am 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, allen interessierten Teilnehmern wieder eine hervorragende Gelegenheit, Entscheidendes über Zukunftstrends zu erfahren und mit hochkarätigen Experten ins Gespräch zu kommen.

(v.l.n.r.): Holger Schwiwagner (SpVgg Greuther Fürth GmbH), Prof. Dr. Jürgen Zeth (Wilhelm Löhe Hochschule), Landrat Matthias Dießl für den Landkreis Fürth, Horst Müller (Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth und Geschäftsführer des Forums Wissenschaft), Landrat Gerhard Wagemann für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und politischer Sprecher des Forums Wissenschaft und Heinz Brenner (Leiter des Siemens-Regionalreferats Er / Nbg, und Mitglied im Wirtschaftsvorsitz der Metropolregion) (Foto: Arthur Kreklau)

Die Stadt Fürth und der Kleeblatt Campus laden als Gastgeber der besucherstärksten Veranstaltung der Metropolregion in den Sportpark Ronhof | Thomas Sommer. Das Netzwerktreffen versammelt damit die Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport erstmals in einem Fußballstadion. Alle Gäste haben die Möglichkeit, Zukunftsthemen zu diskutieren und den aktuellen Stand der Forschung kennenzulernen. Der 12. Wissenschaftstag unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ wird um 12 Uhr von OB Dr.

Thomas Jung eröffnet. Nach dem Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Marion Kiechle, verspricht eine Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien einen lockeren Einstieg.

Am frühen Nachmittag schließen sich vier parallele Fachpanels an, in denen in kompetenten Runden zeitgleich die Themen „Mensch - Material - Sport: Materialien für den Menschen“, „Gesundheit gestalten: Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft“, „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Sportmanagement in Bewegung - Alles neu?“ erörtert werden. In einem Ausstellungsbereich haben die Besucher die Möglichkeit an vielen Informationsständen mehr über Getreu dem diesjährigen Motto „Metropolregion bewegt“ sieht sich der Wissenschaftstag als lebendige Plattform, in der sich die Region ganz klar profilieren kann indem sie der Innovationskraft ein Gesicht gibt.

Nach den Panels wird die Übergabe des Staffeltabs an den Gastgeber des 13. Wissenschaftstages 2019 erfolgen.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und der Leiter des Bewerbungsbüros Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner stellen schließlich noch das gemeinsame Bewerbungskonzept und die konkreten Beteiligungsmöglichkeiten für die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ vor.

marktspiegel.de, abgerufen am: 10.07.2018

br.de, abgerufen am: 10.07.2018

Nachberichte online

Wissenschaft im Doppelpass in Fürth



Mitglieder des Landes- und Bundestages, des Forums Sport und des Vorstands der Metropolregion Nürnberg beim Anpfiff des Wissenschaftstages mit Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle (Mitte).

Der 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg stand unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ und gab sich bewusst sportlich. Gastgeber war neben der Stadt Fürth der Kleeblatt Campus. Am 20. Juli versammelten sich im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer rund 900 Entscheiderinnen und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport. Auch Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle war vor Ort, lobte den Wissenschaftstandort Metropolregion und sagte auch zukünftig Unterstützung zu. In den vier Themenpanels war Gelegenheit Zukunftsthemen zu diskutieren und sich zum neuesten Stand der Forschung auszutauschen.

Veranstalter des Wissenschaftstages ist das Forum Wissenschaft der Metropolregion, in dem alle Hochschulleitungen sowie führende Personen von öffentlichen Forschungseinrichtungen vertreten sind. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Newsletter, EMN, 03/2018

1000 Akteure beim Fürther Wissenschaftstag

Im Sportpark Ronhof war Netzwerken angesagt - 21.07.2018 21:00 Uhr

FÜRTH - Beim 12. Wissenschaftstag der Metropolregion haben sich am Freitag mehr als tausend Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bildung im Sportpark Ronhof getroffen. Die Veranstaltung fand erstmals in Fürth statt.



Wissenschaftsministerin Marion Kiechle, hier unter anderem mit Fürths Wirtschaftsreferent Horst Müller (vorne) auf der Ersatzbank, war Gastrednerin beim Wissenschaftstag im Sportpark Ronhof. © Foto: Hans-Joachim Winckler

Für die Organisatoren und ihre Gäste ging es unter dem Motto "Wissenschaft im Doppelpass" vor allem ums Netzwerken, um den gemeinsamen Gedankenaustausch und die Erörterung von Zukunftsthemen.

Mitten im Fußballstadion sprach zum Auftakt auch Bayerns Wissenschaftsministerin Marion Kiechle. Ein ungewöhnlicher Schauplatz nicht nur für die Veranstaltung als Ganzes, sondern auch für die Politikerin, die witzelte, Aktionen auf dem grünen Rasen seien für gewöhnlich weniger ihre Sache als vielmehr die ihres Ehemannes, Sportkommentator Marcel Reif. Parallel zum Wissenschaftstag im Ronhof tagte im neuen Ludwig-Erhard-Zentrum der Rat der Metropolregion. Der Metropolregion gehören elf Städte und 23 Landkreise in Franken, Oberpfalz und Thüringen an.

nordbayern.de, abgerufen am: 25.07.18

Sportpark Ronhof steht im Zeichen der Wissenschaft

1000 Teilnehmer beim 12. Wissenschaftstag der Metropolregion erwartet - 20.07.2018 13:56 Uhr

FÜRTH - Hin und her und hin und her spielen Fußballer bei Doppelpässen. Das erhoffen sich die Organisatoren auch vom zwölften Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg. Mehr als 1000 Vertreter aus Forschung, Bildung, Wirtschaft und Politik diskutieren über Gesundheit, Fair Play und Soziale Medien.



Die bayerische Wissenschaftsministerin Marion Kiechle ist als Gastrednerin im Fürther Ronhof mit dabei. Vorher nimmt sie noch auf der Ersatzbank der Spielvereinigung Platz. © Hans-Joachim Winckler

Mats Hummels steht im Stadion und macht ein Selfie mit Fans auf der Tribüne. Auf der Fotoplattform Instagram hat der Bayernprofi eines mit dem WM-Pokal hochgeladen. Darunter schreibt er, er wolle ihn festhalten, solange es geht. Ein Bild zeigt Hummels beim Tennisturnier in Wimbledon. Auf einem anderen wirbt er fürs neue Buch seiner Frau. Fußballer spielen längst nicht mehr nur Fußball. Sie vermarkten sich und zahlreiche Produkte auf allen Kanälen.

Thomas Haupt hat das "Social Media Marketing" im Fußballgeschäft untersucht. Auch in seiner Abschlusstabelle der Bundesliga-Saison steht der FC Bayern ganz oben. Gefolgt von Eintracht Frankfurt und Borussia Mönchengladbach. Der Club und Fürth waren da noch zweitklassig. "Die Sozialen Medien sind inzwischen unfassbar wichtig für die Vereine", sagt Haupt. "Sie können dort selbst ein Bild von sich erschaffen und sich vermarkten."

So viele Anmeldungen wie noch nie

Haupt ist Professor für Sportmarketing an der privaten Hochschule für Angewandtes Management in Ismaning und einer von 25 Referenten beim Wissenschaftstag der Metropolregion heute in Fürth. Zum zwölften Mal lädt die Europäische Metropolregion Nürnberg Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ein - jedes Jahr an einem anderen Hochschulstandort. Heuer zum ersten Mal in Fürth, auf der neuen Haupttribüne im Sportpark Ronhof. Noch nie gab es dafür so viele Voranmeldungen.

Mit mehr als 1000 Teilnehmern ist der Wissenschaftstag inzwischen die größte Veranstaltung der Metropolregion, in der sich 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte in Nordbayern und Südthüringen organisiert haben. Passend zum diesjährigen Motto "Wissenschaft im Doppelpass" geht es in Vorträgen und Podiumsdiskussionen um Sport, Fair Play in der Wirtschaft, neue Materialien und Gesundheit. "Mich interessieren die ethischen Herausforderungen, die sich im klinischen Alltag stellen", sagt Jan Schildmann, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universität Halle-Wittenberg.



Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft versammeln sich anlässlich der Wissenschaftstage im Sportpark Ronhof. © Hans-Joachim Winckler

Der Internist spricht in Fürth zum Thema "Wie gesund muss ein Mensch in einer modernen Gesellschaft sein?" Schildmann untersucht das Verhältnis zwischen Ärzten und Patienten im digitalen Zeitalter. "Schwierig wird es, wenn sich Patienten bei zweifelhaften Quellen informieren", sagt Schildmann. "Die riesige Datenflut, die wir heute haben, stellt beide Seiten



Gründungsdatum: 23.09.1903
Mitgliederzahl: Circa 2550

Kurzbeschreibung: Die Spielvereinigung Greuther Fürth feierte als Fußballverein ihre größten Erfolge in der Vereinsgeschichte mit drei deutschen Meistertiteln in den Jahren 1914, 1926 und 1929 als SpVgg Fürth. Nach dem 2. Weltkrieg konnte die Spielvereinigung jedoch nie wieder an die großen Erfolge anknüpfen und sich folglich auch nicht für die 1963 gegründete Bundesliga qualifizieren.

Mit dem Sturz bis in die Landesliga versank der Traditionsverein in den 80er Jahren endgültig in der Bedeutungslosigkeit. Aufwärts ging es erst wieder 1994, als die Qualifikation für die neu gegründete Regionalliga gelang. Zwei Jahre später trat die Fußballabteilung des TSV Vestenbergsgreuth der SpVgg bei. Seitdem gehören die Geldsorgen der Vergangenheit an, der traditionsreiche Name SpVgg Fürth wurde um den Zusatz Greuther ergänzt.

Seit 1997 spielte die Spielvereinigung ununterbrochen in der 2. Bundesliga, bis im Mai 2012 endlich der ersehnte Aufstieg in die Bundesliga gelang. Dort allerdings blieb der Erfolg aus, so dass Fürth seit der Spielzeit 2013/2014 wieder im Unterhaus antreten muss. Seine Heimspiele trägt der Verein, der im Volksmund "Kleeblatt" genannt wird, im altertümlichen Ronhof aus. Ein geplanter Stadionneubau am Rhein-Main-Donaukanal hat sich Ende 2012 zerschlagen.

nordbayern.de, abgerufen am: 25.07.18

Gesellschaft sein?" Schildmann untersucht das Verhältnis zwischen Ärzten und Patienten im digitalen Zeitalter. "Schwierig wird es, wenn sich Patienten bei zweifelhaften Quellen informieren", sagt Schildmann. "Die riesige Datenflut, die wir heute haben, stellt beide Seiten vor große Herausforderungen." Zum Recht auf Teilhabe und Mitsprache gehöre heute auch das Recht auf Nichtwissen, das der Arzt im Zweifelsfall respektieren müsse.

Hightech oder Palliativmedizin?

Informationen über das Erbgut der Menschen ermöglichen zielgerichteter Therapien als früher. "Eine Erkrankung hat aber immer mehrere Ursachen, so dass wir aus den Daten nur Wahrscheinlichkeiten ableiten können", sagt Schildmann. "Daten erheben ist einfach, aber sie im Sinne des Patientenwohls sinnvoll zu beurteilen viel schwieriger." Dabei geht es auch um die Frage, wofür im Gesundheitswesen Geld investiert wird. "Ist es uns wichtiger, mehr Hightech-Medizin zu haben oder etwa die Palliativmedizin zu fördern, die mehr Personal kostet?", fragt Schildmann. "Dafür ist so ein Wissenschaftstag gut, um solche, gesamtgesellschaftlich relevanten Fragen zu diskutieren."

Verschiedene Disziplinen, Städte und Landkreise, Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft sollen sich auf der Konferenz austauschen. Sportmanager Thomas Haupt und sein Team beraten mit den Ergebnissen ihrer Studien Fußballvereine und Spieler. Sie entwickeln Handlungsempfehlungen und Richtlinien. "Das Sportliche sollte natürlich nie unter den Sozialen Medien leiden - da muss man gerade bei jungen Spielern aufpassen", sagt der Professor. Werbung dürfe für die Profis nicht wichtiger werden als ihr eigentlicher Job. „Niemand sollte zehn Minuten vor dem Anpfiff noch mit dem Handy in der Kabine sitzen."



Metropolregion Nürnberg ▶ Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg 2018

20. Juli um 05:32 - 🌐

Wissenschaft im Doppelpass: Eindrücke vom Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg im Sportpark Ronhof Thomas Sommer bei SpVgg Greuther Fürth



WT18

wissenschaftstag

metropolregion nürnberg

Wissenschaft im Doppelpass



Freitag, 20.07.2018, 12 Uhr
Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
Gastgeber: Stadt Fürth und Kiehlblatt Campus

KURZ

SIEMENS
Ingenuity for life

uvex

20. JULI
11:00 - 18:00

54

Beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg kommen engagierte Menschen zusammen, um sich kennenzulernen, künftige Projekte zu planen oder bestehende Kooperationen zu vertiefen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Mit dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ gibt sich der kommende Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg bewusst sportlich. Als einer der jüngsten Hochschulstandorte der Region punktet die Wissenschaftsstadt Fürth mit einem ungewöhnlichen Tagungsort und individuellen Themen: Das Netzwerktreffen versammelt Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport erstmals in einem Fußballstadion. Die Disziplinen sind mit Neuen Materialien, Gesundheit der Zukunft, Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement vielfältig, die Aufstellung mit Fachleuten aus Theorie und Praxis kann sich auch 2018 sehen lassen.

Hier geht es zur Online-Anmeldung (Anmeldeschluss ist der 9. Juli): <http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de/anmeldung.html>

Hier gibt es den Programmflyer zum Download: http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de/fileadmin/wissenschaftstag/WT18/Sonstiges/WT18_Faellblatt_web.pdf

Programm:

11.00 Uhr Registrierung im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer
12.00 Uhr Anpfiff: Dr. Thomas Jung
Oberbürgermeister der Stadt Fürth
Grüßwort: Prof. Dr. Marion Kiechle
Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

12.30 Uhr Talkrunde
Prof. em. Dr. Walter Brehm, Lehrstuhl für Sportwissenschaft II der Universität Bayreuth, Vizepräsident für Allgemeines Turnen, Deutscher Turner-Bund
Josef Ferstl, Ski-Rennläufer
Klaus Kasten, 2015-2018 Sportchef BR, Leiter von unter3 – Gesellschaft für Medien und Kommunikation
Kathrin Lehmann, ehem. Schweizer Nationalspielerin im Fußball und Eishockey, gewann in beidem die Champions League
Karlheinz „Cherly“ Weibel, Skisport-Bundestrainer Wissenschaft und Technologie
Florian Schmidt-Sommerfeld, Moderation

13.15 Uhr Halbzeit: Netzwerke bei Kaffee und Gebäck

14.30 Uhr Beginn der vier parallelen Fachpanels

- ◆◆ Mensch – Material – Sport: Materialien für den Menschen
- ◆◆ Gesundheit „gestalten“: Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft
- ◆◆ Fair Play in der globalisierten Welt
- ◆◆ Sportmanagement in Bewegung – Alles neu?

anschließend Nachspielzeit
moderiert von Oberbürgermeister Andreas Starke,
Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg und
Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Wirtschaftsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg
Staffelstabübergabe von Horst Müller, Geschäftsführer des Forums Wissenschaft, an den Gastgeber des Wissenschaftstags 2019

Beitrag zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025 mit Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, und Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner, Leiter des Bewerbungsbüros
Win-Min – eine digital-musikalische Performance von Sebastian Trumpf und Prof. Rainer Kötzian, Hochschule für Musik Nürnberg / LEONARDO-Zentrum für Kreativität und Innovation

17.15 Uhr Ratsempfang der Metropolregion mit Büfett

Wir danken der
[Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG](#),
[Siemens](#),
[uvex wintersports](#)
sowie den weiteren Sponsoren und Förderern für die Unterstützung des diesjährigen Wissenschaftstages:
[Diakonie Neundertelsau, SpVgg Greuther Fürth](#)

Lokale Partner:
[Landkreis Fürth](#)
[Baustoff Union](#)
[Fraunhofer IIS](#)
[Sparkasse Fürth](#)
Ausbildung bei [DECHSLER AG](#)
[Sportpark Ronhof Thomas Sommer](#)
[WLH – Wilhelm Löhe Hochschule](#)

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst 

Wissenschaftler – Kunst & Kultur – Ministerium

[Weiterempfehlen](#)

> zurück

Pressemittlung Nr. 084 vom 20.07.2018

Wissenschaftsministerin Prof. Dr. med. Marion Kiechle beim 12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Staatsregierung setzt auf optimales Training unter besten Bedingungen für Wissenschafts-Wettbewerb in der Metropolregion Nürnberg

FÜRTH/MÜNCHEN. Der seit 2007 jährlich einmal stattfindende Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg versammelt hunderte Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Bildung und Sport zum Austausch. „Für die Europäische Metropolregion Nürnberg als eines der zehn großen Wirtschaftszentren Deutschlands stehen im Wissenschafts-Wettbewerb insgesamt 20 Hochschulen auf dem Feld. Um in diesem Wettbewerb als Sieger vom Platz zu gehen, sorgt die bayerische Staatsregierung für optimales Training unter besten Bedingungen“, sagte Wissenschaftsministerin Prof. Dr. med. Marion Kiechle heute bei der Eröffnungsfeier des 12. Wissenschaftstags der Europäischen Metropolregion Nürnberg auf dem Spielfeld vor der Haupttribüne des Sportparks Ronhof Thomas Sommer in Fürth. Auch Fürth spielt in der Wissenschaftsliga mit als kleiner, hochspezialisierter Wissenschaftsstandort; das belegen u. a. der hier angesiedelte Standort der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) des Bayerischen Polymerinstituts oder der Ludwig-Erhard-Stiftungslehrstuhl der FAU im Fürther Geburtshaus Ludwig Erhards. Für die Eröffnungsfeier wählten der Gastgeber, die Stadt Fürth mit Unterstützung der örtlichen Hochschulen, die Heimspielstätte der Spielvereinigung Greuther Fürth.

Ministerin Kiechle zog entsprechend einen sportlichen Vergleich: „Unsere Mannschaft in der Metropolregion ist bestens aufgestellt. Mit jedem Euro, den wir investieren, sorgen wir dafür, dass wir im Wettlauf um die Zukunft ganz vorne dabei sind. Mit dem Innovationsbündnis Hochschule 4.0, das wir vor wenigen Tagen mit allen 32 staatlichen bayerischen Hochschulen unterzeichnet haben, legen wir die Basis für die weitere erfolgreiche Hochschulentwicklung und Profilschärfung in ganz Bayern“. Mit den nachhaltigen Investitionen in die Wissenschaftsregion Nordbayern, etwa den vom Kabinett am 03. Juli 2018 beschlossenen Bauinvestitionen von insgesamt 3 Milliarden Euro für die neue Technische Universität Nürnberg (TUN), die Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg und die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, werde man auch weiterhin „am Ball bleiben und Erfolgsgeschichte schreiben“, so die Ministerin abschließend.



Wissenschaftsministerin
Prof. Dr. med.
Marion Kiechle

DAS BESTE FÜR BAYERN

JUBILÄUMSJAHR 2018

100
Jahre
Bayerisches
Landesparlament

Termine
Der Einschreib-,
Prüfungs-, Vorlesungs-
und Ferienkalender

Publikationen
Hier bestellen oder
herunterladen

**ONLINEPORTAL
"WELCOME DAHOAM"**



stmwk.bayern.de, abgerufen am: 25.07.18

Deutsch Login Register Contact Legal notice

(idw) idw - Informationsdienst Wissenschaft
Nachrichten, Termine, Experten

Steps | About idw

idw events

Home > Press release: Wissenschaft im Doppelpass - WLH ...

07/09/2018 14:22

Wissenschaft im Doppelpass - WLH gestaltet Programm des 12. Wissenschaftstags in Fürth mit
Dr. Sabine König Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelm Löhle Hochschule für angewandte Wissenschaften

Wissenschaftstags Fürth läuft zum 12. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg
Gastgeber ist neben der Stadt Fürth der Kleeblatt Campus, daher gibt sich der 12. Wissenschaftstag unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ bewusster sportlich: Am Freitag, 20. Juli versammelt sich im Sportpark Ronhof / Thomas Sommer Entschieder und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport. Angelfisch um 12 Uhr.

Die Gäste haben die Möglichkeit, Zukunftsthemen zu diskutieren und den neuesten Stand der Forschung kennenzulernen. Die Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle spricht ein Grußwort, eine Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien verspricht einen kurzweiligen Einstieg. Am Nachmittag widmen sich vier Fachpanels den Themen „Mensch – Material – Sport“, „Gesundheit gestalten – Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft“, „Fair Play in der globalisierten Welt“ und „Sportmanagement in Bewegung – Alles neu?“

Materialeffizienz, Gesundheit, Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt und Sportmanagement – die Themen des 12. Wissenschaftstags ist enorm. „Es erfüllt mich mit Stolz, Themenkanon zeigen können“, bilanziert Prof. Dr. Jürgen Zethl, Vizepräsident der ansässigen Wilhelm Löhle Hochschule. Die wissenschaftliche Leistungsgeschichte versammelt Vortragende aus Hochschule und Forschungseinrichtungen, aus Unternehmen, Behörden und kommunalen Betrieben, NGOs, Interessengruppen und aus dem Sport. So erleben die Gäste eine vielfältige Mischung – aus unterschiedlichen Blickwinkeln, aus der Metropolregion und anderen Teilen des Landes, aus Theorie und Praxis.

Launiger Auftakt: Prominent besetzte Talkrunde
Ein Highlight der Veranstaltung ist die Talkrunde mit prominenten Akteuren aus dem Spitzen- und Breitensport, der Wissenschaft und dem Sportjournalismus. Die Auftaktdebatte verkörpert durch die entsprechende Besetzung die Themen des Wissenschaftstags locker miteinander. Zugleich gibt sie inhaltlich einen kleinen Vorgeschmack auf die nachfolgenden Fachpanels. Im Anschluss teilen sich nach der Halbpause zum Netzwerken die Besucher in die Panels auf.

Panel 1: Mensch – Material – Sport: Materialien für den Menschen
Unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf Hanka, Bereichsleiter des Forth Fraunhofer-Instituts, widmet sich das Panel einem der sieben ausgewiesenen Kompetenzfelder in der Metropolregion. Die Materialforschung und -entwicklung befasst sich zum Beispiel mit dem Produktlebenszyklus unterschiedlicher Materialien und Werkstoffe. Besonders die Materialwissenschaften profitieren von der digitalen Transformation. Best Practice-Beispiele veranschaulichen die Digitale Fabrik und die 3D-Druck ebenso wie die Interaktion zwischen Mensch und Material im Sport. Abgerundet wird das Panel durch eine Podiumsdiskussion.

Panel 2: Gesundheit „gestalten“. Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft
Das zweite Panel begleitet Prof. Dr. Jürgen Zethl von der Wilhelm Löhle Hochschule. In zwei Themenblöcken tauschen sich Fachleute zum Gesundheitswesen von morgen aus. Impulsvorträge aus ethischer, gesundheitsökonomischer und volkswirtschaftlicher Sicht leiten die Diskussion zur Frage „Wie gesund macht uns ein Mensch in einer modernen Gesellschaft aus?“ ein. Unter dem Schlagwort „Pflege und Betreuung sind Zukunftsfelder – und auch trendy!“ wird für einen Paradigmenwechsel in der Pflege geworben: Hin zu technischen Lösungen für mehr selbstbestimmtes Leben, „Careing“ als Versorgungsmodell aus einer Hand und Pflege zwischen Robotik und Zuwendung.

Panel 3: Fair Play in der globalisierten Welt
„Fair Play“ thematisiert Aspekte der Sozialen Marktwirtschaft im Angesicht globalisierter Märkte. Markus Löttsch steht dem Panel als Hauptgeschäftsführer der IBC für Mittelbanken vor. Das Inwendengelenk von Wirtschaft und ethischem Handeln stellt die Wirtschaft vor komplexe Anforderungen. In Vorträgen werden die Achtung der Menscheseite mittels UN-Leitprinzipien ebenso behandelt wie das Wechselspiel von Nachhaltigkeit und fairem Wettbewerb. Vertreter aus Non-Profit-Organisationen und Unternehmen erörtern im abschließenden Gespräch, welche Bedeutung Fair Play konkret für Unternehmen hat.

Panel 4: Sportmanagement in Bewegung – Alles neu?
Auch der Sport befindet sich im steten dynamischen Wandel. Wofür steht Sport heute? Wie verändert sich das Konsumverhalten? Was unterscheidet einen Fair von einem Unfair? Parallel dazu Kathrin Lehmann, Akademische Leitung Kleeblatt Campus Fürth, kennt die Antworten. Nach Impulsvorträgen von Studierenden präsentieren ausgewiesene Experten eine spannende Themenwelt zu Innovationen im Sportmanagement. Alternative Formen der Rechtsvermarktung von Sportvereinen, der Weg der NFL zur wirtschaftlichen Weltmacht, Social Media Marketing im Profi-Fußball bis hin zu Fußballstadien und Sportjobs im Wandel.

Neben den vier Themenpanels bieten Informationsstände im Ausstellungsbereich den Besuchern die Möglichkeit, mehr über die wissenschaftlichen Kompetenzen in der Metropolregion Nürnberg zu erfahren. Hochschulen und ausgewählte Forschungseinrichtungen der Region, aber auch die Partner des Wissenschaftstags informieren hier über wissenschaftliche Kompetenzzentren und unternehmerische Aktivitäten.

Nachspeisend und Ratsenplanung der Metropolregion
Nach den Fachpanels lädt die Metropolregion Nürnberg zum gemeinsamen Ausklang des Wissenschaftstags. Unter der Moderation des Ratsvorsitzenden, Bamberg Oberbürgermeister Andreas Starke, und Prof. Dr. Klaus L. Wübbonhorst in seiner Funktion als Wirtschaftsvorsitzendem der Metropolregion, erfolgt die Staffeltabübergabe des Gastgebers von Hans Müller, Geschäftsführer des Forums Wissenschaft und Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth, an den Gastgeber des Wissenschaftstags 2019. Im Anschluss stellen der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und der Leiter des Bewerbungskollegs Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner gemeinsam das Bewerbungskonzept sowie die konkreten Beteiligungsmöglichkeiten für die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ vor. Mit der digital-musikalischen Performance „Who-Win“ hebt die Musikhochschule Nürnberg auf innovative Weise zum Ratsenplanung über. Zum Ausklang der Veranstaltung lassen sich in ungezwungener Atmosphäre Kontakte knüpfen oder vertiefen.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, die Anmeldung bis Montag, 9. Juli 2018, ist jedoch erforderlich. Mehr Informationen zur Veranstaltung, dem Programm und das Anmeldeformular zum 12. Wissenschaftstag finden Sie unter:
<http://wissenschaftstag.metropolregionnueurnberg.de>

Veranstalter:
Europäische Metropolregion Nürnberg
Forum Wissenschaft Geschäftsstelle
Stadt Fürth – Wirtschaftsförderung
Königsplatz 1, 90762 Fürth
Tel.: 0911 874-1894
wissenschaft@fuerth.de

Kontakt:
Projektleiterin Wissenschaftstag
Verena Radtke
Kulturidee GmbH
Sagenstraße 26, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 81026-25
verena.radtke@kulturidee.de

Über die Metropolregion Nürnberg Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Trieschendorf im Osten. 3,5 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 129 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Stadtachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwanau spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropolregion – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate macht die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv.

more information:
<http://wissenschaftstag.metropolregionnueurnberg.de>
<https://www.wlh-fuerth.de/service/aktuelles/au-dem-hochschulleben/news/detail/...>

Criteria of this press release:
Business and commerce, journalists, all interested persons
interdisciplinary
regional
Miscellaneous scientific news/publications
German

Back

idw-online.de, abgerufen am: 25.07.18

Nuernberg.Bayern-online.de

Magazin Specials Die Stadt Urlaub Übermachten Gastronomie Shopping Dien

Nürnberg's schönste Seiten
www.nuernberg.bayern-online.de

Suchen & Finden: Ort / Stadt / Region / Thema

31.07.2018 um 17:00

Wissenschaft im Doppelpass
Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg unter dem Motto "Wissenschaft im Doppelpass"



Beim Anpfiff des Wissenschaftstags (v.l.n.r.): Dr. Christa Ständcker (Geschäftsführerin Metropolregion Nürnberg), Prof. Dr. Andrea Klug (Präsidentin Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden), MdB Marlene Maier, Franz Stenl (Stabschef der Ratskanzlei der Metropolregion Nürnberg und Bürgermeister der Stadt Truchtersheim) Landrat Matthias Dell (Landrat des Landkreises Fürth), Prof. Dr.-Ing. Joachim Hennigge (Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), MdB Harald Arnold, MdB Stefan Schuster, MdB Christian Seifert, MdB Verena Olgay, Harald Leopold (Vize-Präsident der IBC Mittelbanken), Heinz Bryner (Mitglied im Wirtschaftsrat der Metropolregion und Leiter des Siemens-Regionalsprengels Erlangen/Nürnberg), Dr. Ingo Frenken (Präsident der Wilhelm Löhle Hochschule), Prof. Klaus L. Wübbonhorst (Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg), MdB Britta Katharina Daxler, Dr. Thomas Bauer (Regierungspräsident des Mittelraums), unter Reihe (v.l.n.r.): Prof. Dr. Dr. Ingrid Guderhard (Fachliche Sprecherin Forum Wissenschaft) und Präsident der Ost-Friedrich-Alexander-Universität Bamberg), Dr. Thomas Jung (Oberbürgermeister Stadt Fürth), Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle, Hans Müller (Geschäftsführer Forum Wissenschaft und Referent für Wirtschaft und Liegenschaften der Stadt Fürth), Landrat Gerhard Wiegmann (Politikreferent für Wirtschaft und Wissenschaft und Landrat des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen)

Besucherrekord beim 12. Wissenschaftstag in Fürth: Rund 900 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung kamen am 20. Juli 2018 in den Sportpark Ronhof / Thomas Sommer zur großen Veranstaltung, dem „wissenschaftlichen Schaufenster“ der Metropolregion.

Zum Anpfiff des in diesem Jahr betont sportlichen Wissenschaftstags kam auch die Bayerische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle. Die Mannschaft der Metropolregion ist in der Wissenschaft gut aufgestellt. Wir müssen aber am Ball bleiben – gemäß dem olympischen Gedanken „höher, schneller, stärker“. Dabei werden wir, ich persönlich und die bayerische Staatsregierung, so tatkräftig unterstützen.“ Eine kurzweilige Talkrunde mit Vertretern aus Sport, Wissenschaft und Medien machte den Einstieg und führte an das Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ heran.

Nach der Eröffnung teilen sich die Gäste in vier Fachpanels auf. Besonders großes Interesse weckten die Panelthemen „Mensch – Material – Sport“ und „Gesundheit gestalten – Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft“ bei den Besuchern und Besuchern. Bis auf den letzten Abend der Veranstaltung – Alles neu?“. Zeit zum Netzwerken und Spinnen neuer Ideen und Kooperationen war in den Pausen

Neben den Themenpanels boten auch Informationsstände im Ausstellungsbereich die Möglichkeit, mehr über die wissenschaftlichen Kompetenzen in der Metropolregion Nürnberg zu erfahren und ins Gespräch zu kommen. Hochschulen und ausgewählte Forschungseinrichtungen der Region, aber auch die Sponsoren des Wissenschaftstags informierten hier über Kompetenzzentren und unternehmerische Aktivitäten

Im Anschluss lud die Metropolregion Nürnberg zur Nachspeisend des Wissenschaftstags ein. Dort erwartete die Gäste des Wissenschaftstags und die Teilnehmer der traditionell parallel stattfindenden Ratssitzung der Metropolregion eine digital-musikalische Performance der Hochschule für Musik Nürnberg und des Leonardo-Zentrum für Kreativität und Innovation. Die Vorführung war ein Beitrag der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025, deren aktuellen Stand Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, und Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner, Leiter des Bewerbungskollegs, vorstellten.

Unter der Moderation des Ratsvorsitzenden, Bamberg Oberbürgermeister Andreas Starke, und Prof. Dr. Klaus L. Wübbonhorst in seiner Funktion als Wirtschaftsvorsitzendem der Metropolregion, wurde zudem der Staffeltab vom Fürther Gastgeber Horst Müller, Geschäftsführer des Forums Wissenschaft und Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth, an den Gastgeber des Wissenschaftstags 2019 weitergegeben. Kurt Seggewiß, Oberbürgermeister der Stadt Weiden, und Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, nahmen den Staffeltab entgegen und gaben erste Einblicke in die Vorbereitungen des Wissenschaftstags 2019.

Passend zum Jahresmotto 2018 „Metropolregion bewegt“ stellten Andreas Starke und Prof. Dr. Klaus L. Wübbonhorst zudem das Engagement der Metropolregion in Sachen Fairer Handel und Nachhaltigkeit im Sport vor. Die Fair Trade Bewegung setzt sich dafür ein, dass bei der Anschaffung von Fußbällen in Schulen und Sportvereinen auf faire Produktionsbedingungen und gerechte Handelsbedingungen gesetzt wird. Um ein Zeichen für ein globales Fair Play zu setzen, haben zahlreiche Kommunen in der Metropolregion bereits faire Bälle angeschafft. Darunter z.B. der faire Nürnberger Land Ball, der faire Franken Ball oder „Neumarkt spielt fair“. Als Botschafter für das Fair Trade Engagement der gesamten Metropolregion gibt es nun einen fairen Fußball der Metropolregion, der vor Ort vorgestellt wurde.

nuernberg.bayern-online.de, abgerufen am: 25.07.18



GERMANY

TRUSTED 6:00 / 06.07.2018 NORDBAYERN

An article was changed on the original website 16:11 / 06.07.2018

Wissenschaftstag: Fürth ist erstmals Gastgeber

Im Ronhof tauschen sich 1000 Akteure aus der Metropolregion aus - vor 160 Minuten

FÜRTH - Am 20. Juni geht in Fürth der zwölfte Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg über die Bühne. Voraussichtlich mehr als tausend Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Sport versammeln sich dann im Sportpark Ronhof, um zu netzwerken und Zukunftsthemen zu diskutieren. Im Rathaus ist man stolz.

Symbolisches Pass-Spiel mit fair produziertem Ball (von links): Prof. Dr. Jürgen Zerth (Wilhelm Löhe Hochschule), Holger Schwiewagner (SpVgg Greuther Fürth), Heinz Brenner (Siemens), Horst Müller (am Ball), Matthias Dießl (Fürther Landrat) und Gerhard Wägemann (Landrat im Kreis Weißenburg-Gunzenhausen). © Foto: Metropolregion Nürnberg

Als Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth verkörpert Horst Müller, worauf es am 20. Juli ankommt: auf die Zusammenführung von Menschen, die diese beiden Bereiche in der Europäischen Metropolregion Nürnberg repräsentieren. Die EMN ist ein Zusammenschluss von elf Städten und 23 Landkreisen in Franken, Oberpfalz und Thüringen, die globalen Herausforderungen seit 2005 gemeinsam begegnen.

Rund 3,5 Millionen Menschen leben in dem Gebiet zwischen Sonneberg und Weißenburg; es gibt ein stark mittelständisch geprägtes Unternehmerrfeld und aktuell 20 Universitäten und Hochschulen plus 53 Forschungseinrichtungen. Beide Seiten können und sollen sich gegenseitig befruchten. Dabei werden es mit der Technischen Universität (TU) Nürnberg bald 21 Unis sein.

Bei einem Pressetermin in der Ronhof-Haupttribüne begrüßte Müller, dass der Freistaat in den nächsten Jahren drei Milliarden Euro in die beiden Universitäts-Standorte Erlangen und Nürnberg stecken will. In Rund 3,5 Millionen Menschen leben in dem Gebiet zwischen Sonneberg und Weißenburg; es gibt ein stark mittelständisch geprägtes Unternehmerrfeld und aktuell 20 Universitäten und Hochschulen plus 53 Forschungseinrichtungen. Beide Seiten können und sollen sich gegenseitig befruchten. Dabei werden es mit der Technischen Universität (TU) Nürnberg bald 21 Unis sein.

Bei einem Pressetermin in der Ronhof-Haupttribüne begrüßte Müller, dass der Freistaat in den nächsten Jahren drei Milliarden Euro in die beiden Universitäts-Standorte Erlangen und Nürnberg stecken will. In seiner Mahnung, "es gibt dazwischen auch Fürth", blitzte zwar jenes Kirchturmdenken auf, das in der Partnerschaft zwischen Kreisen und Kommunen keinen Platz hat. Doch erwähnte Müller umgehend einen Beschluss des Kabinetts von 2017, wonach auch der Wissenschaftsstandort Fürth mit seinen Forschungseinrichtungen gestärkt werden soll.

Als Geschäftsführer des EMN-Forums Wissenschaft zeigte sich Müller stolz darauf, gerade heuer, im Jubiläumsjahr "200 Jahre eigenständig", Gastgeber für "die Leuchtturmveranstaltung" der Metropolregion zu sein. "Und noch dazu an einem so tollen und ungewöhnlichen Veranstaltungsort." Co-Gastgeber ist die SpVgg Greuther Fürth, die ihre nagelneue Haupttribüne, die auch als Tagungszentrum genutzt werden soll, umsonst zur Verfügung stellt. Das sportliche Motto des ersten Wissenschaftstags in der "Wissenschaftsstadt" lautet: "Wissenschaft im Doppelpass".

So viele wie noch nie

31.000 Einladungen waren verschickt worden, bisher haben sich 930 Personen angekündigt, laut Müller so viele wie noch nie 14 Tage vor dem Event. Zum Auftakt spricht am 20. Juli Bayerische Wissenschaftsministerin Marion Kiechle, es folgen eine prominent besetzte Talkrunde sowie Fachvorträge und Diskussionsrunden zu den vier Themenschwerpunkten Materialforschung, Gesundheit, Nachhaltiges Wirtschaften (Fair Play) in der globalisierten Welt und Sportmanagement.

Nach den Worten von Prof. Dr. Jürgen Zerth, Vizepräsident der Wilhelm Löhe Hochschule Fürth, geht es unter dem Stichwort Gesundheit beispielsweise um die Pflege im Spannungsfeld zwischen Robotik und Zuwendung oder um die strukturierte Erhebung von Fitness- und Gesundheitsdaten. Soll es hier Wahlmöglichkeiten geben? Oder ein Widerspruchsrecht? Was ist ethisch vertretbar? Was können wir, was dürfen wir? Im Zentrum stünden stets "anwendungsorientierte Überlegungen", sagte Zerth und betonte, er hoffe auf inhaltlich "gute Pässe" beim Wissenschaftstag.

Dass eine solche Begegnung einmal mehr zustande kommt, ist vor allem Sponsoren zu verdanken, darunter hiesige Global Player wie Kurz, Siemens, Uvex. Sie stemmen rund 120.000 der geschätzt 150.000 Euro, die Organisation und Durchführung des Wissenschaftstags laut Müller kostet. Eine Investition, die sich zu lohnen scheint. Nach der Vorgängerveranstaltung 2017 in Bamberg gaben 97 Prozent der tausend Teilnehmer an, sie würden den Tag weiterempfehlen. Und bei der Pressekonferenz in Fürth nannte diesen Heinz Brenner, Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg, jetzt einen "Kleinen Diamanten". Horst Müller vernahm es mit Freude, war er doch selbst einst Ideengeber für den Wissenschaftstag.

Birgit Heidingsfelder

FÜRTH
Nachrichten

Nachrichten > Regional > Bayern > Tirschenreuth: EMN-Wissenschaftstag

Dieser Inhalt wurde erstellt von Stadt Tirschenreuth

Tirschenreuth EMN-Wissenschaftstag

Teilen

★★★★★ 0



EMN-Wissenschaftstag

Stadt Tirschenreuth

Freitag, 20.07.2018, 15:07

Tirschenreuth, 20.07.2018. Noch bis zum Abend findet im Sportpark Ronhof in Fürth der 12. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) statt.

Teilnehmer der Veranstaltung sind unter anderem die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Prof. Dr. Marion Kiechle und Tirschenreuths Bürgermeister Franz Stahl, Stellvertretender Ratsvorsitzender der EMN. Themen des diesjährigen Wissenschaftstages, der unter dem Motto „Wissenschaft im Doppelpass“ steht, sind neue Materialien, Gesundheit der Zukunft, Fair Play in der globalisierten Welt und Sportmanagement.

Am Rande des Netzwerktreffens mit Akteuren aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bildung informierte Franz Stahl die Staatsministerin über das aktuelle Geschehen am Wissenschaftsstandort Tirschenreuth. Denn: In der Kreisstadt wird derzeit die historische Fronfeste zu einem dezentralen Studienstandort der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg umgebaut. Die Eröffnung ist für Herbst 2019 geplant - und Bürgermeister Franz Stahl lud Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Kiechle schon heute herzlich zur Eröffnung im kommenden Jahr ein.

Foto: © EMN

BU: Franz Stahl, Prof. Dr. Marion Kiechle und Gerhard Wägemann, Landrat des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen und Politischer Sprecher des Forum Wissenschaft der EMN (v.l.) beim Wissenschaftstag in Fürth

focus.online, Tirschenreuth, abgerufen am: 25.07.18



SpVgg Greuther Fürth @kleeblattfuerth · 20. Juli
Volle Hütte heute im Sportpark Ronhof | Thomas Sommer 🍀🍀
@MetropolregionN #kleeblatt



Brose Bamberg @BroseBamberg
Vor Ort beim Wissenschaftstag der @MetropolregionN im Sportpark von @kleeblattfuerth. Auf gute Gespräche...
#Basketballherz

theworldnews.net, abgerufen am: 25.07.18

twitter.com, SpVgg Greuther Fürth, abgerufen am: 25.07.18

BILDUNGSSTANDORT

23.07.2018, 11:02 Uhr

Weiden ist Gastgeber für den Wissenschaftstag 2019



Am 19. Juli 2019 wird der 13. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg in Weiden stattfinden. Dass die Nordoberpfalz zum Mekka für Wissenschaft, Forschung und Innovation wird, wurde am Freitag, 20. Juli, beim Wissenschaftstag 2018 in Fürth bekanntgegeben.

WEIDEN Die Präsidentin der OTH Amberg-Weiden, Prof. Dr. Andrea Klug und Kurt Seggewiß,

Instagram

Suchen

Anmelde



marionkiechle • Folgen
Sportpark Ronhof Thomas Sommer

marionkiechle Wissenschaft im Doppelpass „Wissenschaftstage in Fürth“ denn Wissenschaft ist Kontaktsport #marionkiechle #profmarionkiechle #stmwk #fürth #sportparkronhofthomassommer #sportparkronhof

Gefällt 69 Mal
VOR 5 TAGEN

Melde dich an, um mit „Gefällt mir“ zu markieren oder zu kommentieren.

wochenblatt.de, abgerufen am: 25.07.18

instagram.com, marionkiechle, abgerufen am: 25.07.18

Europäische Metropolregion Nürnberg

> zurück

„Wissenschaft im Doppelpass“ – Vertreter von 20 Hochschulen kommen zum Wissenschaftstag ins Stadion der SpVgg Greuther Fürth



Die Zuschauer verfolgen von der Tribüne des Sportparks eine Talkrunde mit.

Wissenschaftsministerin Prof. Dr. med. Marion Kiechle eröffnete am 20. Juli den traditionellen Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Rund 900 Gäste und Vertreter von insgesamt 20 Hochschulen kamen dazu ins Stadion der Spielvereinigung Greuther Fürth.



Wissenschaftsministerin Kiechle bei der Eröffnungsrede

Der seit 2007 jährlich einmal stattfindende Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg versammelte hunderte Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Bildung und Sport zum Austausch. „Für die Europäische Metropolregion Nürnberg als eines der zehn großen Wirtschaftszentren Deutschlands stehen im Wissenschaftswettbewerb insgesamt 20 Hochschulen auf dem Feld. Um in diesem Wettbewerb als Sieger vom Platz zu gehen, sorgt die bayerische Staatsregierung für optimales Training unter besten Bedingungen“, sagte Wissenschaftsministerin Prof. Dr. med. Marion Kiechle bei der Eröffnungsfeier des 12. Wissenschaftstags der Europäischen Metropolregion Nürnberg auf dem Spielfeld vor der Haupttribüne des Sportparks Ronhof Thomas Sommer in Fürth.

Auch Fürth spielt in der Wissenschaftsliga mit als hochspezialisierter Wissenschaftsstandort. Das belegen u. a. der hier angesiedelte Standort der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) des Bayerischen Polymerinstituts oder der Ludwig-Erhard-Stiftungslehrstuhl der FAU im Fürther Geburtshaus Ludwig Erhards. Für die Eröffnungsfeier wählten der Gastgeber, die Stadt Fürth mit Unterstützung der örtlichen Hochschulen, die Heimspielstätte der Spielvereinigung Greuther Fürth.

Ministerin Kiechle zog entsprechend einen sportlichen Vergleich: „Unsere Mannschaft in der Metropolregion ist bestens aufgestellt. Mit jedem Euro, den wir investieren, sorgen wir dafür, dass wir im Wettlauf um die Zukunft ganz vorne dabei sind. Mit dem Innovationsbündnis Hochschule 4.0, das wir vor wenigen Tagen mit allen 32 staatlichen bayerischen Hochschulen unterzeichnet haben, legen wir die Basis für die weitere erfolgreiche Hochschulentwicklung und Profilschärfung in ganz Bayern“.

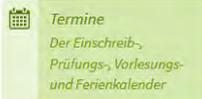
Mit den nachhaltigen Investitionen in die Wissenschaftsregion Nordbayern, etwa den vom Kabinett am 3. Juli beschlossenen Bauinvestitionen von insgesamt drei Milliarden Euro für die neue Technische Universität Nürnberg (TUN), die Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg und die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, werde man auch weiterhin „am Ball bleiben und Erfolgsgeschichte schreiben“, so die Ministerin abschließend.

BROSCHÜRE



NEWSLETTER BESTELLEN

Ihre E-Mail-Adresse



INTERAKTIVES E-PAPER

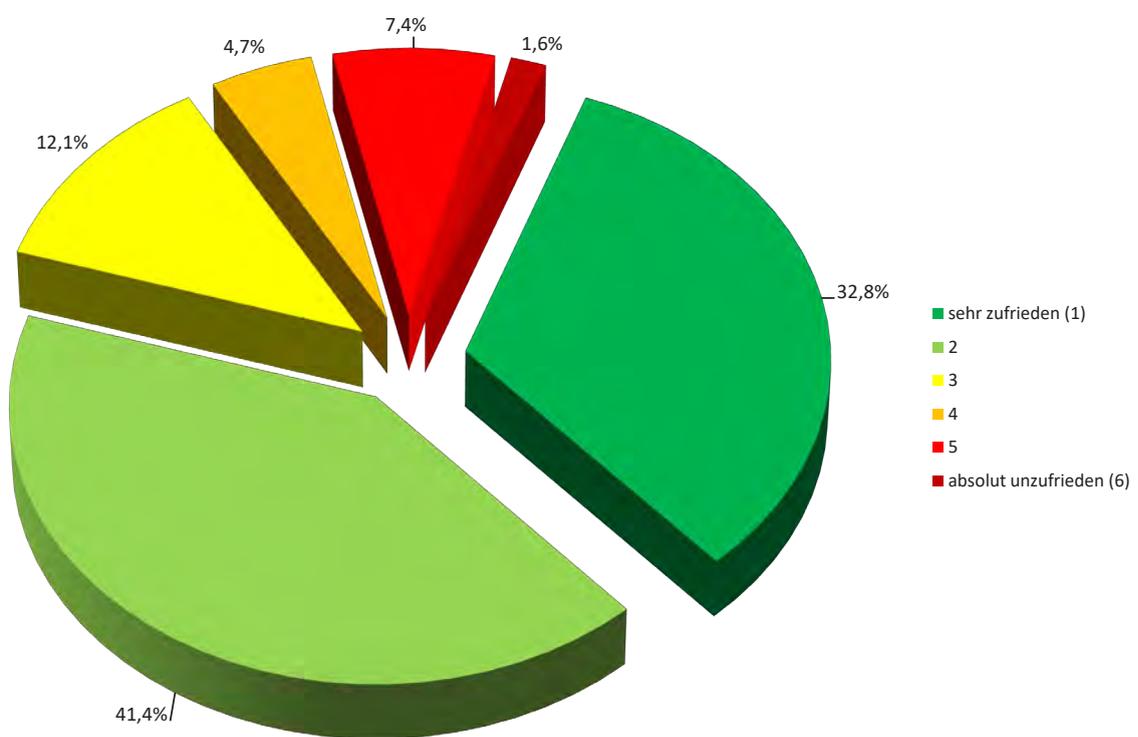


Evaluation



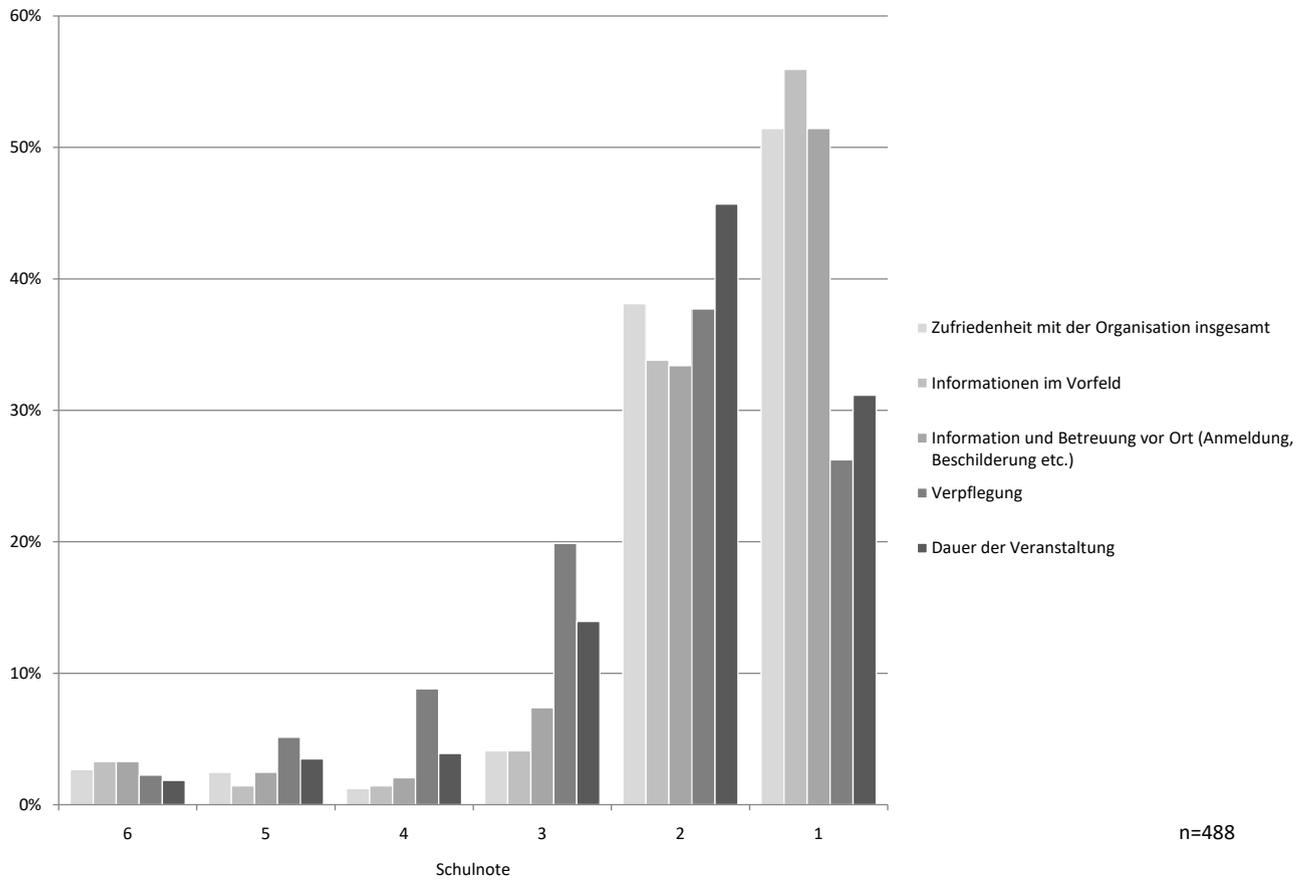
Thorben Wengert / pixelio.de

Wie zufrieden waren Sie mit dem Wissenschaftstag insgesamt?

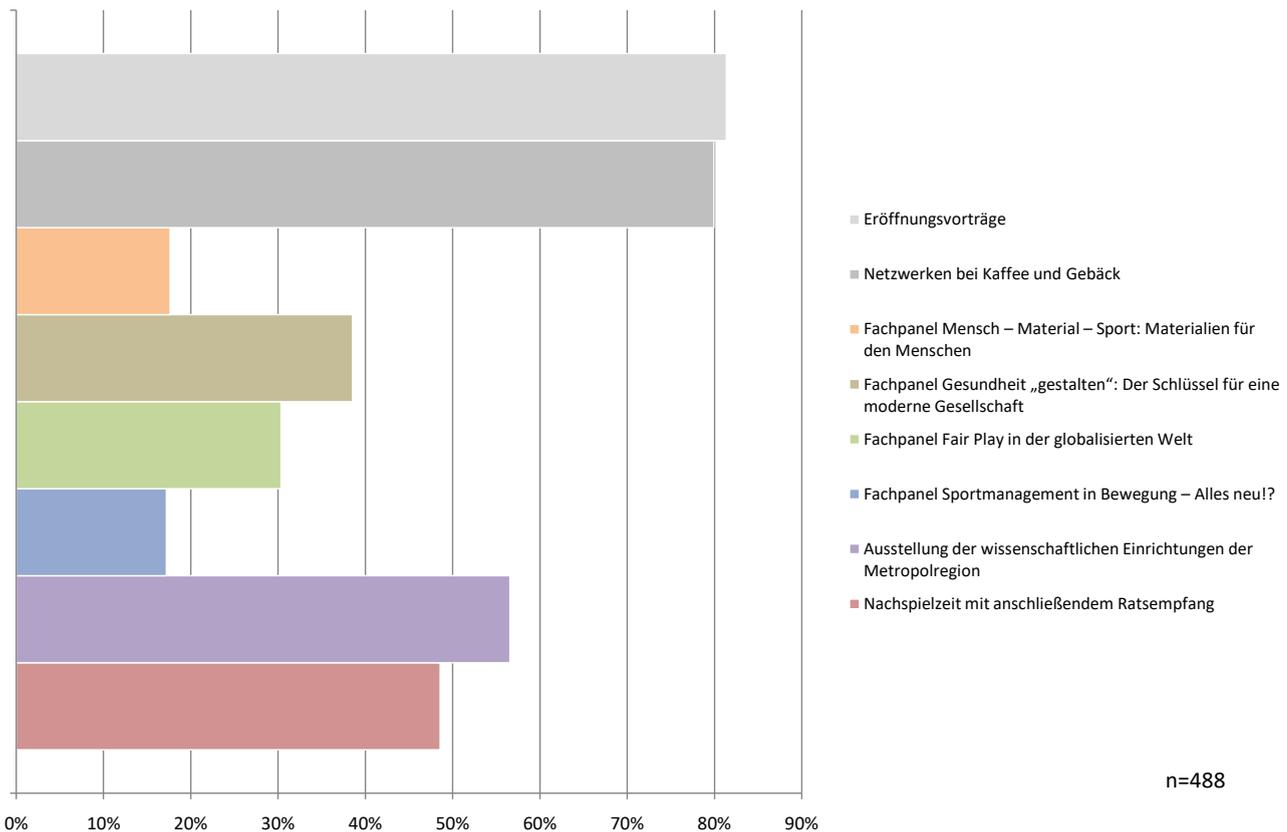


n=488

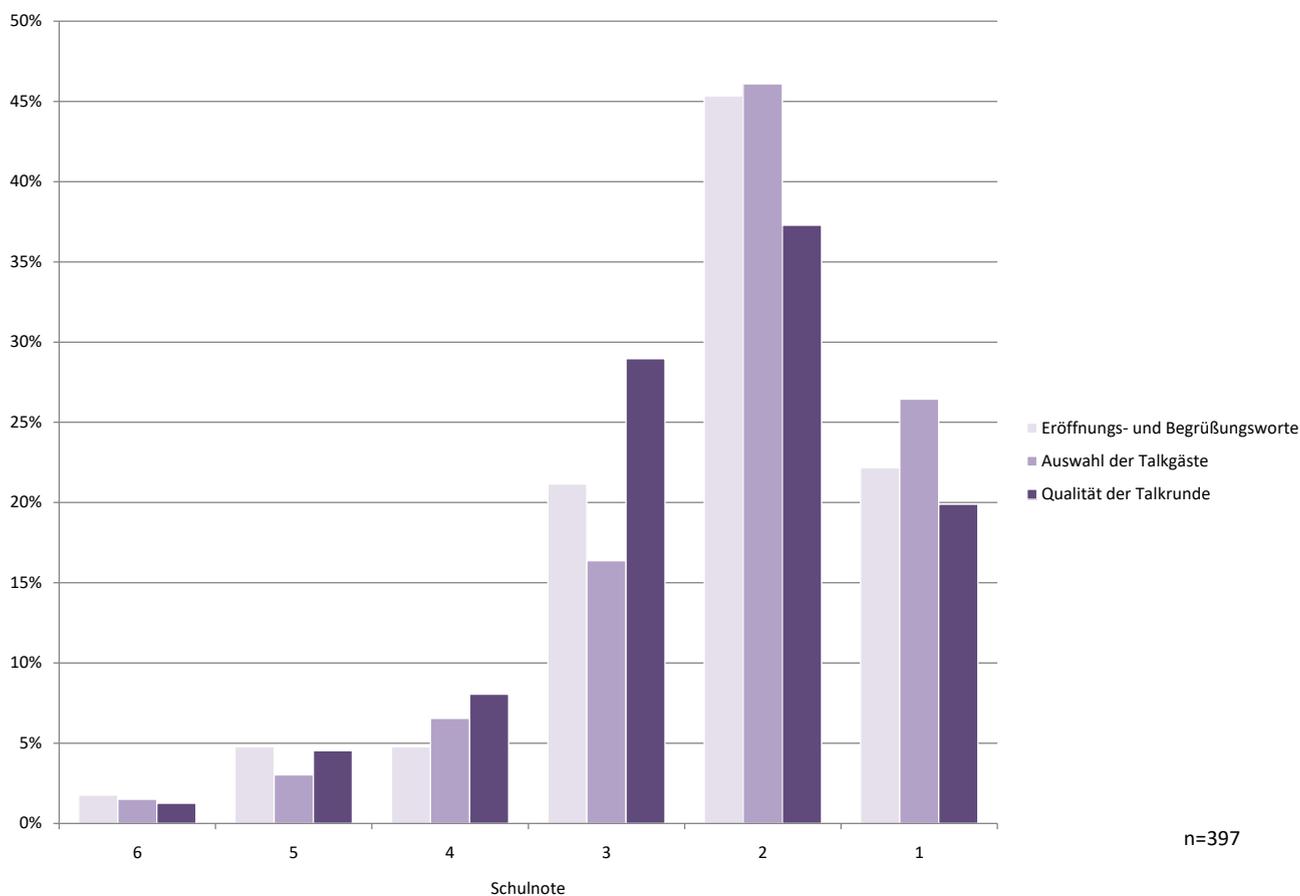
Wie bewerten Sie die Organisation des Wissenschaftstags hinsichtlich der folgenden Aspekte?



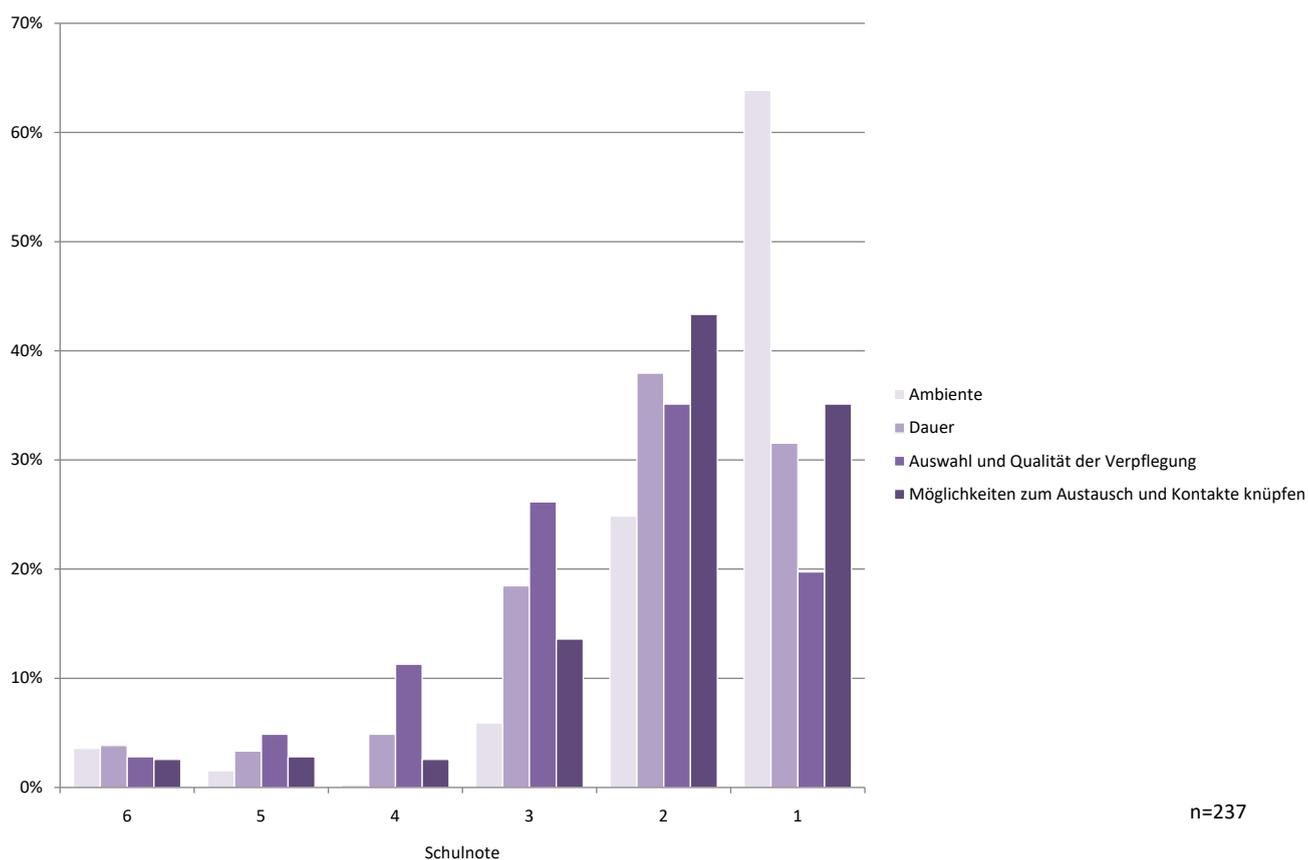
Bitte geben Sie an, welche der folgenden Programmpunkte Sie im Rahmen des Wissenschaftstags besucht haben.



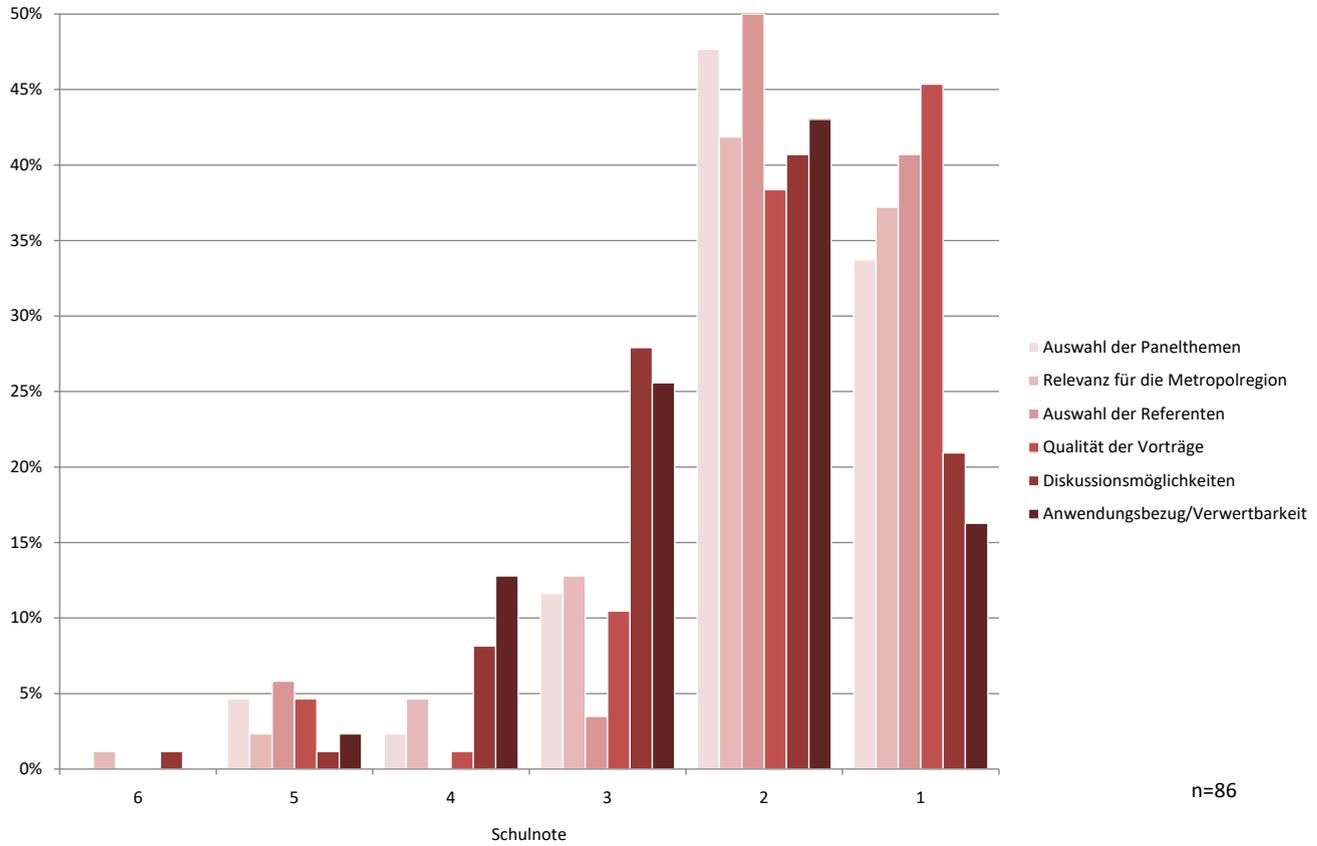
Wie zufrieden waren Sie mit den Eröffnungsvorträgen bzw. der Talkrunde?



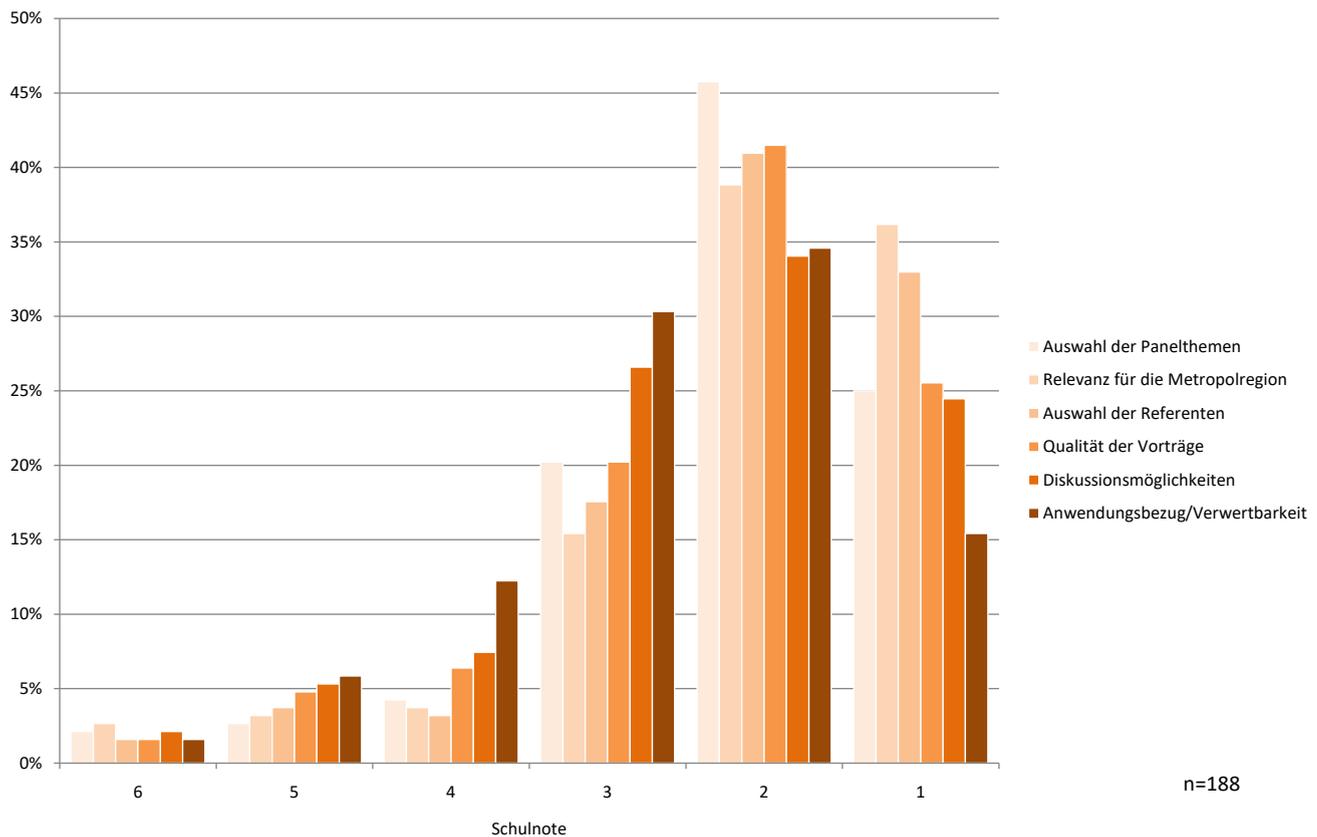
Wie zufrieden waren Sie mit dem Netzwerken bei Kaffee und Gebäck?



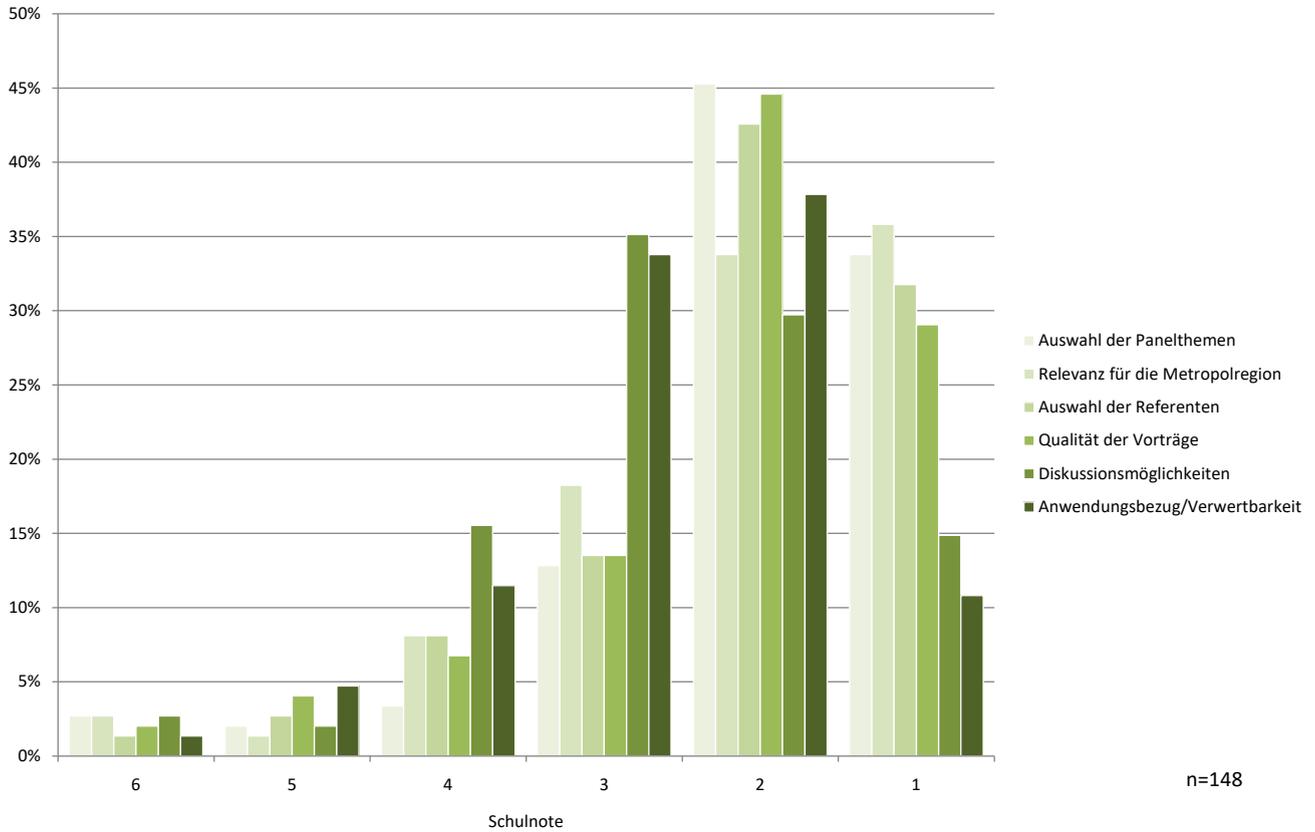
Wie zufrieden waren Sie mit dem Fachpanel
"Mensch – Material – Sport: Materialien für den Menschen"?



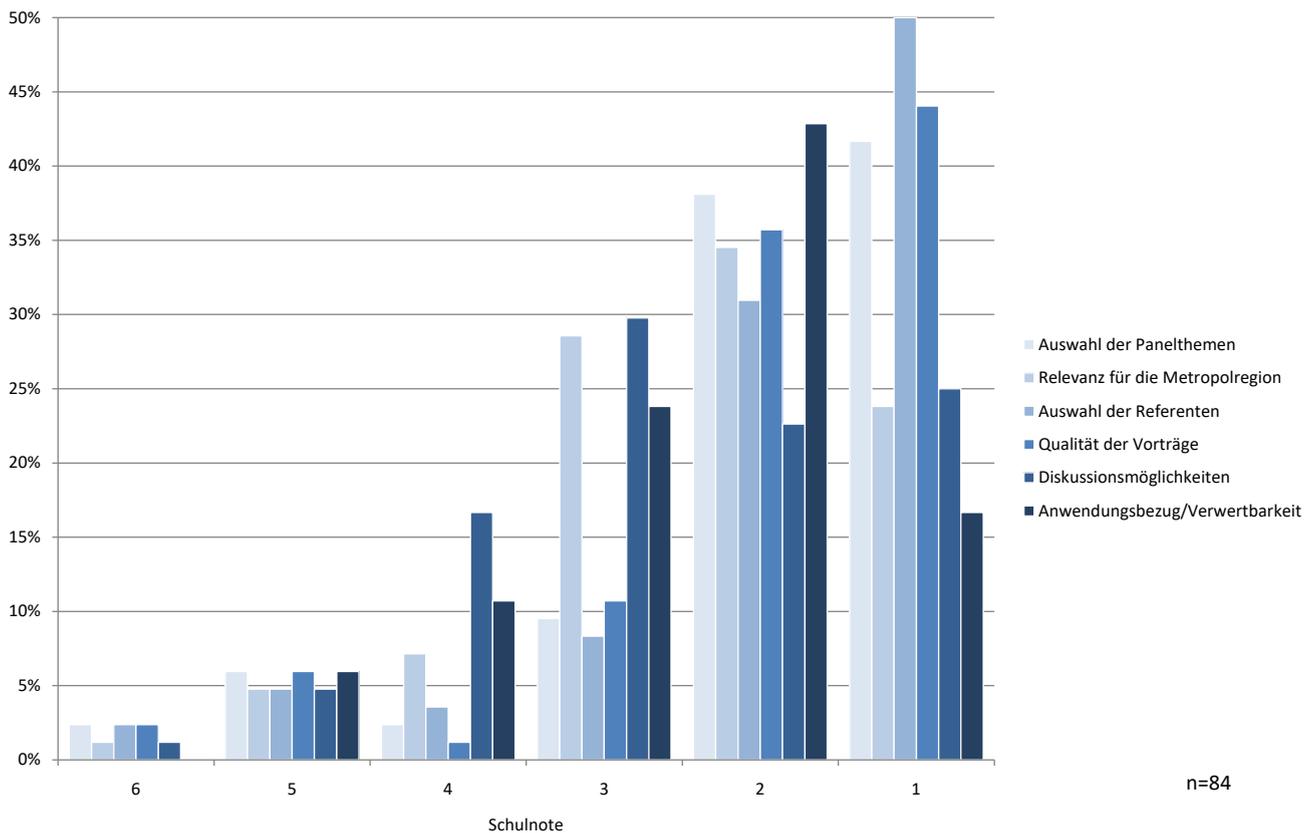
Wie zufrieden waren Sie mit dem Fachpanel
"Gesundheit „gestalten“: Der Schlüssel für eine moderne Gesellschaft?"



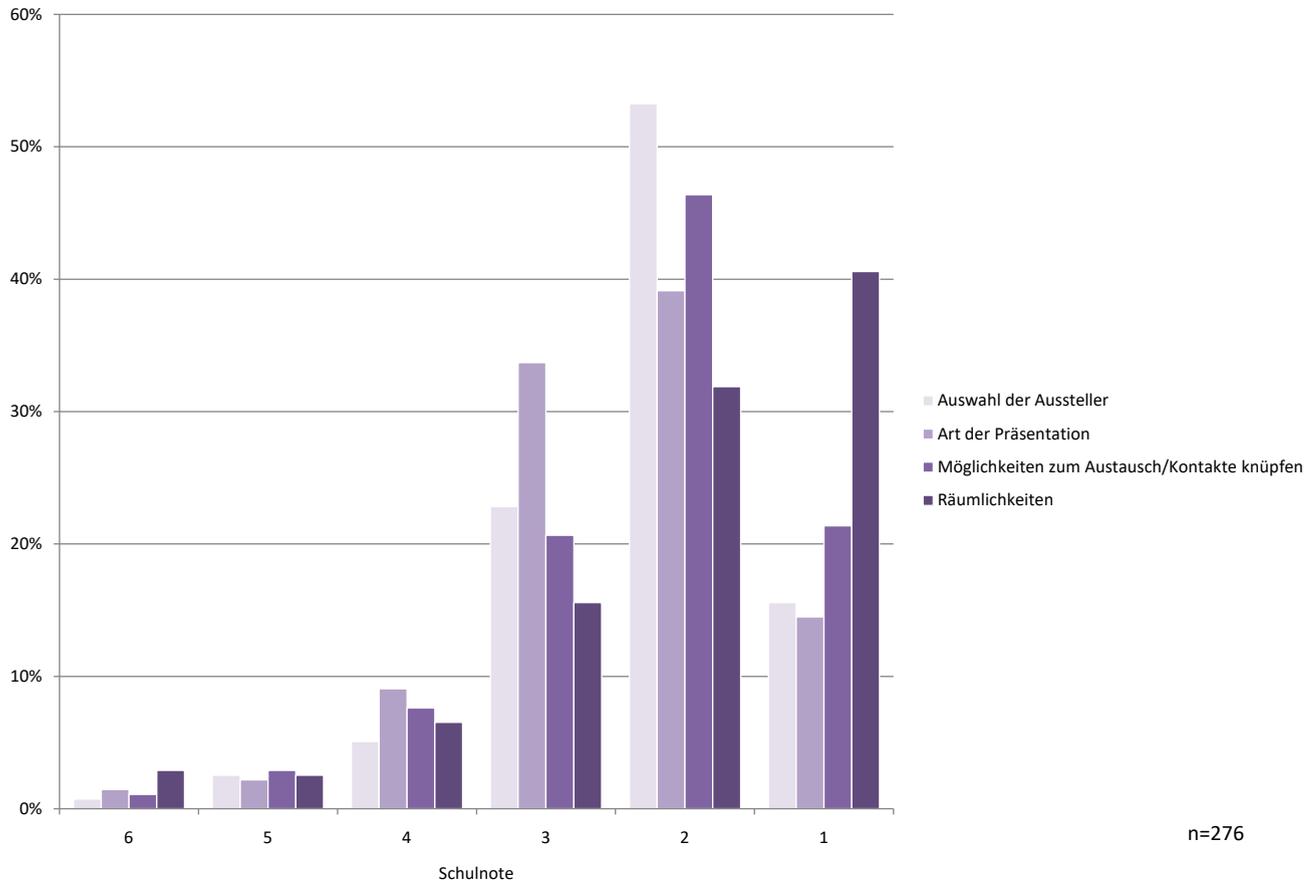
Wie zufrieden waren Sie mit dem Fachpanel
"Fair Play in der globalisierten Welt"?



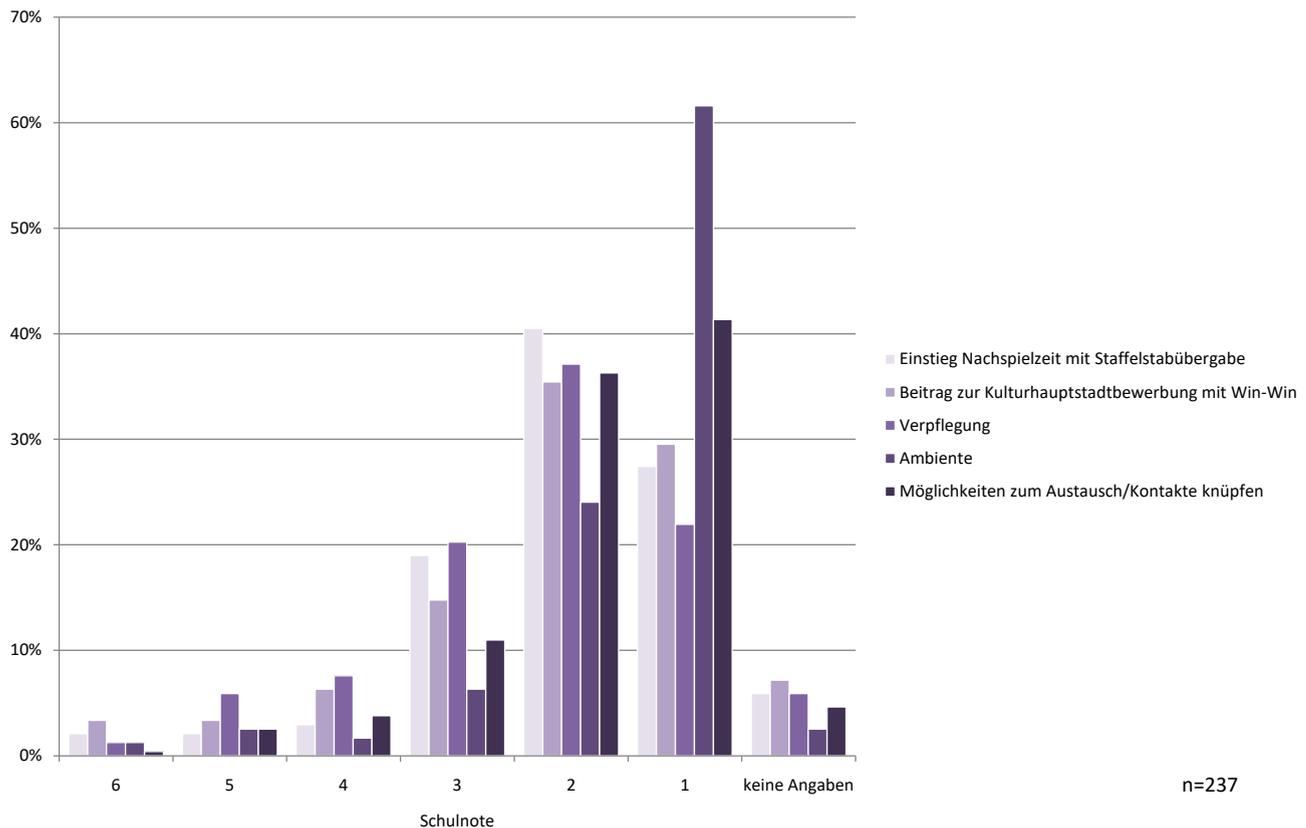
Wie zufrieden waren Sie mit dem Fachpanel
"Sportmanagement in Bewegung – Alles neu!?"



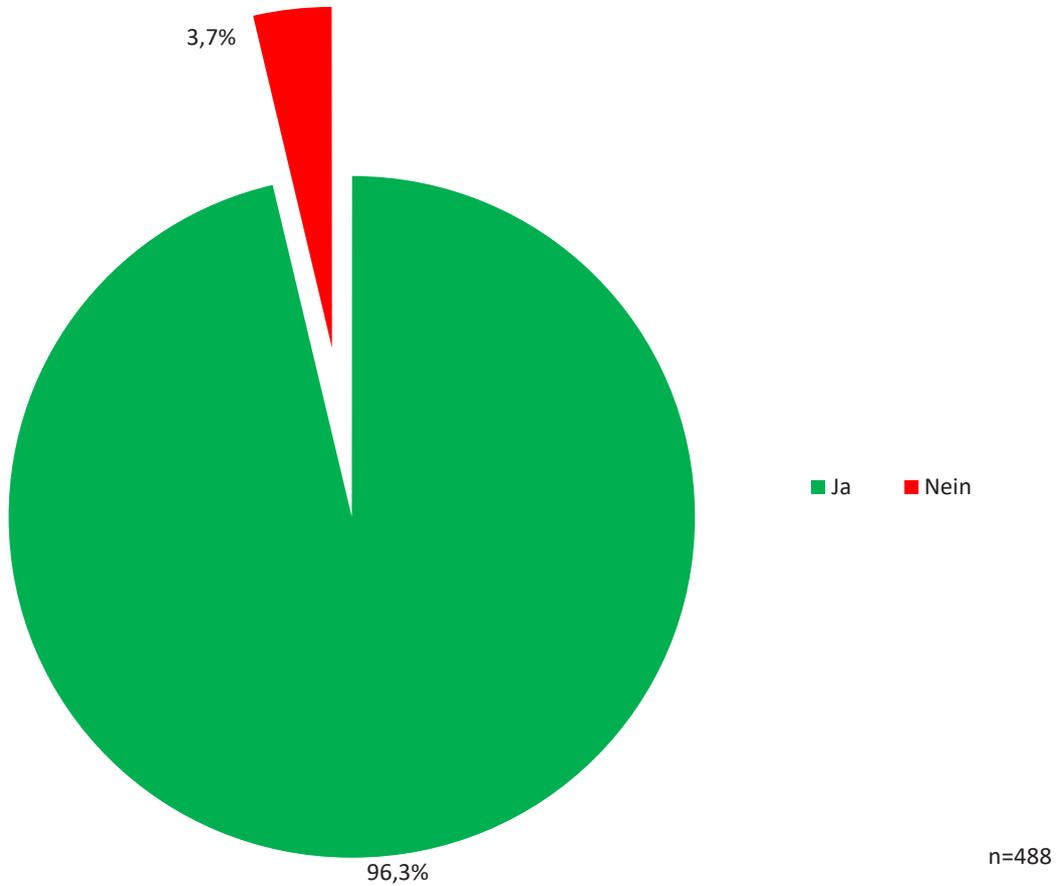
Bitte geben Sie an, wie Sie die Ausstellung hinsichtlich der folgenden Aspekte bewerten.



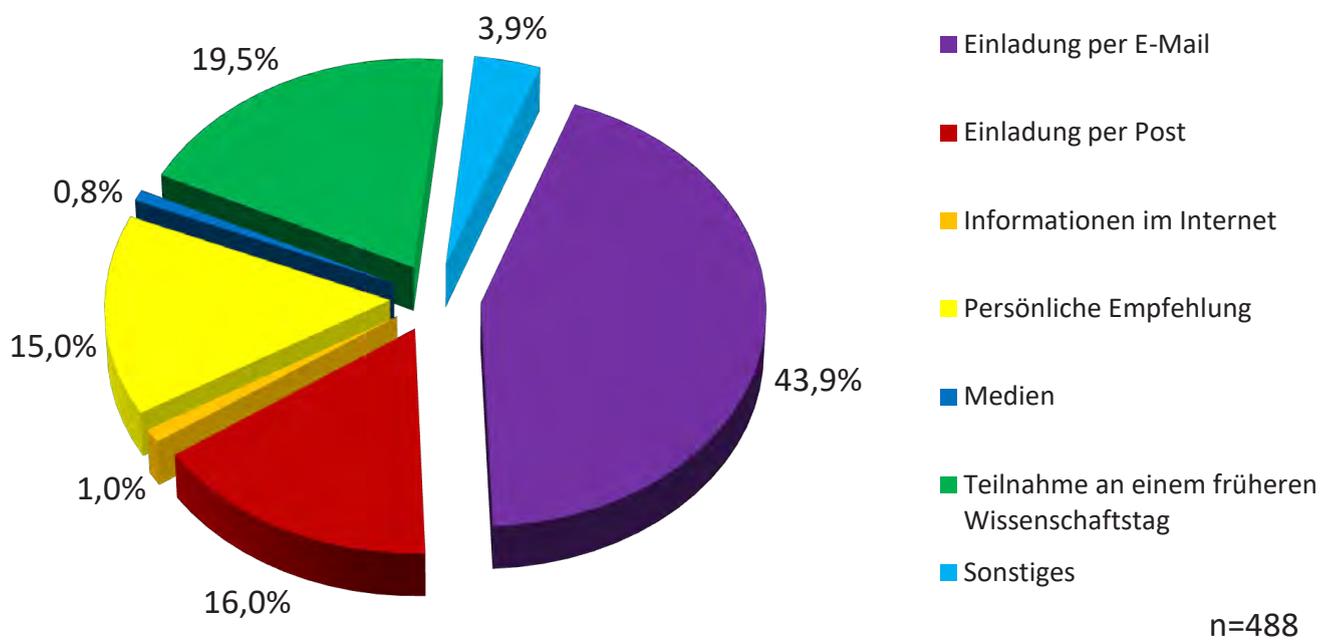
Wie zufrieden waren Sie mit der Nachspielzeit und dem anschließenden Ratsempfang der Metropolregion Nürnberg?



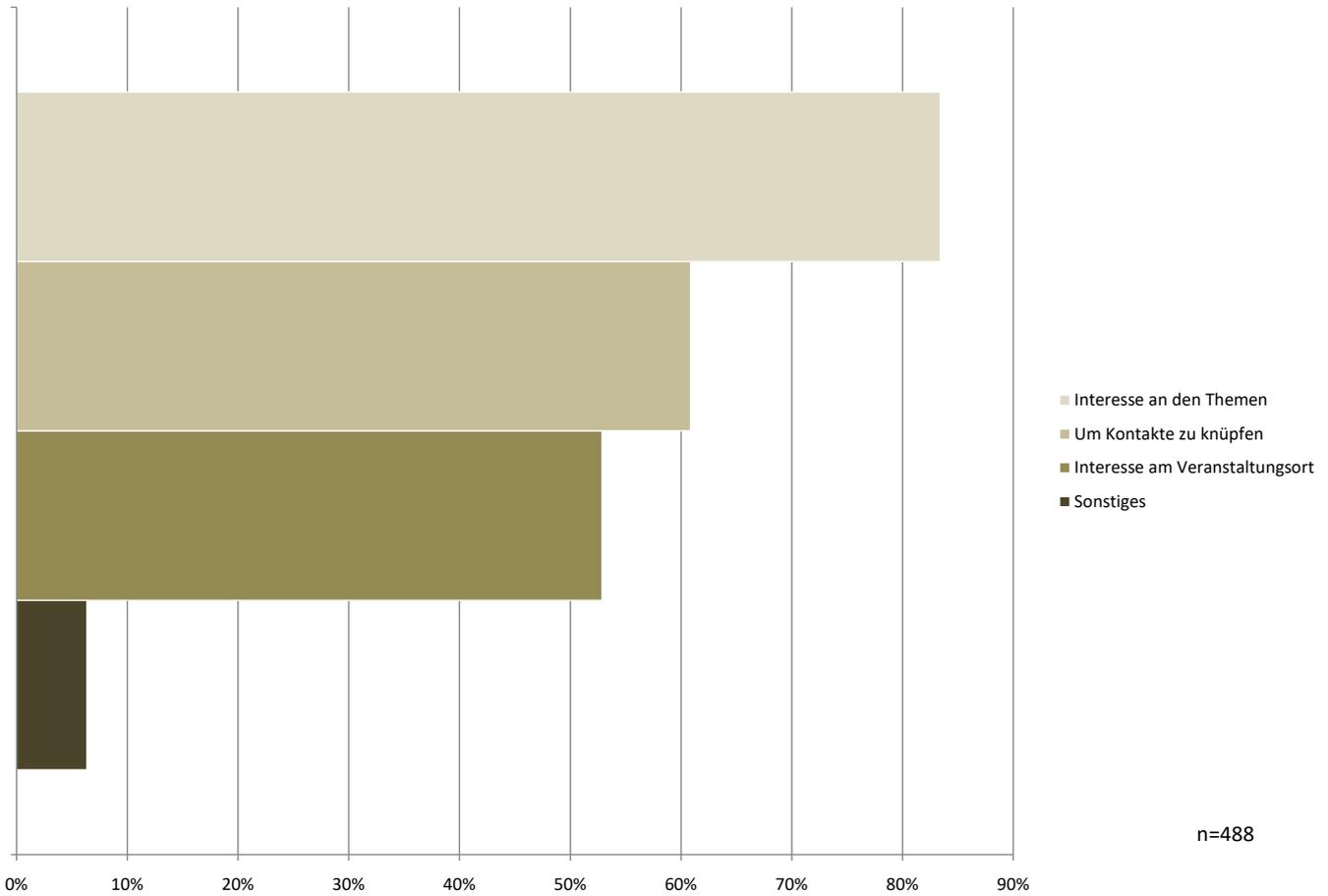
Würden Sie den Wissenschaftstag weiterempfehlen?



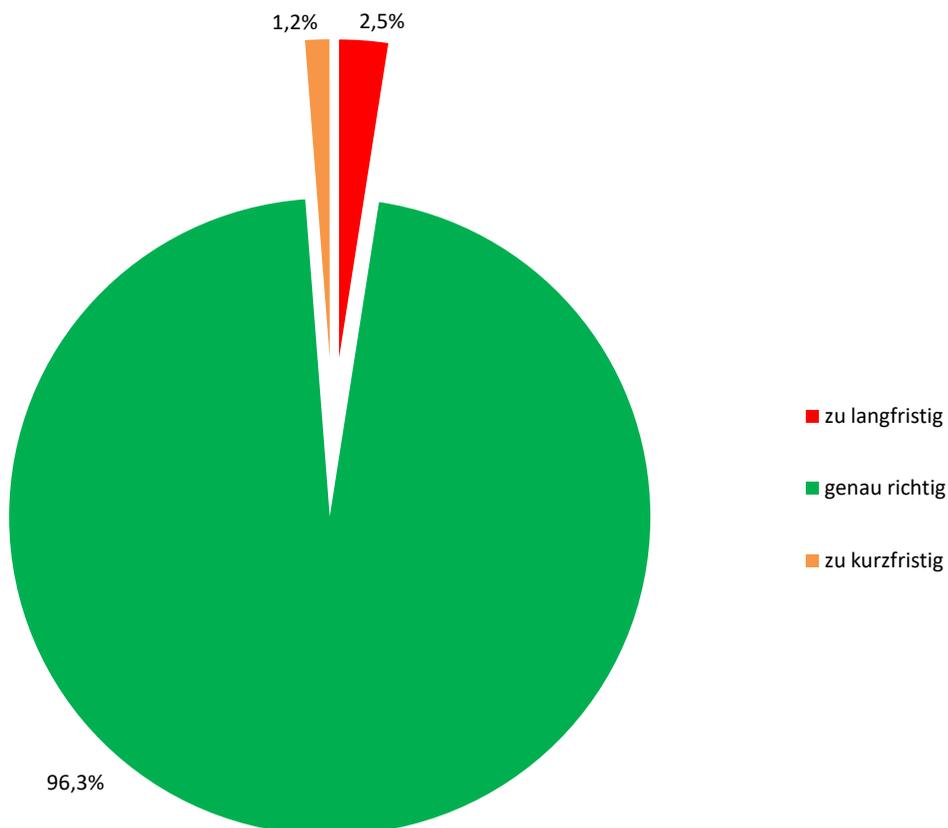
Wie sind Sie auf die Veranstaltung in diesem Jahr erstmals aufmerksam geworden?



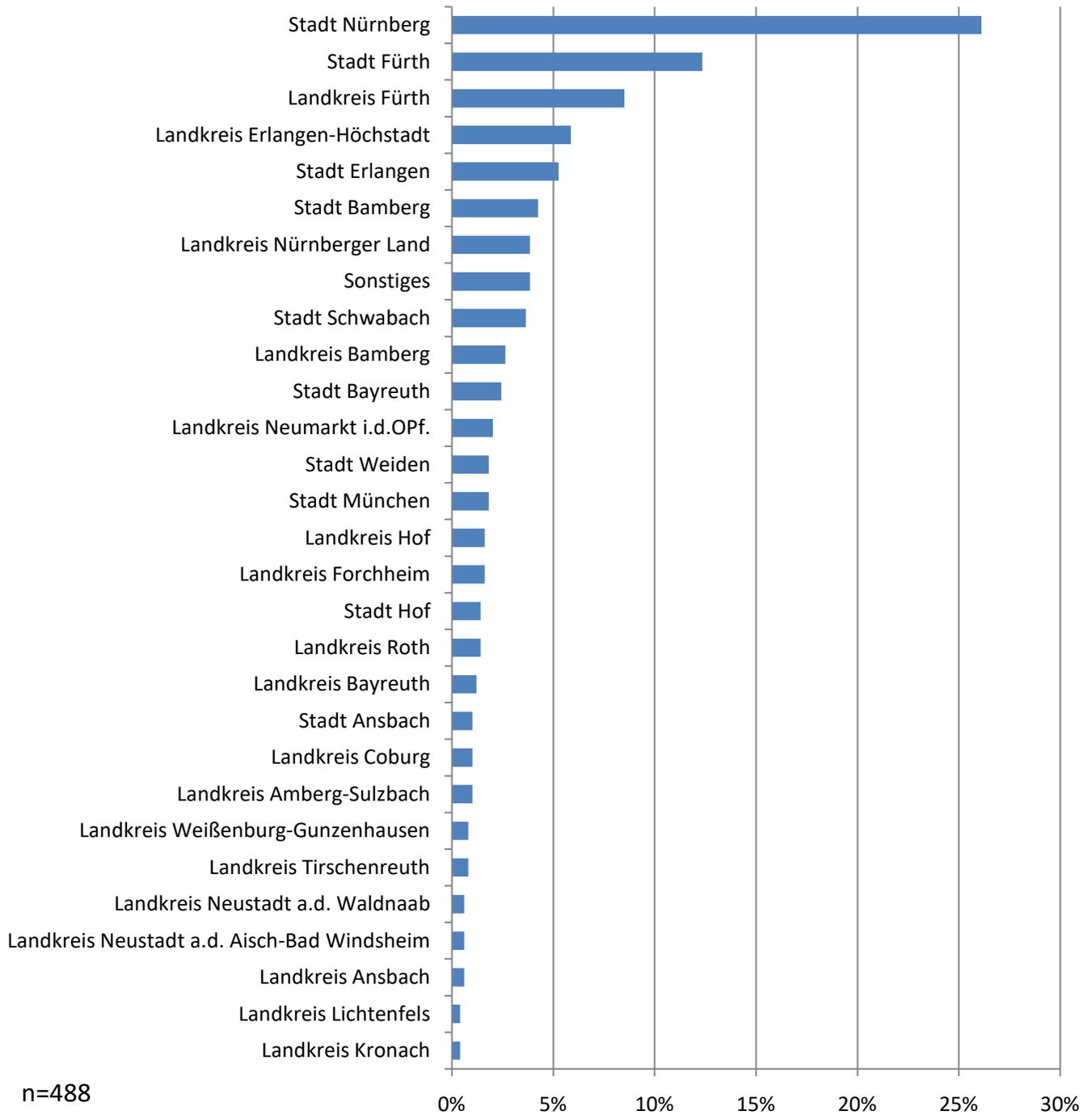
Aus welchen Gründen haben Sie den diesjährigen Wissenschaftstag 2018 besucht?



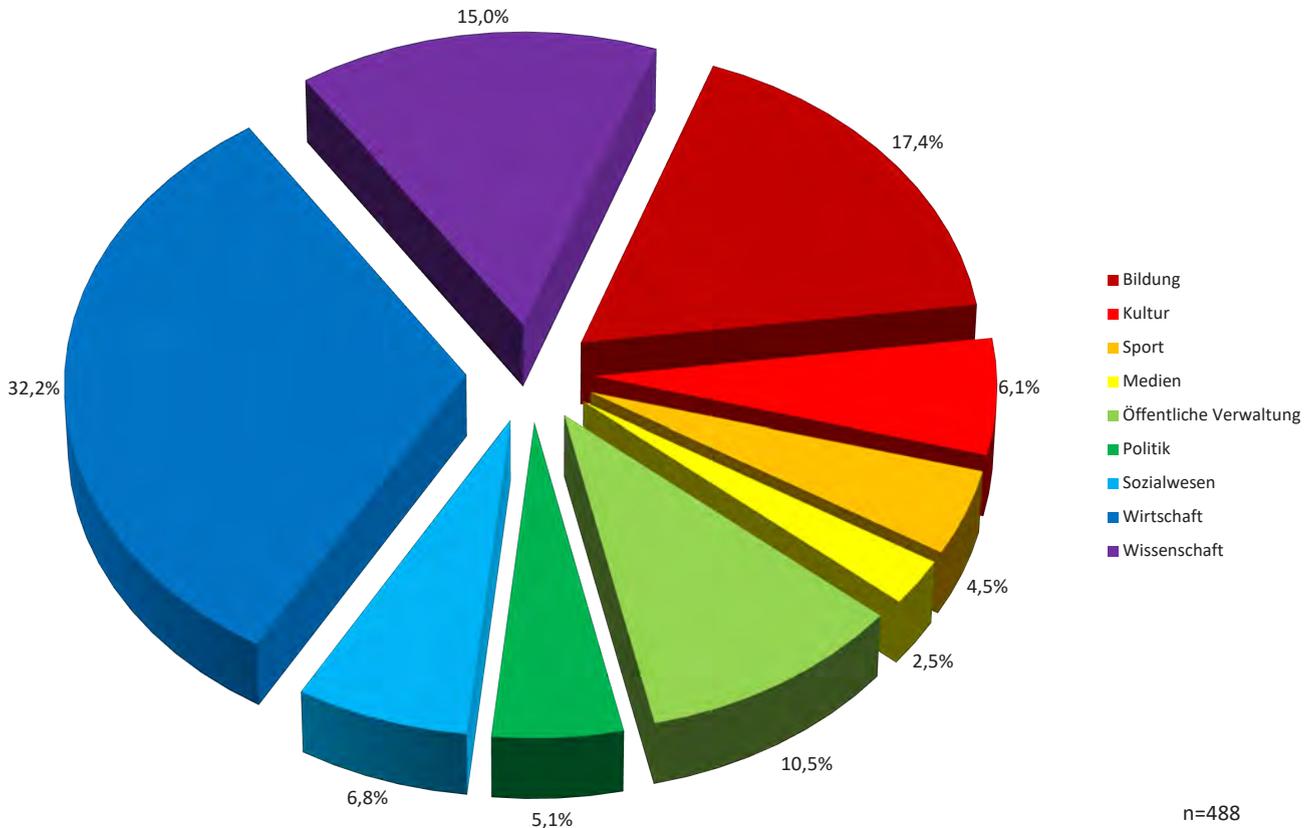
Erfolgte die Einladung bzw. Information zur Veranstaltung rechtzeitig?



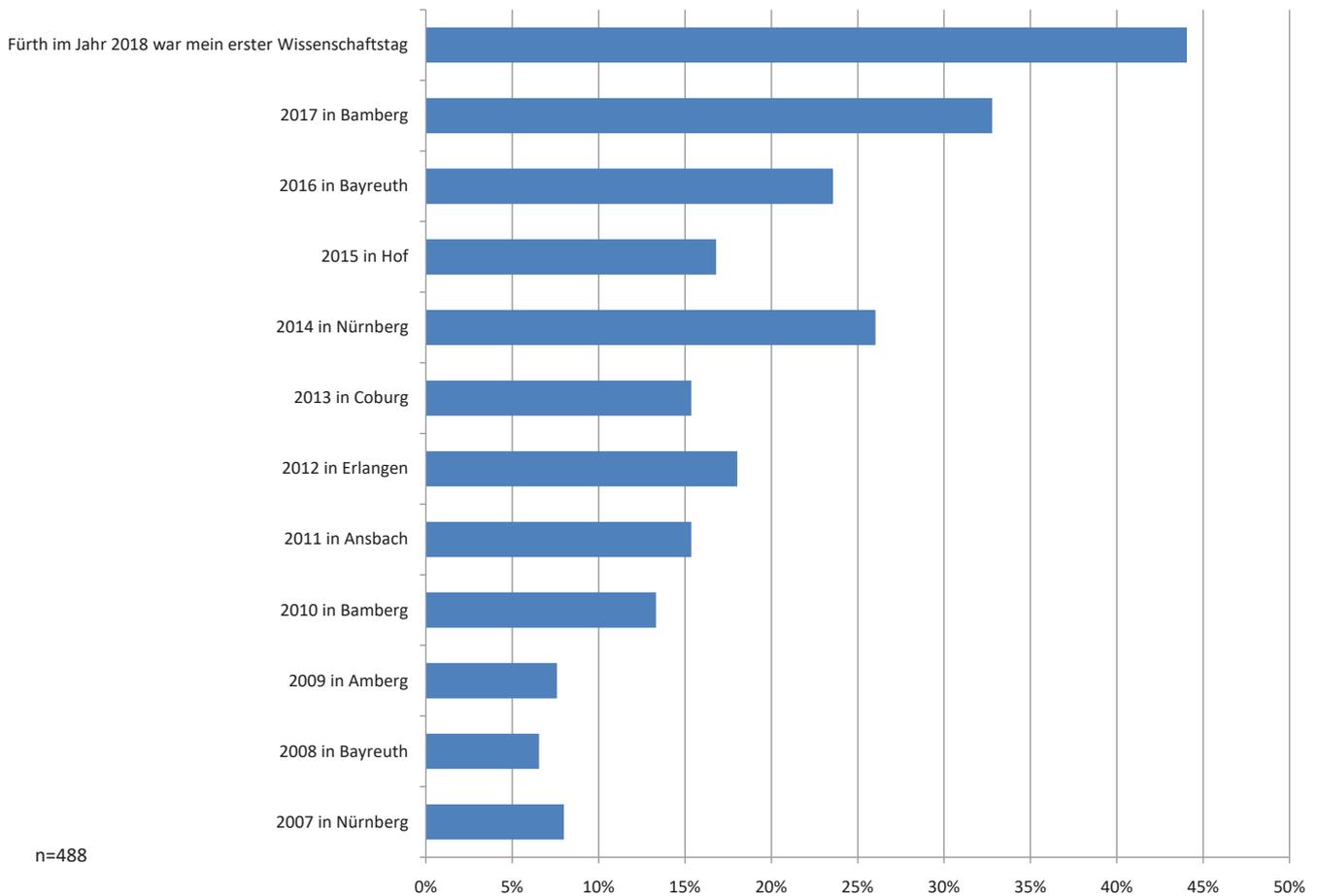
Herkunft der Teilnehmenden



Welcher Gruppe würden Sie sich am ehesten zuordnen?

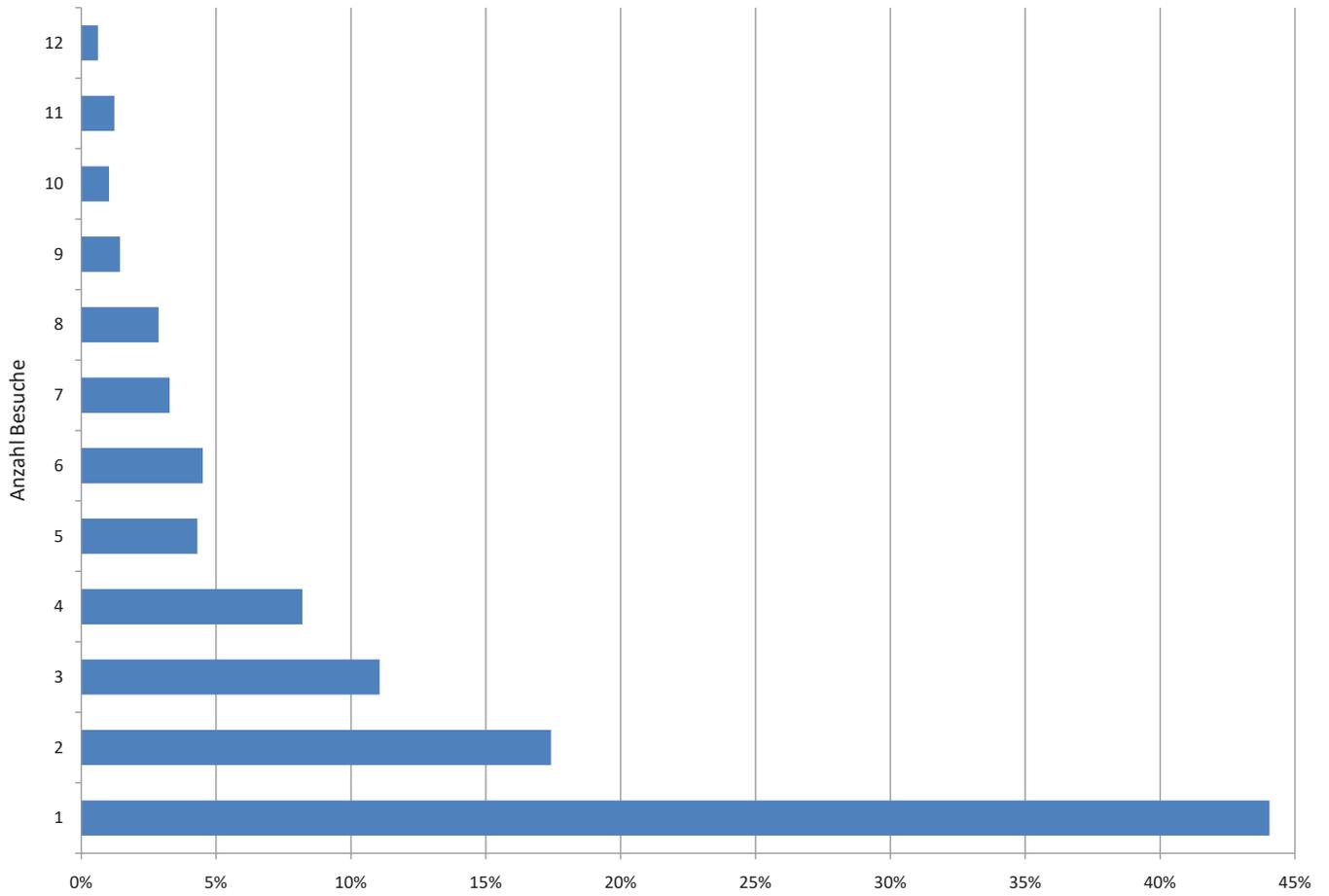


Welche Wissenschaftstage haben Sie schon besucht?

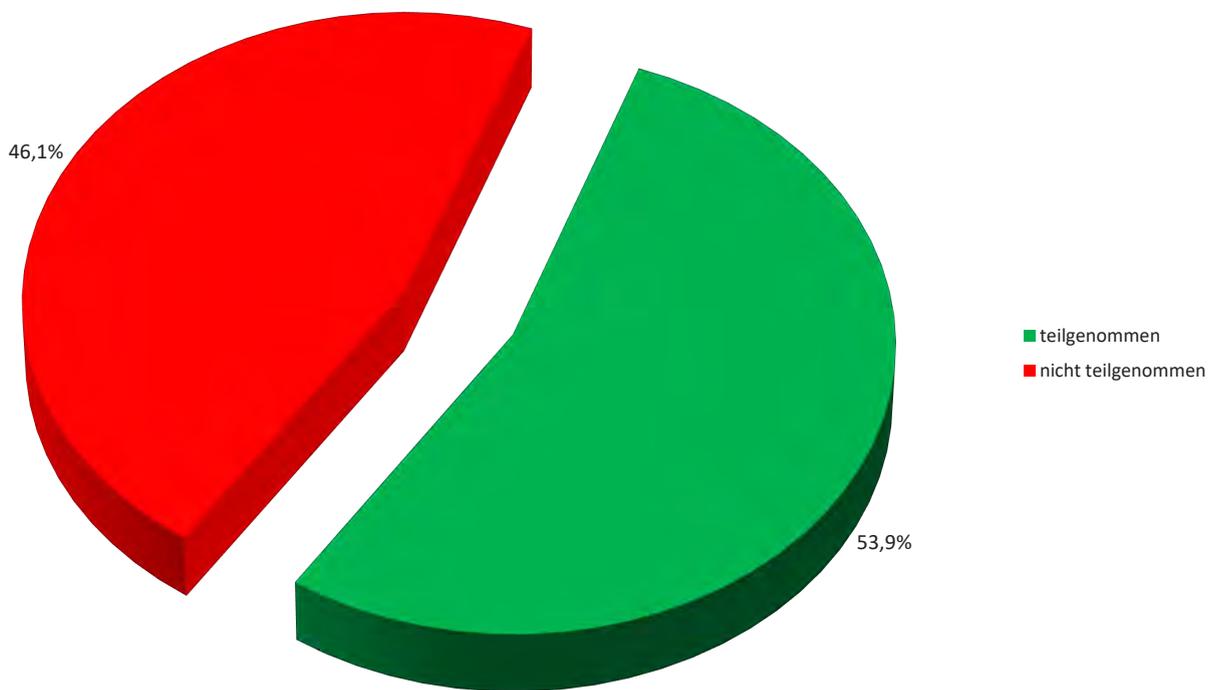


Anzahl besuchter Wissenschaftstage kumulativ

n=488



Umfragebeteiligung



n=906

Kontakt

Veranstalter und Projektbüro



Jorma Bork / pixelio.de

Veranstalter:

Europäische Metropolregion Nürnberg Forum Wissenschaft

Politischer Sprecher: Gerhard Wagemann
Fachlicher Sprecher: Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert
Geschäftsführer: Horst Müller

Geschäftsstelle
Stadt Fürth – Referat für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften
Leiter der Geschäftsstelle: Thomas Dreykorn
Königsplatz 1, 90762 Fürth
Telefon: 0911 974-1894

wissenschaft@fuerth.de

www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de

Projektbüro für den Wissenschaftstag

Kulturidee GmbH
Singerstraße 26, 90443 Nürnberg
Telefon: 0911 81026-0

wissenschaftstag@metropolregion.nuernberg.de
www.kulturidee.de

Fotos, falls nicht anders vermerkt:
Udo Dreier / Kulturidee GmbH